Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 ◆ Donnerstag, 5. Februar 1981 ◆ Nr. 25—26 (3 903—3 904) ◆ Preis 4 Kopeken

Der 730 000köpfige Trupp der Kommunisten Kasachstans und die Werktätigen der vierfach ordengeschmückten Republik werden alles tun, um die Aufgaben, die uns der XXVI. Parteitag der KPdSU stellen wird, zu erfüllen und einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus zu leisten

XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Informationsmitteilung

Am 4. Februar begann in Alma-Ata, im Lenin-Palast, der XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew, der von den Delegierten des Parteitags herzlich begrüßt wurde, erklärt im Namen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans den ordentlichen XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans für eröffnet.

Die Delegierten wählen einmütig das Präsidium des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Wort wird dem Ersten Sekretär des Nordkasachstaner Gebietskomitees der KP Kasachstans W. P. Demidenko erteilt. Auf seinen Vorschlag wählen die Delegierten des Parteitags unter stürmischem, langanhaltendem Beifall zum Ehrenpräsidium des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans das Politbüro des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Breshnew an der Spitze.

Dann werden das Sekretariat, die Redaktions- und die Mandatskommission gewählt.

Es wird die Tages- und die Geschäftsordnung des Parteitags bestätigt:

Tagesordnung des Parteitags.

1. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

2. Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans.

3. Über den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981—1985 und in der Periode bis zum Jahr 1990".

4. Wahl des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans machte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew.

Der Bericht des Genossen D. A. Kunajew wurde mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen und wiederholt durch stürmischen, anhaltenden Beifall unterbrochen.

In der Abendsitzung erstattete der Vorsitzende der Revisionskommision der Kommunistischen Partei Kasachstans W. A. Bondarenko den Rechenschaftsbericht der Revisionskommission.

Darauf geht der Parteitag zur Erörterung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Rechenschaftsberichts der Revisionskommission über. In den Debatten sprachen die Genossen: K. M. Auchadijew — Erster Sekretär des Alma-Ataer Gebietsparteikomitees, A. G. Korkin — Erster Sekretär des Karagandaer Gebietsparteikomitees, A. M. Borodin — Erster Sekretär des Kustanaier Gebietsparteikomitees, O. S. Kuanyschew — Erster Sekretär des Koktschetawer Gebietsparteikomitees, N. J. Morosow — Erster Sekretär des Zelinograder Gebietsparteikomitees, A. A. Askarow — Erster Sekretär des Tschimkenter Gebietsparteikomitees, A. K. Protosanow — Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietsparteikomitees.

Der XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde von den Pionieren Alma-Atas begrüßt.

Der Parteitag nahm den Bericht der Mandatskommission, den der Vorsitzende der Mandatskommission A. A. Muchambetow erstattete, entgegen und bestätigte ihn einstimmig.

Die Delegierten des Parteitags nahmen wärmstens auf die Grußschreiben des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU, des Leningrader Gebietskomitees der KPdSU, des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine, des ZK der Kommunistischen Partei Beloruß lands, des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans, des ZK der Kommunistischen Partei Georgiens, des ZK der Kommunistischen Partei Aserbaidshans, des ZK der Kommunistischen Partei Litauens, des ZK der Kommunistischen Partei Moldawiens, des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands, des ZK der Kommunistischen Partei Tadshikistans, des ZK der Kommunistischen Partei Turkmenistans, des ZK der Kommunistischen Partei Estlands, des Moskauer Gebietskomitees der KPdSU und anderer Parteikomitees, der Arbeitskollektive, der Angehörigen der Sowjetarmee und der Schrittmacher der Produktion an den XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans.

An der Arbeit des Parteitags beteiligt sich der verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU I. W. Nikitin.

Der XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans setzt seine Arbeit fort.

* * *

Abends gaben die Meister der Künste Kasachstans im Lenin-Palast für die Delegierten des Parteitags ein Galakonzert.

Leitende Organe des Parteitags

PRÄSIDIUM

Kunajew D. A.
Awalow Ch. A.
Arapow W. F.
Askarow A.
Auelbekow J. N.
Auchadijew K. M.
Aschimbajew T.
Aschimow B. A.
Baikoschkarow B.
Baschmakow J. F.
Bekturganow Ch. Sch.
Belonoshko P. I.
Berdalijew S. B.
Bondarenko W. A.
Borodin A. M.
Buranbajew J.
Golowazki N. N.
Grebenjuk W. A.
Demidenko W. P.
Derljugowa A. S.
Dshijenbajew S. S.
Dshulmuchamedow A. K.
Donskow W. S.
Dorochow I. I.
Dosmagambetow S. K.
Dosmuchanowa K. J.
Drishd N. A.
Jergalijew S. J.
Jessetow T.
Shakupow A. K.
Iwanowa A. I.
Iksanow M. B.
Iljin W. S.
Imaschew S. N.
Issajew B. W.
Kadralin J. T.
Kamalidenow S.
Kirejew M. N.
Korkin A. G.
Kuanyschew O. S.
Kusnezow N. A.
Kunajew A. M.
Kussainow S.
Kuschekow U.
Lessetschko A. K.
Liwenzow W. A.
Lomow A. W.
Lossew K. S.
Manajenkow B. F.
Maulenkulow S. M.
Miller I. I.
Miroschchin O. S.
Morosow N. J.
Motoriko M. G.
Mukaschew S.
Muldagalijew D.
Nasarbajew N. A.
Nikitin I. W.
Nurgalijew Ch.
Piwowarow G. A.
Prokopow I. W.
Protosanow A. K.
Ramasanow A. G.
Saporow M.
Segsikowa A. S.
Selesnjowa W. P.
Serkebajew J. B.
Sultanow K.
Takeshanow S. T.
Taukenow K. A.
Trofimow J. N.
Usenbajewa K. S.
Schaikin J. Sch.
Schewtschenko W. T.
Jasow D. T.

SEKRETARIAT

Abdraschitow Ch. Sch.
Akkosijew S.
Berjosa L. P.
Gorschenin W. D.
Gukassow E. Ch.
Dairow M. D.
Jesmambetow B. S.
Shanybekow Sch.
Sarizki J. J.
Kairbajew M.
Kalikow A.
Kalmagambetow Sh. Sch.
Kanzeljaristow P. S.
Karbowski S.
Kosybajew O. A.
Koitschubajew S. A.
Koitschumanow A. D.
Kuppajew T. B.
Maschkunow W. I.
Muchamed-Rachimow T. G.
Pererwa W. I.
Sergunin J. N.
Schubin W. I.

REDAKTIONSKOMMISSION

Adam-Jussupow T. D.
Antropowa M. M.
Baishanow S.
Berkimbajew S. M.
Bolatbajew N. A.
Buchmetow K.
Dawydow N. G.
Dsholdasbekow U. A.
Jerjomenko A. S.
Shumabekow K. B.
Ibragimow W. G.
Kobshassarow K. D.
Kusikow W. I.
Kuscherbajew J.
Lich T. M.
Milkin A. W.
Platajew A. G.
Plotnikow A. P.
Spiwakow I. D.
Taskinbajew J. T.
Chassenow Ch.
Schaimerdenow Sh.
Schestakow G. M.

MANDATSKOMMISSION

Abdugulow K.
Bekenow T.
Gurba W. W.
Dautbekow T.
Demessinow Ch. Ch.
Shadanow S. Ch.
Shukow L. G.
Shurawskaja N. K.
Kabaschewa B.
Klimow B. N.
Koloskow J. W.
Korotkow A. P.
Kubaschew S.
Kurganski T. M.
Medeubekow K.
Moissejenko W. I.
Mussin K. N.
Muchambetow A. A.
Myrsaschew R.
Podjablonski W. I.
Tankibajew Sh. A.
Tauschajew S. I.
Ustinowski M. M.
Tscherdabajew R. T.
Schakirow G. Sch.

Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW

Genossen Delegierte!

Eine erhabene und bewegende Zeit durchleben die Kommunisten, alle Werktätigen unserer Republik zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk. In einheitlicher Front, um das Leninsche ZK, um sein Politbüro mit dem hervorragenden Politiker und Staatsfunktionär der Gegenwart Genossen Leonid Iljitsch Breshnew an der Spitze felsenfest geschlossen, rüsten wir zu einem wichtigen Ereignis im Leben der fortschrittlichen Menschheit — dem bevorstehenden XXVI. Parteitag der teuren Kommunistischen Partei, die, um mit W. I. Lenin zu sprechen, den Verstand, die Ehre und das Gewissen unserer Epoche verkörpert. **(Anhaltender Beifall).**

Zur Zeit ziehen die Partei, das ganze Sowjetvolk gemäß der trefflichen Leninschen Tradition in der Atmosphäre der hohen Sachlichkeit und parteilichen Prinzipientreue eine Bilanz der schöpferischen Tätigkeit in der Zeit zwischen dem XXV. und XXVI. Parteitag der KPdSU.

Die Vorbereitung des fälligen XXVI. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurde bereits zum Anliegen nicht nur der Kommunisten, sondern auch unseres ganzen Volkes", sagte Genosse L. I. Breshnew in der Festsitzung in Alma-Ata anläßlich des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Uns allen sind diese Jubiläumsfeierlichkeiten noch frisch in Erinnerung. Sie wurden zur unvergeßlichen Schau der kolossalen Errungenschaften der Republik, zur bewegenden Demonstration der unverbrüchlichen Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Lebenskraft der Leninschen Nationalitätenpolitik, des festen Zusammenschlusses der Werktätigen der Republik um die teure Kommunistische Partei und ihr Leninsches ZK. **(Anhaltender Beifall).**

Die Teilnahme des Genossen L. I. Breshnew an den Feierlichkeiten verlieh diesen eine besondere Bedeutung. Heute, am Tag der Eröffnung unseres Parteitags, zollen wir dem Kampfstab der ruhmreichen Leninschen Partei die Gefühle hoher Erkenntlichkeit und des Dankes für die ständige Fürsorge und Aufmerksamkeit für unsere Republik. **(Anhaltender Beifall).**

Diese ständige Fürsorge beflügelt und inspiriert uns Kasachstaner zu neuen Großtaten zu Ehren der großen Sowjetheimat, im Namen des vollen Triumphs der kommunistischen Ideale, denen wir in allen und immerdar treu bleiben werden. **(Anhaltender Beifall).**

Die Ökonomik, Wissenschaft und Kultur unserer Republik sind untrennbar vom Leben des Landes. Darin liegt die wichtigste Quelle der neuen Höhen der allseitigen Entwicklung Sowjetkasachstans. Der Aufschwung des wissenschaftlichen und technischen Gedankens, die fortschrittlichen Erfahrungen von Moskau und Leningrad und der Schwesterrepubliken sind ein mächtiger Beschleuniger der Volkswirtschaft Kasachstans. Gleichzeitig sind seine vielfältigen Leistungen ein gewichtiger Beitrag zur Entwicklung des wirtschaftlichen Potentials unserer ganzen Heimat. Eine beredte Anerkennung alldessen ist die Auszeichnung der Republik mit dem vierten Orden — dem Leninorden — im Jahre 1979. **(Anhaltender Beifall).**

Die weitere Mehrung des Beitrags Sowjetkasachstans zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus betrachten die Werktätigen der Republik als ihre vornehmste patriotische Pflicht vor der teuren Partei und dem Sowjetvolk, und sind bestrebt, sie auch ferner in Ehren zu erfüllen.

Mit all dem hat die Parteiorganisation der Republik die allgemeine Erörterung des Entwurfs des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981—1985 und in der Periode bis zum Jahr 1990" organisch verbunden.

Dieses hervorragende Parteidokument löst bei jedem von uns einen Zustrom schöpferischer Kräfte und ein Gefühl berechtigten Stolzes auf seine soziale Konkretheit, Optimismus und Zielausrichtung, auf die exakten Perspektiven des Planjahrfünfts aus, das berufen ist, eine neue erhabene Etappe des kommunistischen Aufbaus zu werden.

Die Aufgaben, die die Partei für die 80er Jahre stellt, sind kolossal. Das nächste Jahrzehnt wird die materiell-technische Basis des Landes noch mehr festigen und durch die Gesamtheit der sich entwickelnden gesellschaftlichen Beziehungen treu der Herausbildung eines neuen Menschen dienen.

Während der Erörterung des Entwurfs des ZK der KPdSU brachten die Werktätigen der Republik eine Reihe wertvoller Vorschläge und Ergänzungen ein, die zweifellos berücksichtigt sein werden.

Die strategischen Bestrebungen des bevorstehenden Jahrzehnts betreffen die ständige Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus der Werktätigen, die Schaffung günstiger Voraussetzungen für die allseitige Entwicklung des Menschen. Unsere politisch-ökonomischen Ziele sichern den Vormarsch der sowjetischen Gesellschaft, die Erhöhung der Kraft und der Autorität der gesamten sozialistischen Gemeinschaft.

Daher, Genossen, sind sie auch von großer internationaler Bedeutung.

Unser Land verfügt über alles Notwendige zur erfolgreichen Erfüllung des von der Partei Vorgemerkten. Das zehnte Planjahrfünft ist durch beträchtliche Erfolge in der sicheren Entwicklung der Ökonomik des Landes, in der Steigerung der Produktionseffektivität, der Verbesserung der Qualität der Arbeit und der Erzeugnisse gekennzeichnet.

Das Nationaleinkommen des Landes vergrößerte sich in dieser Periode um 400 Milliarden Rubel. Es wurden Industrieerzeugnisse für 717 Milliarden Rubel und Agrarerzeugnisse für 50 Milliarden Rubel mehr als im neunten Planjahrfünft produziert.

Sicher wurde die Hauptaufgabe der ökonomischen Politik der Partei — die weitere Hebung des Lebensstandards des Volkes — erfüllt. Die Zahlungen und Vergünstigungen aus den gesellschaftlichen Fonds stiegen um 134 Milliarden Rubel an. Insgesamt wurden für die Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen 329 Milliarden Rubel mehr bewilligt als im vorigen Planjahrfünft.

Einen nie gesehenen Aufschwung erreichte der Wohnungsbau.

Unser Land tritt in die 80er Jahre, indem es über ein mächtiges wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Potential und über hochqualifizierte Kader verfügt. Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft.

Eine führende Tendenz der Periode nach dem XXV. Parteitag der KPdSU war die weitere Vervollkommnung der gesellschaftlichen Beziehungen, die Festigung der sozialpolitischen und ideologischen Einheit der Gesellschaft des realen Sozialismus. Zur überzeugenden Verkörperung der Vorzüge der sowjetischen Lebensweise, ihrer hohen humanen Ziele und der wahren Rechte des Menschen wurde die neue Verfassung der UdSSR.

Das zehnte Planjahrfünft war reich an Ereignissen von großer politischer Bedeutung. Das sind unter anderem der 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der 110. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins.

Zu einem Volksfest wurde der 25. Jahrestag des Beginns der heroischen Neulandepopöe.

Im vorigen Jahr begingen unser Land und die ganze fortschrittliche Menschheit den 35. Jahrestag des Sieges über den Faschismus. Wir verneigen uns vor dem teuren Andenken an die für die Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit der Heimat Gefallenen, zollen den Tribut der Hochachtung den Teilnehmern des Großen Vaterländischen Krieges und sagen unseren großen Dank dem Zentralkomitee unserer Partei, dem Politbüro des ZK, dem Genossen L. I. Breshnew persönlich für die titanische Arbeit zur Erhaltung und Festigung eines gerechten Friedens auf Erden. **(Anhaltender Beifall).**

Für wahr im globalen Maße anziehend ist die Kraft der Leninschen Friedenspolitik und ihrer wahren Humanität, die große Sympathie, aufrichtiges Interesse und Achtung für das Land des siegreichen Oktober und die Partei des großen Lenin auslöst.

Die Zeit bestätigt die Effektivität unseres außenpolitischen Kurses. Dank des konsequenten und aktiven Vorgehens der Sowjetunion, der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, dank ihrer erstarkenden Solidarität mit allen fortschrittlichen Menschen der Erde wurde in den 70er Jahren vieles zur Sanierung der internationalen Lage geleistet. Das Kräfteverhältnis hat sich noch mehr zugunsten des Sozialismus und des Friedens verändert, wovon die bekannten Tatsachen und Ereignisse zeugen.

Jedoch stoßen die positiven Wandlungen in der Weltarena auf erbitterten Widerstand seitens der internationalen Reaktion, die den objektiven Verlauf der historischen Entwicklung nicht berücksichtigen will.

Die USA und ihre NATO-Partner lassen noch immer nicht ab vom Kurs auf das Aufpeitschen des Wettrüstens und der Provokationen gegen souveräne Staaten, auf die Verstärkung ideologischer Diversionen und des psychologischen Krieges. Auf antisowjetischer Grundlage erfolgt die Annäherung der internationalen reaktionären Kreise mit den Hegemonisten Pekings.

Unter diesen komplizierten Verhältnissen bekunden unsere Partei und unser Staat, den Willen der Sowjetmenschen ausdrückend, Standhaftigkeit, Prinzipientreue, Ausdauer, indem sie nicht gestatten, die Entspannungspolitik zu torpedieren, die im Ausland von den vernünftigsten und objektivsten Politikern unterstützt wird.

Besondere Beachtung wird dabei den sowjetisch-amerikanischen Beziehungen geschenkt, die die internationale Lage sehr beeinflussen.

Die Sowjetunion ist treu dem vom XXIV. und vom XXV. Parteitag der KPdSU erarbeiteten Friedensprogramm. Zugleich wird unser Volk die Interessen der UdSSR und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft verteidigen können. Eine anschauliche Lehre dafür ist das Scheitern der Versuche, die afghanische Revolution zu ersticken. Heute wie auch im fernen Jahr 1917 erklärt unsere Partei mit den unsterblichen Worten Wladimir Iljitsch Lenins: Der wütende Haß, den die Bourgeoisie uns und unserer Bewegung, dem Frieden entgegenbringt, wird uns nicht zum Stehen brigen.

Genossen! Die hervorragenden Erfolge des Sowjetlandes sind das Resultat der großen Lebenskraft der Innen- und Außenpolitik der KPdSU, die von jedem Sowjetbürger und von den fortschrittlichen Menschen des Planeten herzlich unterstützt und gebilligt wird.

In der Atmosphäre der Einheit und Geschlossenheit, der untrennbaren Verbindung mit dem Volk rüstet die Kommunistische Partei der Sowjetunion zu ihrem ordentlichen XXVI. Parteitag. Unermeßlich gewachsen ist ihre lenkende und organisierende Rolle. Weiter vervollkommnet wurden der Stil und die Methoden der Parteileitung in allen Bereichen des gesellschaftlich-politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens.

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Politbüro des ZK geben uns allen ein hohes Beispiel der Weisheit und des Realismus, der Größe, des wissenschaftlichen Herangehens an die Lösung der aktuellsten Aufgaben.

Mit besonderer Herzlichkeit und inniger Dankbarkeit würdigen die Sowjetmenschen die vielseitige ersprießliche Tätigkeit Genossen Leonid Iljitsch Breshnews.

Leonid Iljitsch Breshnew und sein Werk sind untrennbar mit der Parteiorganisation der Republik und der heroischen Neulandepopöe verbunden. Seine mehrmaligen Besuche in unserer Republik, die Gespräche im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und seine Reden auf Versammlungen des Partei- und Wirtschaftsaktivs der Republik, die Treffen mit Werktätigen sind eine große praktische Hilfe und Unterstützung für uns. Die wertvollen Ratschläge und Weisungen Leonid Iljitschs dienen als Anleitung zum Handeln, seine Aufmerksamkeit und Fürsorge begeistern die Kommunisten, alle Werktätigen der Republik zu neuen Großtaten im Namen des Triumphs des Kommunismus. **(Anhaltender Beifall).**

Die Kommunistische Partei Kasachstans — einer der Kampftrupps der Leninschen Partei — kam zu ihrem XV. Parteitag eng geschlossen um das Leninsche Zentralkomitee der KPdSU und das Politbüro des ZK.

Wir können dem XXVI. Parteitag über hohe Leistungen berichten. Unsere Republik, ihre Ökonomik, Wissenschaft und Kultur haben den zehnten Fünfjahrplan im großen und ganzen erfolgreich erfüllt.

Das vorige Planjahrfünft hat das Sowjetkasachstan wie kein anderes zu neuen Höhen der sozialistischen Zivilisation gebracht, seinen Beitrag zur Unionsarbeitsstellung gemehrt und der Republik in vielen führenden Positionen einen hervorragenden und ehrenvollen Platz im unverbrüchlichen Bruderbund unseres teuren, einheitlichen und mächtigen Staaten gesichert. Das ist, Genossen, das wichtigste Ergebnis der ständigen Fürsorge und Unterstützung seitens der Partei und Regierung, der gut abgestimmten Arbeit der Kommunisten und aller Werktätigen. **(Anhaltender Beifall).**

Seine kolossalen Leistungen hat Sowjetkasachstan der Partei Lenins, den Brudervölkern des Landes, und vor allem dem großen russischen Volk, zu verdanken, mit dem das kasachische Volk sein historisches Schicksal vor zweieinhalb Jahrhunderten für alle Zeiten verbunden hatte. **(Anhaltender Beifall).**

Es ist erfreulich, zu wissen, daß noch nie zuvor in fünf Jahren soviel geleistet wurde wie in der Berichtsperiode. Beeindruckend sind die Wandlungen in einem beliebigen Lebensbereich, sei es die gesellschaftliche Produktion, die geistige Sphäre oder die Hebung des Lebensstandards aller Bevölkerungsschichten, praktisch jeder Familie, jedes Sowjetmenschen. Für die Entwicklung der vielseitig organisierten Ökonomik, Wissenschaft und Kultur der Republik wurden 38 Milliarden Rubel bewilligt.

Das Nationaleinkommen der Republik stieg in dieser Zeit um 23,6 Prozent an. Jetzt beläuft es sich auf 19,3 Milliarden Rubel. Der Umfang der Industrieproduktion erweiterte sich um 18,3 Prozent und betrug nahezu 22 Milliarden Rubel. Gesichert wurde eine beschleunigte Entwicklung der Industriebranchen, die den technischen Fortschritt bestimmen. Es wurde eine Reihe neuer Zweige gegründet, die Produktion von über 700 Erzeugnisarten aufgenommen, davon 150 — erstmalig im Land.

Produktionswirksam wurden nahezu 250 moderne Betriebe, große Produktionsabschnitte und Werkabteilungen.

Beachtliche Erfolge erzielten unsere Getreidebauern und Viehzüchter, Baumwoll- und Gemüsebauern. Die Getreideproduktion stieg gegenüber dem vergangenen Planjahrfünft um 27 Prozent an, die Erfassung — um 33 Prozent. Der Fünfjahrplan im Verkauf von Getreide an den Staat wurde um 233 Millionen Pud überboten. Allein dieser Zuschlag übertrifft, aufs Dreifache die Getreidemenge, die Kasachstan an den Staat vor der Neulanderschließung jährlich geliefert hat. **Anhaltender Beifall).**

(Fortsetzung S. 2)

XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Bericht des Genossen D. A. KUNAJEW

(Fortsetzung)

In unserer Republik entstanden neue Eisenbahnen und Autostraßen, Dutzende Sowchose. Die Aule, Dörfer und Städte wurden schöner.

Gegenwärtig beträgt die Bevölkerungszahl mehr als 15 Millionen Menschen. Während des Planjahrfünfts vergrößerte sie sich um 835 000. Dieser Zuwachs ist erfreulich. Doch angesichts unserer demographischen Politik wäre ein größerer Zuwachs wünschenswert.

Die Früchte der gutabgestimmten Arbeit der Werktätigen der Industrie und Landwirtschaft sowie der Intelligenz spürt man in der weiteren Verbesserung des Volkswohlstandes. Seit Beginn des Planjahrfünfts wurden für Wohnungen, soziale und kulturelle Bedürfnisse 7 Milliarden Rubel bereitgestellt. Täglich werden 300 Wohnungen gebaut. Es wurden über 30 000 000 Quadratmeter Wohnfläche gebaut. Das bedeutet, daß in der Republik 3 215 000 Personen Einzug gefeiert haben, d. h. etwa jeder fünfte Einwohner; diese Kennziffer ist, aufrichtig gesagt, erfreulich.

Mit einem Wort, Genossen, wir sind zusammen mit dem ganzen Land weit vorangekommen unter dem siegreichen Banner des Großen Oktober, der Völkerfreundschaft und der allesbesiegenden Leninschen Ideen. **(Anhaltender Beifall).**

Nach dem bildhaften Ausdruck Leonid Iljitsch Breshnews hat unsere Republik einen kosmischen Aufschwung vollbracht. Und aus dieser kosmischen Höhe schauen wir mit Stolz auf den zurückgelegten schweren, aber ruhmreichen Weg. Kasachstan von heute ist ein Land der Adlerschwingen, eine gigantische Region, wo durch gut organisierte Arbeit von Millionen das erhabene Gebäude des Kommunismus errichtet wird.

Kasachstan von heute bedeutet nicht nur vollgewichtige Neulandähren, Hunderte Viehzuchtbetriebe. Das sind auch künstlich geschaffene Meere und einzigartige Kanäle. Das sind das Erdöl von Mangyschlak und Emba, die Kohle von Ekibastus und Karaganda, Eisenerze von Sokolowka-Sarbai und Lissakowsk, Buntmetalle von Dsheskasgan und dem Erzaltai. Das sind die Schwarzmetallurgie von Temirtau und Aktjubinsk, der Maschinenbau von Alma-Ata, Pawlodar und Petropawlowsk, die Chemieindustrie von Karatau, Dschambul und Tschimkent, die Energetik Ost- und Zentralkasachstans.

Das sind neue komfortable, begrünte Städte, Arbeitersiedlungen und Dörfer mit großartigen Wachstumsperspektiven.

Das sind hochentwickelte Wissenschaft und Kultur, Literatur und Kunst.

Das ist die markante unumstößliche Wirklichkeit jedes unserer Tage, vollbegeisterten Schaffens von Millionen, die ein einheitliches Ziel — der Aufbau des Kommunismus — zusammenschließt.

Natürlich haben wir auch unsere Komplikationen und Schwierigkeiten, unsere Probleme. Wir taten und tun alles zu ihrer Überwindung.

Einen neuen politischen und Arbeitselan löste in der Republik die Vorbereitung des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der KP Kasachstans aus, was der Aufschwung und die konkreten Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des Parteitags beweisen. Die vor unserem Parteitag abgehaltenen Berichtswahlversammlungen und Konferenzen demonstrierten den gewachsenen Kampfgeist der Parteiorganisationen der Republik, ihre Reife und selbstkritische Einstellung, sie bestätigten mit voller Überzeugungskraft, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik die zutiefst realistische, weitsichtige Innen- und Außenpolitik des Leninschen ZK der KPdSU restlos billigen, daß das Sowjetvolk sicher zu neuen Siegen im kommunistischen Aufbau führt **(Anhaltender Beifall).**

Gestatten Sie mir, Genossen Delegierte, Ihnen über die Tätigkeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zeitraum nach dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans zu berichten und auf die wichtigsten Aufgaben einzugehen, die die Republikparteiorganisation im elften Planjahrfünft zu lösen hat.

Hohes Tempo, Effektivität und Qualität für Industrie, Verkehrs- und Nachrichtenwesen

Genossen! Das Zentralkomitee der KP Kasachstans zielt alle Kettenglieder der Republikparteiorganisation stets auf die weitere Hebung der Rolle der mehrzweigigen Kasachstaner Industrie als Basis zur Festigung aller Zweige der Volkswirtschaft unserer Republik, zur Erhöhung ihrer Bedeutung in der Unionsarbeitsteilung.

Im vergangenen Planjahrfünft wurden in die Entwicklung der Industrie etwa 12 Milliarden Rubel investiert — um 23,5 Prozent mehr als im vergangenen. Der Produktionsausstoß wuchs um mehr als 18 Prozent an. Kasachstan liefert gegenwärtig mehr Brennstoff und Elektroenergie, mehr Erzeugnisse der Schwarz- und Buntmetallurgie, des Maschinenbaus, der Chemie und der Erdölverarbeitung.

Die Industrie der Republik erfüllte vorfristig den Plan der fünf Jahre im Umfang der Realisierung und in der Produktion der wichtigsten Erzeugnisse. Über den Plan hinaus wurden Erzeugnisse für 900 Millionen Rubel realisiert. Einen beachtlichen Beitrag zu diesen Erfolgen leisteten die Werktätigen aller Gebiete der Republik, Hunderte Kollektive der Schwarz- und Buntmetallurgie, der Energetik, des Maschinenbaus, der Leicht- und der Lebensmittelindustrie.

In der Produktion wurde eine hohe Dynamik erzielt, ihr Ausmaß, ihre Effektivität und Qualität stiegen an.

Mehr als 2 000 Erzeugnissen wurde das staatliche Gütezeichen verliehen. Seit Beginn des Planjahrfünfts hat sich die Produktion von Erzeugnissen höchster Gütekategorie mehr als verdoppelt.

Gegenwärtig produziert die Industrie der Republik in zwölf Tagen ebensoviel, wie sie im ganzen Jahr 1940 geliefert hat.

Die Warenzeichen Kasachstans sind im In- und im Ausland weit bekannt.

Darauf, Genossen, dürfen wir mit Recht stolz sein.

Gemäß den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU entwickelten sich die führenden Branchen der Industrie unserer Republik auf einer qualitativ neuen Grundlage. Das Produktionspotential wurde erneuert. Die Grundfonds vergrößerten sich auf das 1,4fache. Der technische Ausrüstungsgrad der Produktion erhöhte sich. Es wurden neue Industriegruppen geschaffen: die Produktion von Kugellagern, Akkumulatoren, Fayence- und Porzellangeschirr, feuerfesten Stoffen, Autoreifen, Plasten, Chemiefasern, gummitechnischen Erzeugnissen.

Wie es auch in den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU vorgemerkt war, wurde in Kasachstan der Prozeß der Verteilung der Produktivkräfte vervollkommnet. Es wurden einmalige Territorialkomplexe geschaffen, die es ermöglichen, die qualitativen Wandlungen im Zweig- und im Territorialverhältnis besonders gut zu vereinen, auf die Entwicklung der Volkswirtschaft effektiver einzuwirken. Da sei z. B. der Territorialkomplex Pawlodar-Ekibastus genannt. Seine Errichtung wird auf nahezu 8 Milliarden Rubel geschätzt. Hier wurde bereits ein mächtiges Potential geschaffen: das Aluminium-, das Traktoren- und das Erdölverarbeitungswerk, ein großes Überlandkraftwerk und ein Werk für Ferrolegierungen, Kohlentagebaue, darunter der weltgrößte Tagebau „Bogatyr". Diese Region liefert allein in einem Jahr einigemal mehr Kohle als das ganze Land im Gründungsjahr Sowjetkasachstans. In absehbarer Zukunft wird die jährliche Kohlengewinnung 170 Millionen Tonnen erreichen.

Die im Bau begriffenen vier leistungsstarken Überlandkraftwerke werden das Energiepotential Kasachstans verdoppeln. Zwei Energieblöcke des ersten Überlandkraftwerks liefern bereits Strom. Zum erstenmal in der Welt wird eine superlange Energiebrücke für Gleichstrom Ekibastus-Zentrum geschaffen. **(Beifall).**

Zu einer höchst wichtigen Basis des Landes für die Produktion von Phosphor- und Mineraldüngern ist der Komplex Karatau-Dschambul geworden. Im zehnten Planjahrfünft sind hier ein neues Phosphorwerk und eine Schwefelsäurefabrik entstanden, die mit modernen Ausrüstungen ausgetattet sind.

Der Territorialkomplex Mangyschlak vergrößert sein Potential. Unter schweren Wüstenbedingungen wurde dank dem heldenhaften Wirken der Arbeiter und Spezialisten auf der Halbinsel Busatschi eine neue Erdölgewinnungsregion geschaffen. In der Stadt Schewtschenko ist die größte Kunststofffabrik angelaufen, dank der die Erzeugung von Polystyrol im Lande auf das Zweifache anwachsen wird. Erfolgreich wirken auch andere Territorialkomplexe.

In Karaganda und Temirtau wurden zwei Fabriken für Aufbereitung von 13,5 Millionen Tonnen Kohle und in Schachtinsk die Grube Nr. 8 „Tentekskaja" mit einer Jahreskapazität von 4 Millionen Tonnen Kohle produktionswirksam. Eine intensive Entwicklung erfuhr die Industrie von Saran und anderer Sputnikstädte von Karaganda.

Die Metallurgie Ostkasachstans steigert sicher ihre Produktion. Hier wurden neue Großkapazitäten für Erzeugung von Buntmetallen in Betrieb genommen.

Im Gebiet Dsheskasgan ist die erste Stufe des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Shairem angelaufen.

Gesichert ist eine ständige und planmäßige Entwicklung der Ökonomik aller neunzehn Gebiete der Republik.

Neue Zielmarken erreichten die Brennstoffindustrie und die Energetik: ihrer Entwicklung schenkt die Partei eine besondere Bedeutung. Um 25,1 Prozent wuchs die Kohlengewinnung an.

Beachtliche Wandlungen vollzogen sich in der Erdölindustrie. Die Arbeit der Vereinigung „Mangyschlakneft" stabilisierte sich. Auf die geologische Wirtschaftskarte wurden neue Lagerstätten eingetragen.

Im ganzen Planjahrfünft erhielt die Heimat mehr als 0,5 Milliarden Tonnen Kohle, etwa 100 Millionen Tonnen Erdöl, 25 Milliarden Kubikmeter Naturgas. Solche Mengen von Brennstoff hatte Kasachstan vorher noch nie erzeugt.

Große Energiekapazitäten neben Ekibastus wurden auch in Karaganda, Zelinograd, Tschimkent und Alma-Ata dem Betrieb übergeben. Die staatliche Elektrifizierung der Landwirtschaft ist beendet. Bedeutend höher wurde die Zuverlässigkeit der Energieversorgung der wichtigsten Industrieregionen der Republik. Die jährliche Erzeugung von Elektroenergie erreichte 61 Milliarden Kilowattstunden. Ihr Zuwachs während des Planjahrfünfts gleicht der gesamten Energieerzeugung im Jahre 1960. Die Rolle Kasachstans in der Formierung eines einheitlichen Energiesystems der Sowjetunion erhöhte sich.

Beachtlich sind die Erfolge in der Schwarz- und Buntmetallurgie. In unserer Republik werden jede zehnte Tonne Warenerz und fast alle Chromerze gewonnen. Um 33 Prozent vergrößerte sich die Produktion von Gußeisen, um 13 Prozent — die von Walzeisenerzen von Sokolowka-Sarbai und Lissakowsk, Buntmetalle von Dsheskasgan und dem Erzaltai. Das sind die Schwarzmetallurgie von Temirtau und Aktjubinsk, der Maschinenbau von Alma-Ata, Pawlodar und Petropawlowsk, die Chemieindustrie von Karatau, Dschambul und Tschimkent, die Energetik Ost- und Zentralkasachstans.

Das sind neue komfortable, begrünte Städte, Arbeitersiedlungen und Dörfer mit großartigen Wachstumsperspektiven.

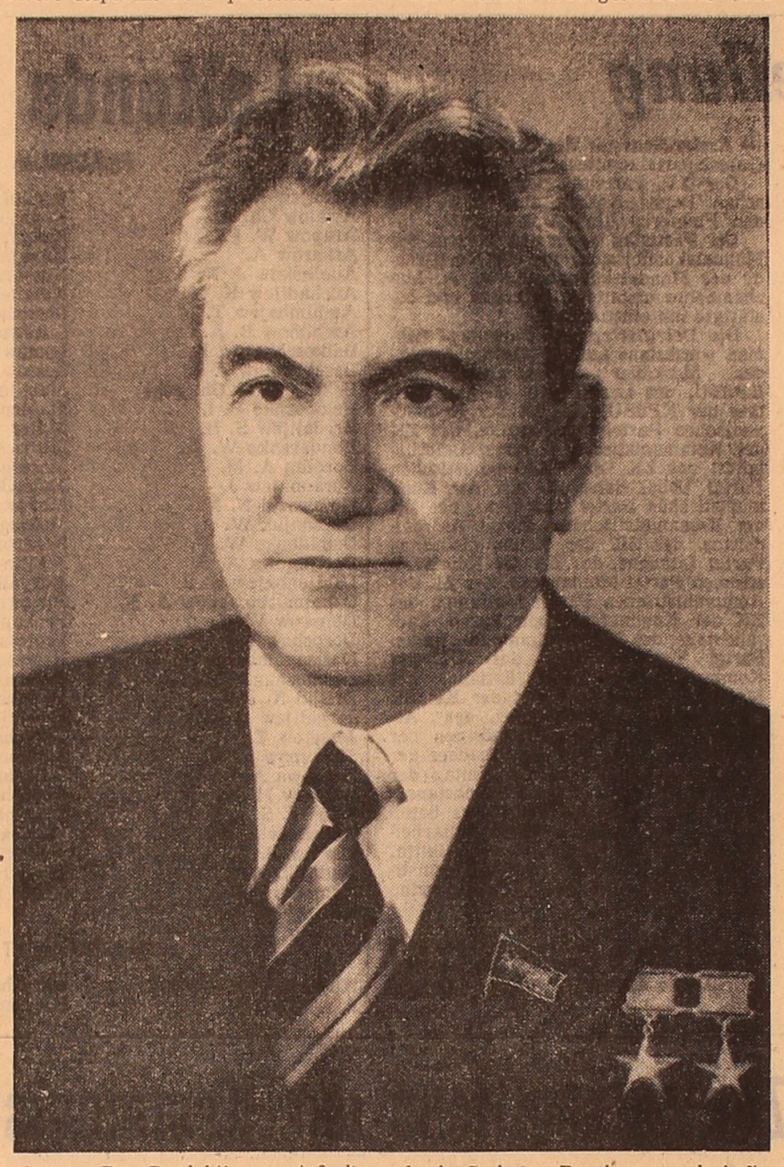
Das sind hochentwickelte Wissenschaft und Kultur, Literatur und Kunst.

Das ist die markante unumstößliche Wirklichkeit jedes unserer Tage, vollbegeisterten Schaffens von Millionen, die ein einheitliches Ziel — der Aufbau des Kommunismus — zusammenschließt.

Natürlich haben wir auch unsere Komplikationen und Schwierigkeiten, unsere Probleme. Wir taten und tun alles zu ihrer Überwindung.

Einen neuen politischen und Arbeitselan löste in der Republik die Vorbereitung des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der KP Kasachstans aus, was der Aufschwung und die konkreten Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des Parteitags beweisen. Die vor unserem Parteitag abgehaltenen Berichtswahlversammlungen und Konferenzen demonstrierten den gewachsenen Kampfgeist der Parteiorganisationen der Republik, ihre Reife und selbstkritische Einstellung, sie bestätigten mit voller Überzeugungskraft, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik die zutiefst realistische, weitsichtige Innen- und Außenpolitik des Leninschen ZK der KPdSU restlos billigen, daß das Sowjetvolk sicher zu neuen Siegen im kommunistischen Aufbau führt **(Anhaltender Beifall).**

Gestatten Sie mir, Genossen Delegierte, Ihnen über die Tätigkeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zeitraum nach dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans zu berichten und auf die wichtigsten Aufgaben einzugehen, die die Republikparteiorganisation im elften Planjahrfünft zu lösen hat.



Industrie. Der Produktionsausstoß dieser Zweige erhöhte sich auf das 1,8fache.

Auf mehr als das Zweifache wuchs die Erstverarbeitung von Erdöl an. Die Erdölchemie entwickelte sich zu einem Großzweig.

Eine beachtliche Entwicklung erfuhr die Produktion von gummitechnischen Erzeugnissen, Fördergurten und speziellen Arten von Riemen. Beendet wurde der Bau der ersten Stufe des Tschimkenter Gummi-Asbestkombinats, das bereits mit der Herstellung von Reifen für Kraftwagen und Landmaschinen begann.

Die Chemieindustrie festigte ihre Positionen. Es wurden neue Kapazitäten für die Erzeugung von Synthesewaschmitteln, Chemiefasern und Schwefelsäure in Betrieb genommen. Kasachstan lieferte an die Landwirtschaft für 8 Millionen Rubel mehr Mineraldünger und Futterphosphate als im vorhergegangenen Planjahrfünft.

In überflügelndem Tempo entwickelten sich der Maschinenbau und die Metallbearbeitungsindustrie. In der Republik entstand der Landmaschinenbau, welcher Traktoren, Bodenbearbeitungs-, Sä-, Ernte- sowie Maschinen und Ausrüstungen für die Tier- und Futterproduktion, Ausrüstungen und Mechanismen für Bewässerung der Felder und Berieselung der Weiden liefert. Die Produktion dieser Maschinen wuchs im Planjahrfünft auf das 1,5fache an. Die Zelinograder Vereinigung für Antierosionstechnik, die einzige im Land, steigert ihr Potential.

Das Pawlodarer Traktorenwerk lieferte im Planjahrfünft Hunderttausende Traktoren.

Umfangreiche Arbeit leisteten die Geologen. Die Perspektiven der erschürften Lagerstätten erweiterten sich, es wurde eine Reihe neuer entdeckt, dank denen in der Republik sich neue große Regionen für die weitgehende industrielle Ausbeute im elften und in den folgenden Planjahrfünften abzeichnen. Der Fünfjahrplan in der Vergrößerung der Vorräte an allen Arten von Bodenschätzen ist erfüllt. Die Rohstoffbasis der führenden Zweige der Eisen- und NE-Metallurgie wurde gefestigt.

Ein würdiges Geschenk für unseren Parteitag ist die vollendete Erkundung des überaus umfangreichen Kupfererzvorkommens Aktogai. In der Kaspiniederung wurden neue Erdöl- und Gasvorkommen entdeckt. Die materiell-technische Basis der sich stürmisch entwickelnden Leicht-, Lebensmittel- und örtlichen Industrie erstarkte. In die Entwicklung der Zweige der Gruppe „B" wurden im vergangenen Planjahrfünft fast eine Milliarde Rubel investiert. Ihre Grundfonds wuchsen um etwa 900 Millionen Rubel an. Es wurden 76 Betriebe gebaut bzw. rekonstruiert. Die bestehenden Betriebe wurden durch moderne Ausrüstungen, automatische und mechanisierte Taktstraßen verstärkt.

Das ermöglichte es, den Produktionsumfang im Ministerium für Leichtindustrie um nahezu 18 Prozent, für Lebensmittelindustrie — um 25 Prozent und für örtliche Industrie — um 29 Prozent zu vergrößern. Der Ausstoß von Wollstoffen, Untertrikotage, Pflanzenöl und Butter, Gemüse- und Obstkonserven, Süßwaren, Waren des kulturellen Bedarfs, langlebigen Konsumgütern und Haushaltswaren ist angestiegen.

So ist kurzgefaßt das Panorama der Wachstumsdynamik der mächtigen Industrie Sowjetkasachstans, Genossen, auf welches das ganze große Sowjetland stolz sein darf.

Dieses Panorama überblickend, nennen wir mit Anerkennung diejenigen Betriebe, die Stoßarbeit leisten. Das ist das zweifach ordengeschmückte Sokolowka-Sarbaier Bergbau- und Aufbereitungskombinat „W. I. Lenin", dessen Kollektiv das Abschlußniveau des Planjahrfünfts in den wichtigsten Kennziffern mit zwei Jahren Vorsprung erreicht hatte. Den Bergwerkern wurde dreimal die Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol zugesprochen.

Das sind die Karagandaer Gruben „Kostenko" und „Sewernaja", der Kohletagebau „Zentralny", die Vereinigung „Embaneft", das Ust-Kamenogorker Titan- und Magnesiumkombinat, die Alma-Ataer Werkzeugmaschinenfabrik „XX Jahre Oktober", das Irtyschsker Chemiehüttenwerk, das „Aktjubrentgen", das Tschimkenter Baumwollkombinat, die Kustanaier Konfektions- und die Karagandaer Süßwarenfabrik sowie viele andere Betriebe, Fabriken, Kombinate, Vereinigungen und Trusts, für die das vergangene Planjahrfünft zur Sache des größten Arbeitsheldentums geworden war.

Das zehnte Planjahrfünft führte erneut die Schönheit des begeisterten Ringens der Arbeiterklasse, der Ingenieure und Techniker der Republik vor Augen, erwies ihre neuen schöpferischen Möglichkeiten, mehrte die Reihen der Schrittmacher und Neuerer. Die besten von ihnen wurden mit dem hohen Titel „Held der sozialistischen Arbeit", mit Staatspreisen der UdSSR und der Kasachischen SSR, mit Orden und Medaillen gewürdigt.

Ehre und Ruhm den Arbeitern, Ingenieuren, Technikern, Neuerern und Schrittmachern, allen Werktätigen der Industrie, die enthusiastisch und unermüdlich die Wirtschaftsmacht unserer Heimat mehren. **(Anhaltender Beifall).**

Die Ergebnisse des Planjahrfünfts zeigen, daß der gegenwärtige Stand der Volkswirtschaft der Republik, ihr Produktions- und wissenschaftlich-technisches Potential, geschaffen durch die Erfüllung der Beschlüsse des XXIII., des XXIV. und des XXV. Parteitags der KPdSU, das Vorhandensein und die Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Mineral- und Rohstoffvorräte sowie der Arbeitskräfte es ermöglichen, einen Komplex von organisatorischen und Wirtschaftsmaßnahmen zur weiteren Entwicklung aller Wirtschaftszweige, zur Steigerung der Effektivität der Produktion zu ergreifen.

Auf dieser Grundlage ist es gemäß dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag in unserer Republik vorgesehen, die Industrieproduktion um 22—25 Prozent zu vergrößern. Die Elektroenergetik, die NE-Metallurgie, das Eisenhüttenwesen, der Maschinenbau, die chemische, die erdölchemische, die Kohlen-, die Leicht- und die Lebensmittelindustrie sollen eine Weiterentwicklung erfahren.

Wir sind verpflichtet, die vorgemerkten Volumen hauptsächlich durch die aktive Einführung der Erkenntnisse der Wissenschaft und der fortschrittlichen Praxis, durch die Erhöhung des technischen Stands der Produktion, die bestmögliche Nutzung der bestehenden Kapazitäten, die allgemeine Verbesserung der Arbeitsqualität, die rapide Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips zu erzielen.

Zugleich wird eine bedeutende Vergrößerung der Produktion durch Neubau geplant.

Für die erfolgreiche Realisierung dieser verantwortlichen und ehrenvollen Aufgaben müssen wir auch weiterhin jeden Industriezweig größtmöglich intensivieren, alle müssen gut abgestimmt, schöpferisch und mit Elan arbeiten. Neben unbestreitbaren Errungenschaften haben wir noch viele ernsthafte Probleme, deren Lösung ebenfalls große Reserven für den weiteren allseitigen Aufstieg der Ökonomik Kasachstans bietet.

Vor allem sind wir verpflichtet, bis auf ein Minimum die Zahl der Betriebe zu reduzieren, die ihre Aufgaben nicht bewältigen. Und solche gibt es leider noch.

Im zehnten Planjahrfünft konnten jährlich 5 bis 12 Prozent der Betriebe ihre Pläne der Realisierung der Produktion nicht erfüllen.

Nach dem Tempo des Produktionsanstiegs hat eine Reihe von Betrieben der NE-Metallurgie und des Eisenhüttenwesens, der Kohlen-, der Chemie-, der Leicht- und der Lebensmittelindustrie, die für sie festgelegten Aufgaben im Ausstoß der bedeutendsten Produktionsarten nicht bewältigt.

Bei der allgemeinen Erfüllung des Plans der Realisierung hat ein Teil von Betrieben die vertragsmäßigen Lieferungen vereitelt.

Ihrer gibt es nicht wenig auch in der Vereinigung „Sojusphosphor", in den Ministerien für NE-Metallurgie, in der Baustoff-, Leicht-, Fleisch- und Milchindustrie: in den Gebieten Ostkasachstan, Nordkasachstan und Karaganda sind es mehr als die Hälfte. In der Industrieproduktion wird die Plandisziplin verletzt. Nicht selten wurden die Pläne geändert, übertragen, korrigiert.

Diese Lage muß verbessert werden. Genosse L. I. Breshnew verwies auf der Beratung im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im August des vorigen Jahres besonders auf die Wichtigkeit der strengsten parteilichen Verantwortung der Kader für die Erfüllung der festgelegten Aufgaben, für die strikte Einhaltung der Staats- und Plandisziplin auf allen Ebenen — ohne Ausnahme.

Genossen!

Das neue Planjahrfünft wird für die Republik wie auch für das ganze Land zu einer Etappe des weiteren Wachstums der Ökonomik, Wissenschaft und Kultur, des Wohlstands jeder Familie werden. Das ist das Hauptziel, und wir sind verpflichtet, seiner Erreichung alle unsere Kräfte und Möglichkeiten zu unterordnen.

Der Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag stellt uns umfangreiche Aufgaben, auf die der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Genosse B. A. Aschimow in seinem Bericht ausführlich eingehen wird.

Gestatten Sie mir, einige Schwerpunkte zu berühren, die mit ihrer bevorstehenden Erfüllung verbunden sind.

Die Industrieproduktion wird sich, wie schon erwähnt, um 22 bis 25 Prozent vergrößern. Das Hauptgewicht wird auf die Verstärkung der Basiszweige von Unionsbedeutung gelegt. Das bezieht sich vor allem auf die Brennstoffindustrie und die Energetik. Bis Ende des Planjahrfünfts ist die Jahresgewinnung von Kohle auf 134 Millionen Tonnen und die von Erdöl auf 23 Millionen Tonnen zu bringen, zu sichern ist die Erschließung der Erdölvorkommen auf der Halbinsel Busatschi und in der Kaspi-Niederung sowie die weitgehende Entwicklung des Komplexes Pawlodar-Ekibastus.

In diesem Zusammenhang haben die Gebietsparteikomitees Karaganda, Mangyschlak, Gurjew und Pawlodar, die Kollektive der Vereinigungen „Karagandaugol", „Mangyschlakneft", „Embaneft", „Ekibastusugol" alles für die Erfüllung der festgesetzten Auflagen zu tun.

In der Energetik steht Kasachstan bevor, nicht nur eigenen Bedarf zu decken, sondern auch immer mehr Elektroenergie über die Grenzen der Republik hinaus zu liefern. Davon sind nicht weniger als 90—95 Milliarden Kilowattstunden zu erzeugen.

Es gilt, die projektierten Kapazitäten des Überlandkraftwerks Nr. 1 und der ersten Energieblocks des Überlandkraftwerks Nr. 2 von Ekibastus, des Schulba-Wasserkraftwerks, der Turbinenaggregate in den Heizkraftwerken vollständig in Betrieb zu nehmen und komplizierte technische Probleme zu lösen, die mit dem Bau von elektrischen Höchstspannungsleitungen verbunden sind.

Es ist notwendig, die Schwarzmetallurgie auf ein höheres Niveau zu bringen. Im elften Planjahrfünft wird die Republik die jährliche 5 000 000-Tonnen-Zielmarke in der Erzeugung von Fertigwalzgut übertreffen und 27 Millionen Tonnen Wareneisenerz liefern. Die Erzeugung von Eisenlegierungen wird sich auf mehr als das 1,5fache vergrößern.

Dazu müssen neue Großkapazitäten für Eisenerzgewinnung in den Gebieten Kustanai, Dsheskasgan und Karaganda, für die Gewinnung von Chromerzen — im Gebiet Aktjubinsk anlaufen.

Wir sind verpflichtet, die Anweisung des Genossen L. I. Breshnew über den raschesten Bauabschluß der Produktionsabteilung für Weißblech im Kasachstaner Magnitka zu erfüllen, was seine Erzeugung in der Union nahezu verdoppeln wird. Es ist Pflicht der Parteiorganisationen von Karaganda, Kustanai und Pawlodar, einen weiteren Aufschwung der Schwarzmetallurgie, die rechtzeitige Inbetriebnahme und Vollauslastung neuer Kapazitäten zu gewährleisten.

Eine Aufgabe von vorrangiger Bedeutung bleibt in der NE-Metallurgie die Verstärkung der Rohstoffbasis, vor allem durch die Inbetriebnahme der zweiten Ausbaustufe des Bergbau- und Aufbereitungskombinats an der Lagerstätte Shairem, der Bergwerke Annenski und Aktschi-Spasski im Gebiet Dsheskasgan, und die Erschließung der Eisenerzvorkommen.

Das Ministerium für NE-Metallurgie, die Gebietsparteikomitees Ost-Kasachstan, Dsheskasgan, Tschimkent, Taldy-Kurgan und Semipalatinsk sind verpflichtet, die Verbesserung der Arbeit der Betriebe der Branche, die Vollauslastung deren Kapazitäten, die Steigerung der Komplexität der Rohstoffverarbeitung, die Ausschöpfung aller Reserven zur Vergrößerung des Ausstoßes von Buntmetallen aktiv zu fördern.

Im elften Planjahrfünft ist ein hohes Entwicklungstempo der chemischen, der erdölchemischen und der Erdölverarbeitungsindustrie vorgesehen. Bis 1985 wird sich die Erdölverarbeitung mehr als verdoppeln. Die Produktion von Mineraldüngern, Kunstfasern, Kunststoffen und Haushaltschemikalien wird anwachsen.

Es ist vorgesehen, neue Kapazitäten zur Gewinnung von Phosphoriten und Erzeugung von weißem Phosphor in Betrieb zu setzen.

Der Bau der ersten Ausbaustufen der Erdölraffinerie und des Werks für Autoreifen in Tschimkent muß abgeschlossen werden.

Die Vereinigung „Sojusphosphor", die Leiter der chemischen und erdölchemischen Betriebe haben die bestehenden und die neuangelaufenen Kapazitäten hochproduktiv auszulasten und die Kräfte auf die rechtzeitige Inbetriebsetzung der bedeutendsten Objekte zu konzentrieren. Alle diese Probleme verpflichten die Gebietsparteikomitees Dschambul, Tschimkent, Aktjubinsk, Pawlodar und Mangyschlak, die Kräfte auf den rechtzeitigen Anlauf der bedeutendsten Objekte zu konzentrieren, die Fristen ihrer vollständigen Inbetriebnahme zu verringern, die bestehenden und neuangelaufenen Kapazitäten hochproduktiv auszulasten.

Im neuen Planjahrfünft steigt bedeutend die Rolle des Maschinenbaus und der Metallbearbeitung. Ihr Produktionsumfang wird auf das 1,5fache anwachsen. Ein rasches Entwicklungstempo wird der Landmaschinenbau erfahren. Es steht bevor, die Rekonstruktion des Pawlodarer Traktorenwerks abzuschließen. Seine Zukunft liegt im Bau leistungsstarker Radschlepper vom Typ K 701. Es gilt, in beschleunigtem Tempo die Kapazitäten der Zelinograder Vereinigung für Antierosionstechnik, der Kzyl-Ordaer Maschinenbaufabrik für Reiserntetechnik zu vergrößern sowie die Qualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Maschinen zu steigern.

Genossen! Das ZK der KPdSU macht erneut beharrlich aufmerksam auf die Notwendigkeit eines beschleunigten Wachstums der Industrie der Gruppe „B", denn mit der Weiterentwicklung dieses Zweigs ist der Volkswohlstand eng verbunden, und das ist im neuen Planjahrfünft Aufgabe Nr. 1. Im beliebigen Fall haben wir von den Beschlüssen des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU über die Notwendigkeit auszugehen, die Bemühungen jeder Branche für die Erzielung quantitativer und qualitativer Fortschritte in der Produktion von Massenbedarfsartikeln sowie in der Realisierung des Lebensmittelprogramms zu vereinen.

Um die Pläne in der Gruppe „A" wie auch in der Gruppe „B" zu erfüllen, sind wir verpflichtet, uns von den Weisungen der Partei darüber leiten zu lassen, daß die Verwirklichung des Kurses auf die Steigerung der Effektivität und Qualität mit verdoppelter und verdreifachter Energie die prinzipielle Grundlage des elften Planjahrfünfts ist.

Vor allem ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu beschleunigen, dank der bis 70 Prozent der Produktion zu erzeugen sind.

Im vergangenen Planjahrfünft haben nicht alle zielstrebig für die Steigerung der Arbeitsproduktivität gerungen, vor allem waren es das Aktjubinsker, Ostkasachstaner, Dsheskasganer, Karagandaer, Semipalatinsker und Uralsker Gebietsparteikomitee. Nicht von ungefähr gibt es gerade in diesen Gebiet allerlei Rückstände in der Industrie.

Viele Betriebe der Buntmetallurgie, der chemischen, erdölgewinnenden, Kohlen- und Lebensmittelindustrie haben den Plan der Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht erfüllt.

Den Rückstand aufzuholen, eine Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern — das ist eine äußerst verantwortungsvolle, aber durchaus reelle Aufgabe. Dafür ist eine gute Grundlage geschaffen. Die Ausstattung der Arbeitskräfte mit Grundfonds ist in der Industrie bedeutend angestiegen. Die Organisation der Produktion hat sich verbessert, die Qualifikation der Kader ist gestiegen. Viele Kollektive haben es gelernt, bei Auswertung der besten einheimischen und ausländischen Erfahrungen die Arbeitszeit rationell zu nutzen, haben die Verletzungen der Technologie sowie die Arhythmie ausgemerzt.

Neben den führenden Betrieben sehen diejenigen unansehnlich aus, die ihren Plan durch Feuerwehreinsätze und nicht durch gekonnte, exakte und gut organisierte Arbeit bewältigen, wie das in einzelnen Maschinenbaubetrieben der Fall ist, wo das Montagefließband in der ersten Monatshälfte wegen Mangels an Maschinenteilen lange Zeit stillsteht. Die Folge davon sind unbegründete Plankorrekturen, unvollständige Lieferung der Produktion.

Groß sind die Reserven der Arbeitsproduktivität im Gebiet Karaganda: Sie werden jedoch ungenügend genutzt, insbesondere in der Vereinigung „Karagandaugol" (Genosse Drishd), wo sich die Auslastung der Abbauorte verringert hat und etwa die Hälfte

(Fortsetzung S. 3)

XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Bericht des Genossen D. A. KUNAJEW

(Fortsetzung)

der Gruben des Kohlenbeckens ihre Planauflagen nicht bewältigen.

In Fragen der Steigerung der Arbeitsproduktivität müssen wir parteiliche Prinzipientreue bekunden, die persönlichen Forderungen an die Leiter der Betriebe und Vereinigungen, der Ministerien und Ämter in unbedingter Erfüllung des festgesetzten Tempos der Vergrößerung der Produktionsleistung zu sehen.

Dabei muß jeder begreifen, daß wir ohne die beharrliche Einführung der Entwicklungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts immer verlieren werden. Das Zeitalter der wissenschaftlich-technischen Revolution diktiert gebieterisch seine Gesetze, und derjenige, der es versucht, sie zu ignorieren, hemmt die Ökonomik, steht der Verbindung der Vorteile des sozialistischen Systems der Wirtschaftsführung mit der wissenschaftlich-technischen Revolution im Wege.

Das, was im Laufe des Planjahrfünfts zur praktischen Realisierung seiner Auflagen geleistet worden ist, läßt sich nicht bestreiten. Es ist Bedeutendes vollbracht worden. Das Tempo der Automatisierung und Mechanisierung der Produktion ist gestiegen. Weitgehender werden Computer und automatische Steuerungssysteme eingesetzt. Es sind 89 000 Maßnahmen zur Einführung der neuen Technik realisiert worden. Der vieltausendköpfige Trupp hochqualifizierter Spezialisten, Neuerer und Rationalisatoren wächst immer mehr.

Zugleich wurden nicht alle Errungenschaften der einheimischen Wissenschaft und Technik sowie die fortschrittlichen Erfahrungen vollständig genutzt. Es kommt vor, daß kostspielige Importausrüstungen als Totlast daliegen. In den Ministerien für Baustoff-, Fleisch- und Milchindustrie wird den Plänen der Einführung neuer Technik wenig Beachtung geschenkt. Leider betrifft das auch andere Ministerien.

So schließt das Ministerium für NE-Metallurgie in den Plan der Einführung neuer Technik notorisch Maßnahmen ein, die längst realisiert sind, während wirklich aktuelle Entwicklungen — Anwendung der KIWZET-Technologie, Flüssigraumschmelzen, die Methode der Erzauslaugung und andere — sehr zaghaft und unsicher eingeführt werden.

Nicht wenig Konservatismus bekundet das Ministerium für Bau- von Schwerindustriebetrieben. Um dort eine Neuentwicklung durchzusetzen, sind kolossale Anstrengungen erforderlich. Jedoch die Worte der leitenden Genossen — und nicht nur denjenigen aus diesem Ministerium — klingen sehr überzeugend, und sie bringen es sogar fertig, offensichtliche Mißerfolge für Errungenschaften auszugeben.

Es ist notwendig, der neuen Technik und Technologie die Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen und die Pläne ihrer Einführung strikt zu erfüllen.

Die Staatliche Plankommission, die Ministerien und Ämter der Republik müssen die technische Neuausrüstung, die Rekonstruktion und Spezialisierung sachlicher und kompetenter durchführen, alle Hebel zur Stimulierung des technischen Fortschritts in Bewegung setzen, die Überführung der Betriebe, der Zweig- sowie Forschungs- und Projektierungsinstitute zur wirtschaftlichen Rechnungsführung und zur Entlohnung nach abgeschlossenen, eingeführten Entwicklungen und nicht nach reichlichen Versprechungen vollenden.

Es liegt im Interesse der Sache, die Zentralisierung und Spezialisierung von Kleinindustriebetrieben und -abschnitten zu beschleunigen, derer es in unserer Republik noch viele gibt. Das wird es gestatten, die Produktionsstruktur der Großbetriebe zu verbessern, die technische Bedeutung der spezialisierten Betriebe ohne Vergrößerung ihrer Beschäftigtenzahl zu heben.

Genossen! Es sei noch einmal an das Problem der besseren Nutzung der Grundfonds erinnert. In der Republik ist ein beeindruckendes produktionstechnisches Potential geschaffen worden. Im großen und ganzen wird es gekonnt und effektiv genutzt. Anders darf es auch nicht sein. Dennoch steigt die Grundfondsquote in einzelnen Branchen, darunter in der Leicht- und der Lebensmittelindustrie, nur langsam an. In vielen Betrieben werden die projektierten Kapazitäten jahrelang nicht gemeistert, niedrig sind die technisch-ökonomischen Kennziffern sowie der Schichtkoeffizient der wichtigsten technologischen Aggregate und Ausrüstungen.

Ein schlechtes Beispiel liefert diesbezüglich das Werk für Ferrolegierungen von Jermak (Direktor T. Kulinitsch), in dem die Produktionsgrundfonds auf das Zweifache angewachsen sind, während der Produktionsausstoß um nur ein Geringes angestiegen und die Fondsquote sogar zurückgegangen ist.

Ähnliche Fälle sind für einige Großobjekte der Gebiete Kustanai, Aktjubinsk, Zelinograd und andere kennzeichnend.

Die Vollauslastung der Produktionsgrundfonds, die unentwegte Steigerung des Produktionsausstoßes müssen zur Norm werden und ihre effektive Rückersattung — zum Merkmal der politischen und wirtschaftlichen Reife der Arbeitskollektive und ihrer Leiter.

Nun zum Problem der Qualität. Darüber wurde bereits wiederholt gesprochen und geschrieben. Es wird, Genossen, nicht durch flammende Aufrufe, sondern durch die rapide Verbesserung der Arbeit in allen Richtungen gelöst, von denen oben die Rede war. Solche Arbeit wird in der Republik in breiter Front durchgeführt. Es ist erfreulich, daß viele Kollektive sich die Sorge um die Ablösung der veralteten und die Einführung moderner Ausrüstungen, um die kontinuierliche Vervollkommnung der Technologie zum obersten Gesetz gemacht haben. Eine bedeutende Rolle spielt die Anwendung der Standards sowie der Einführung der Komplexsysteme der Qualitätssteuerung.

Für Selbstzufriedenheit gibt es jedoch keine Gründe, weil neben niveauvollen immer noch minderwertig gearbeitete Erzeugnisse von den Fließbändern unserer Betriebe kommen, und mitunter ist es einfach Ausschuß. Nicht wenig Reklamationen treffen für Traktoren, Bagger, landwirtschaftliche Maschinen und andere Erzeugnisse ein.

Viele Betriebe der Leicht-, Lebensmittel- und örtlichen Industrie der Gebiete Dshambul, Koktschetaw, Semipalatinsk, Uralsk liefern Erzeugnisse, auf die der Konsument verzichtet. Nichtsdestoweniger mündet in das Handelsnetz ein Strom unansehnlicher Waren veralteter Fassons, während das, was die Kunden wirklich brauchen, nur auf Musterschauen und in Rechenschaftsberichten prangt.

Es sei betont, daß das Tempo der Attestation der Erzeugnisse mit dem Qualitätszeichen bei uns abgeflaut ist. Die Haltung der Republikverwaltung für staatliche Standards der UdSSR (Leiter T. Machmudow) und ihrer örtlichen Organe ist dabei passiv.

Der Kampf um wertvolle Erzeugnisse, Genossen, ist keine vorübergehende Kampagne, sondern die Generallinie des Planjahrfünfts, und niemand hat das Recht, ihr zuwiderzuhandeln.

All diese Fragen, über die wir ganz offenherzig sprechen, wie dies das ZK der KPdSU von uns fordert, müssen auch ferner das Objekt einer besonderen Aufmerksamkeit der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sowie der Planungs- und Wirtschaftsorgane bleiben, um die praktische Tätigkeit jeder Industriebranche auf die Höhe der Forderungen der Partei zu bringen, um die Entfaltung der schöpferischen Initiative der Arbeitskollektive zu fördern und letzten Endes die Aufgaben des elften Planjahrfünfts erfolgreich zu erfüllen und zu überbieten.

Unsere Hauptaufgabe besteht in der Gewährleistung der rhythmischen Arbeit jeder Branche, in der Erzielung hoher Endresultate. Dazu gilt es, die Arbeitsqualität allseitig zu steigern, neue Technik einzuführen, die Nutzung der Produktionskapazitäten zu verbessern, alle verfügbaren Reserven produktionswirksam zu machen, die Bewegung um die Arbeit ohne Zurückbleibende weitgehend zu entfalten. Zu den hohen Zielmarken müssen wir zielbewußt schreiten, sich auf die gesammelten Erfahrungen stützend und die qualitativen Faktoren intensiver nutzend. Darin liegt die Gewähr unserer Erfolge.

Genossen! Im zehnten Planjahrfünft dauerte die Entwicklung aller Verkehrsträger, des Nachrichtenwesens und des Straßenbaus in hohem Tempo fort.

Es wurden nahezu 900 Kilometer neuer Eisenbahnlinien und Zweitgleise gezogen. Abgeschlossen wurde der Bau der Mittelsibirischen Magistrale, die sich über die Neulandgebiete der Republik erstreckt, sowie der Zweitgleise in der ganzen Richtung von Usbekistan über Dshambul, Karaganda bis hin zum Ural. Die Länge der elektrifizierten Strecken wächst an. Begonnen wurde mit dem Bau der neuen Linie Sajak-Aktogai. Positive Ergebnisse brachte die Unterteilung der Kasachischen Magistrale in drei Eisenbahnen.

Aufs Anderthalbfache wuchs der Frachtumsatz des öffentlichen Kraftverkehrs. Dabei wurde fast der ganze Zuwachs der Transportmenge durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht. Mehr als die Hälfte sämtlicher Güter wird durch Lastzüge befördert.

Erfolgreich entwickelt sich die Zivilluftflotte, die mit der neuesten Technik ausgestattet wird. Rekonstruiert wurden viele Flughafengebäude, hier können gegenwärtig die modernsten Flugzeuge landen.

Besser genutzt werden die Wasserwege. Es steigt die Rolle des Rohrleitungstransports.

Der Personenverkehr ist im Wachstum begriffen. Es wurden 17 Bahn- und Autobahnhöfe, Flughafengebäude und Anlegestellen der Fahrgastflotte in Betrieb genommen. In den nächsten Jahren soll mit dem Bau einer U-Bahn in Alma-Ata begonnen werden.

70 000 Kilometer hat die Länge der Autostraßen mit fester Decke erreicht, darunter mit schwarzer Decke — 38 000 Kilometer. Abgeschlossen wird die Bildung eines verzweigten Netzes gut eingerichteter Hauptverkehrsstraßen. Neulich wurde der Verkehr auf den neuen Hauptverkehrsstraßen Alma-Ata—Karaganda und Karaganda—Dsheskasgan eröffnet. Größere Ausmaße gewinnt der Straßenbau auf dem Lande, wodurch der Begriff „Krähwinkel" in der Republik verschwunden ist.

Beträchtlich gewachsen ist der Umfang der Dienste für die Bevölkerung durch sämtliche Nachrichtenmittel, verlängert haben sich die Übertragungskanäle des Fernverkehrs. Verzweigter wird das Netz der Funkrelaislinien, der Kabelleitungen und Fernsehstationen. In hohem Tempo entfaltet sich die Fernsprechverbindung auf dem Lande.

Die Arbeiter des Straßenwesens, des öffentlichen Kraftverkehrs, der Zivilluftflotte und der Betriebe des Nachrichtenwesens haben die Auflagen des zehnten Planjahrfünfts vorfristig erfüllt.

Es läßt sich jedoch nicht leugnen, daß die großen Perspektiven des Wachstums der mehrzweigigen Wirtschaft der Republik und des Wohlstandes der Menschen eine weitere Entwicklung und Steigerung der Produktionseffektivität des Kraftverkehrs und des Nachrichtenwesens erfordern. In erster Linie trifft das auf den Eisenbahn- und Kraftverkehr, auf die rationelle Nutzung ihres rollenden Materials zu.

Nicht allerorts wird die Unversehrtheit der Frachten gewährleistet. Es ist schmachvoll, daß an Diebstählen sich nicht selten die Eisenbahner selbst beteiligen.

In einer Reihe von Kraftverkehrsbetrieben, besonders in ressortgebundenen, wird der Güterwagenpark noch schlecht unterhalten. Nicht ausgemerzt sind überhöhte Berichterstattungen. Eine ernsthafte Besorgnis erregen die Verkehrsunfälle, besonders in den Gebieten Karaganda, Pawlodar, Ostkasachstan, Alma-Ata und Mangyschlak.

Ungenügend wird die Betreuung der Fahrgäste verbessert. Viel Klagen gibt es über die Unordnung im öffentlichen Verkehr der Gebiete Tschimkent, Dsheskasgan, Kustanai und Taldy-Kurgan. Nicht alles reibungslos läuft leider bei der Zivilluftflotte.

Daher die Schlußfolgerung, Genossen. Im neuen Planjahrfünft ist es für uns äußerst wichtig, allerorts einen effektiven, hochqualitativen und unfallfreien Betrieb aller Verkehrsträger, und Fernmeldewesen, einschließlich Rohrleitungstransport, zu gewährleisten. Die Länge der Erdölleitungen wird sich um nahezu 1 100 Kilometer vergrößern. Sie werden sich von Sineglasowo bis Kustanai und Amankaragai, von Pawlodar bis Semipalatinsk und von Petropawlowsk bis Koktschetaw ziehen.

Im Eisenbahnverkehr gilt es, im neuen Planjahrfünft bedeutend mehr zu leisten als im abgelaufenen — und zwar über 1 100 Kilometer Zweitgleise zu verlegen, 1 000 Kilometer verkehrsdichter Strecken zu elektrifizieren, die Wagen- und Lokomotivwirtschaft zu festigen, die Erfüllung des Beförderungsplans allerorts sicherzustellen, neue fortgeschrittene Arbeitsformen einzuführen.

Es ist wichtig, die Mängel entschiedener zu beheben, sich nach Kräften um die Entwicklung des innerbetrieblichen Eisenbahntransports, um die volle Erhaltung der Güter, um die weitere Erhöhung der Bedienungskultur, um die Schaffung gehöriger sozialer und Arbeitsverhältnisse für die Transportarbeiter selbst zu sorgen.

Es ist notwendig, eine verstärkte Aufmerksamkeit der Entwicklung des städtischen Personenverkehrs, besonders der Elektrofahrzeuge zu schenken, ihr exaktes Funktionieren zu sichern.

Neben der weiteren Vergrößerung des Straßenbaus ist es zugleich wichtig, für einen guten Zustand der bestehenden Fahrstraßen zu sorgen, wozu die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten aktiv beizutragen haben.

Vor großen Aufgaben in der Weiterentwicklung des Nachrichtenwesens, ganz besonders auf dem Lande, steht das Republikministerium für Nachrichtenwesen. Die Zustellung der Zeitungen bereits am Tag ihres Erscheinens ist heute durchaus real.

Kurzum, Genossen, das weitere Wachstum der mehrzweigigen Ökonomik, der Wissenschaft und Kultur der Republik, die Hebung des Wohlstandes der Werktätigen sind untrennbar von der Verbesserung der Arbeit sämtlicher Verkehrsträger und Mittel des Nachrichtenwesens. Verantwortung vor der Gesellschaft, Gewissenhaftigkeit, Kultur und Wendigkeit müssen die Arbeit stets und überall bestimmen.

Schnell, hochwertig, auf modernem technischen Niveau bauen

Genossen! Die hervorragenden Wandlungen in der mehrzweigigen Wirtschaft Kasachstans sind vor allem durch den Aufschwung und das Tempo des Investitionsbaus bedingt, und diese sind überaus beeindruckend. Unsere Bauarbeiter haben einen enormen Beitrag zur Steigerung des Produktionspotentials der Industrie, zur Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft, zur Lösung sozialer Probleme beigetragen, die mit der Verbesserung der Wohnverhältnisse sowie der kulturellen und Lebensbedingungen der Werktätigen in Stadt und Land verbunden sind.

In allen 19 Gebieten der Republik sind die Bauvorhaben zum Symbol großartiger Wandlungen geworden. In den Jahren des zehnten Planjahrfünfts wurden der Volkswirtschaft der Republik Investitionen in einer Höhe von 38 Milliarden Rubel zugewiesen. Ihr Umfang ist gegenüber dem vorhergegangenen Planjahrfünft um fast 25 Prozent angestiegen.

1980 bezifferte sich das Investitionsvolumen auf 8 Milliarden Rubel, was fünfmal mehr ist, als in den Vorkriegsjahren in Anspruch genommen wurde. Gegenwärtig wird innerhalb eines Monats zweieinhalbmal mehr gebaut als im Laufe des Jahres 1940.

Gemäß den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU wurden die Anstrengungen der Bauarbeiter zuvörderst auf die Inbetriebnahme der Kapazitäten und Objekte des Eisen- und des Nichteisenhüttenwesens, des Maschinenbaus, der Kohlen-, der Erdöl-, der Nahrungsmittel- und der Leichtindustrie konzentriert. Kennzeichnend für den Investitionsbau war die Errichtung einzigartiger Komplexe und Betriebe.

Zur Zeit sind in der Bauindustrie mehr als 650 000 qualifizierte Arbeiter, Ingenieure, Techniker tätig, die große komplizierte Aufgaben zu lösen vermögen.

Viele Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees widmen sich nun zielgerichteter dieser Branche. Die Parteikomitees der Gebiete Kustanai und Nordkasachstan konnten die Erfüllung ihrer Fünfjahrplanaufgaben im Investbau vorfristig melden.

Eine weitere Entwicklung erfuhren die Bau- und die Baustoffindustrie. Vergrößert hat sich die Produktion von Zement, darunter von farbigem, nichtmetallischen Rohstoffen. Es wurde die Herstellung neuer Materialien organisiert: von Dachruberoid, Baufayence, Worsanit, geleimten Holzkonstruktionen. Zusehends ist die Anwendung von Montagestahlbetonkonstruktionen und -teilen gestiegen.

Der Anteil manueller Arbeit bei Verputz- und Dacharbeiten hat sich verringert.

Das hohe Tempo des Wohnungs-, Kultur- und Sozialbaus im zehnten Planjahrfünft wurde begleitet von der weiteren Entwicklung der Kommunalwirtschaft, von der besseren baulichen Einrichtung der Städte und Dörfer der Republik. Der Umfang der Kommunal- und Dienstleistungen stieg in den fünf Jahren um 40 Prozent und betrug insgesamt im Bereich des Ministeriums für Wohn- und Kommunalwirtschaft 610 000 000 Rubel. Es wurden 1 600 Kilometer Wasserleitungsnetze ihrer Bestimmung übergeben. Über 90 Prozent des Wohnfonds der örtlichen Sowjets sind mit Wasserleitungen, Kanalisation, Zentralheizung ausgestattet bzw. gasifiziert. In acht Städten der Republik funktionieren Elektrotransportmittel, in Aktjubinsk und Zelinograd werden Trolleybuslinien gebaut.

Auf Kosten des Republikhaushalts und der örtlichen Haushälte wurden im Planjahrfünft fast 600 000 000 Rubel in die bauliche Einrichtung investiert, 3 400 Kilometer Wege und Gehsteige gebaut.

In der Errichtung von Gebäuden und modernen architektonischen Ensembles haben sich die Architekten und Projektanten verdient gemacht, die die Entwicklung der Generalbebauungspläne für alle Gebiets- und Rayonzentren abgeschlossen haben. Es sind neue Projektierungsinstitute gegründet, ihre materielle Basis ist gefestigt worden.

An den Baustellen wird weitgehend der Brigadenvertrag angewandt. Ein Drittel der Baubrigaden arbeitet nach der Methode Nikolai Slobins. Auf eine neue Stufe ist die Bautechnologie gestiegen, die Verbindungen mit anderen Industriezweigen haben sich erweitert, die Qualität ist gestiegen.

Und dennoch, wie Genosse Leonid Iljitsch Breshnew es sehr richtig betonte, bildet gerade der Investbau den Engpaß, weshalb viele Wirtschaftszweige unter ihren Möglichkeiten arbeiten.

Tatsächlich — in den Jahren des zehnten Planjahrfünfts wurden in der Republik 1,4 Milliarden Rubel Kapitalinvestitionen nicht in Anspruch genommen, nicht rechtzeitig wurden die wichtigsten Produktionsobjekte ihrer Bestimmung übergeben. Sehr langsam verringert sich der Umfang der unvollendeten Bauproduktion. Weniger als geplant wurden Wohnungen, Schulen, Krankenhäuser, Berufsschulen errichtet.

Ungenügend ist der Nutzeffekt der Kapitalinvestitionen. Weiterhin werden die Mittel zersplittert, nicht endgültig die Mängel im Planen beseitigt. Auf all das hat das ZK der KP Kasachstans der Staatlichen Plankommission, den Leitern der Ministerien und Ämtern wiederholt hingewiesen. Aber die Umstellung vollzieht sich äußerst langsam. Im Bereich des Ministeriums für Buntmetallurgie stieg der Umfang der Investitionen im Planjahrfünft um fast ein Viertel an, die Inbetriebnahme der Grundfonds aber nur um 9 Prozent. Die unvollendete Bauproduktion überstieg die jährlichen Investitionen. In dieser Zeit hatte man den Bau von mehr als 80 Objekten begonnen, von denen kein einziges mit allem Nötigen versorgt wurde.

Der Block der Reparaturhallen der mechanischen Gießerei des Dsheskasganer Bergbauhüttenkombinats mit den Voranschlagskosten von etwa 3 000 000 Rubel wird statt der geplanten 18 Monate das sechszehnte Jahr errichtet. Trotzdem die Reparaturbasis des Kombinats dringend gefestigt werden muß, wird die Vollendung des Blocks von einem Jahrs aufs andere verlegt. Allem Anschein nach erwartet ein ähnliches Schicksal auch den Energiereparaturabschnitt des Balchascher Bergbauhüttenkombinats und eine Reihe anderer Objekte im Gebiet Dsheskasgan.

Nicht immer sind die Baupläne mit den Kapazitäten der Bauorganisationen und den Möglichkeiten der materiellen Versorgung koordiniert. So gestatten die Kapazitäten des Kombinats „Ekibastusschachtostroi" die Inanspruchnahme nur eines Drittels der gebilligten Mittel.

Oft werden die Entwürfe im Laufe der Arbeit geändert, deshalb steigen die Kosten der Objekte. Der Bau des Kustanaier Chemiefaserwerks kam auf mehrere Millionen Rubel zu stehen. Aber wegen der Projektierungs- und Konstruierungsfehler kommt der Betrieb nicht „in Schwung", er kann den Produktionsausstoß nicht richtig aufnehmen.

Das zeugt davon, daß ohne eine gut gestaltete Projektierung die Geldmittel des Volkes auch weiterhin verlorengehen werden, was man nicht zulassen darf. Es ist notwendig, die Arbeit der Projektierungsorganisationen in Ordnung zu bringen, Parallelismus, Überschneidungen, und die nicht volle Auslastung auszumerzen, die Qualität aller Projekte rapid zu heben.

Es wird richtig betont, daß der Projektant gegenwärtig kein spezialisierter Fachmann sein kann. Er kann nicht auskommen ohne Kenntnisse in Soziologie, Demographie, Ökologie und besonders in Ökonomie. Und es kommt darauf an, die berufliche Kompetenz mit der persönlichen Verantwortlichkeit für die Qualität beliebiger Entwürfe zu verbinden.

Außerdem ist es sehr wichtig, die Aufnahme zahlreicher Objekte in die Pläne auszuschließen, für die keine Geldmittel und Ressourcen vorgesehen sind, die Plandisziplin zu erhärten.

Das Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben (Genosse Lomow), das Ministerium für Landbauwesen (Genosse Mussin), das Ministerium für Montage- und Spezialbauarbeiten (Genosse Jershanow), die das Tempo des Wachstums der Umfänge der zu leistenden Arbeiten rapide verringert haben, müssen das gestiegene Produktionspotential der Bauorganisationen der Republik effektiv nutzen.

Diese Ministerien wurden wiederholt ernsthaft kritisiert. Aber es sieht so aus, als ob deren Leiter wieder geneigt sind, eine passive Position einzunehmen, statt Sorge um die Hebung des Niveaus der Ausführungsdisziplin, um die Beseitigung des Durcheinanders und der Vielschreiberei zu tragen. Im vorigen Jahr wurden vom Kollegium des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben fünf Beschlüsse über die Beschleunigung des Baus des Produktionsabschnitts für Weißblech im Karagandaer Hüttenkombinat gefaßt, aber die Situation wurde nicht besser. Diese Tatsache, bei weitem nicht die einzige, beweist unmißverständlich, daß das Ministerium, und Genosse Lomow persönlich verpflichtet sind, den Stil und die Methoden der Leitung der unterstellten Organisationen zu ändern, an sie größere Ansprüche zu stellen.

Das oben Gesagte trifft auch auf das Ministerium für Montage- und Spezialbauarbeiten zu. Eine Reihe von Betrieben dieses Ministeriums erfüllte im Laufe des ganzen Planjahrfünfts die Pläne der wichtigsten Nachauftragarbeiten nicht, wobei qualifizierte Fachleute an Nebenobjekten oder bei Generalreparaturarbeiten beschäftigt wurden.

Viele Baustellen verspüren großen Mangel an Baumaterialien, und dennoch haben die Staatlichen Republikkomitees — für Materialtechnische Versorgung (Genosse Tankibajew) und für Versorgung mit Erdölprodukten (Genosse Bragin) immer noch keine vollständige Inanspruchnahme der zugewiesenen Fonds erreicht. Im Planjahrfünft wurden den Baustellen große Mengen Bauholz, Walzgut der Eisenmetalle, Stahl- und Gußeisenrohre, Zement, Bitumen zu wenig geliefert.

Es gilt, die Tätigkeit des Ministeriums für Baumaterialien (Genosse Parimbetow), durch dessen Verschulden die technisch-ökonomischen Kennziffern des Systems ungerechtfertigt gesunken sind und die Erfüllung der Pläne vereitelt wird, zu verbessern. Die Rekonstruktion der Brennöfen in alten Ziegeleien muß beschleunigt, die Technologiedisziplin in Zementwerken sowie der Renovierdienst müssen gefestigt werden.

Hauptstab der Hebung des technischen Niveaus und der Qualität der Bauarbeiten hat das Staatliche Komitee für Bauwesen der Republik zu sein (Genosse Bektemissow). Leider aber weichen das Staatliche Komitee für Bauwesen wie auch seine örtlichen Organe der Lösung akuter Probleme aus, die mit der harmonischen Entwicklung der Produktions- und sozialen Infrastrukturen verbunden sind. Deshalb werden die Produktions-, Wohn-, Sozial- und Kulturobjekte nicht im Komplex, sondern losgelöst, mit großen Qualitätsmängeln ihrer Bestimmung übergeben, was entschieden zu beseitigen ist.

Es ist wichtig, stets an die bauliche Einrichtung der Städte und Dörfer, an ihr architektonisches Aussehen, an die volle Übereinstimmung der Maßstäbe der Bauarbeiten mit der architektonisch-künstlerischen Gestaltung sowohl in der Stadt als auch im Dorf zu denken.

Genossen! Die Aufgaben der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft erfordern eine Verstärkung des Baus von Produktion-, Sozial-, und Kulturobjekten auf dem Lande. Im großen und ganzen sind die ländlichen Bauorganisationen bedeutend stärker geworden. In Gang gesetzt wurden die Baukombinate in den Gebieten Koktschetaw und Semipalatinsk, neue Baubetriebe entstanden im „Glawrissowchosstroi" und im „Kasmeshkolchosstroi".

Im Planjahrfünft wurden überall viele Stallungen, große mechanisierte Komplexe, Geflügelfabriken, Getreidesilos, Mischfutterbetriebe, Treibhauswirtschaften errichtet. Die Werktätigen des Dorfes erhielten etwa 12 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, viele Schulen, Krankenhäuser, Klubs, Handels- und Kommunalobjekte. Es ist bemerkenswert, daß das Niveau der Gasifizierung auf dem Lande höher als in der Stadt ist.

Zugleich ist die Sorge um die Beschleunigung der Innutzungnahme der Objekte auf dem Lande nicht überall erstrangig geworden.

Im Bereich des Ministeriums für Landbauwesen (Genosse Mussin), der örtlichen Organe der Gebiete Ksyl-Orda, Uralsk, Pawlodar, Tschimkent, Alma-Ata und anderer kommt es zur Vereitelung der Baupläne, die Baukosten wachsen, die Qualität steigt langsam an. Besonders auffallend ist das bei der Errichtung der Viehhaltungskomplexe. Im Gebiet Dshambul werden die Mehrfamilienhäuser auf dem Dorfe ohne Annehmlichkeiten errichtet — da gibt es keine Bäume für Aufbewahrung von Obst und Gemüse, keine Keller.

Der Rückfluß der in die Entwicklung der materiell-technischen Basis der ländlichen Bauorganisationen investierten Mittel muß größer sein, als es jetzt der Fall ist. Aber im Vergleich zum neunten Planjahrfünft hat das Ministerium für Landbauwesen den Umfang der Bau- und Montagearbeiten sogar verringert. Viele seine Trusts arbeiten arhythmisch, sie haben die Programme des Planjahrfünfts in der Inbetriebnahme von Getreidesilos, Geflügelfabriken, staatlichen Herdbuchzuchtstationen nicht erfüllt. So wird die für die Republik äußerst wichtige Geflügelfabrik in Taranowskoje, Gebiet Kustanai, im Schneckentempo errichtet.

Eine solche Praxis entspricht nicht dem Geist des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU, wo darauf hingewiesen wurde, daß die Probleme der Umgestaltung des Dorfes energischer und gründlich gelöst, die nichtvollendete Bauproduktion verringert, die Planaufgaben bedingungslos erfüllt werden müssen.

Genossen! Der Investitionsbau erfordert eine ständige Vervollkommnung der Formen und Methoden der parteilichen Führung, eine volle Beseitigung des ressortmäßigen Herangehens. Jedoch nicht alle Parteikomitees berücksichtigen das.

Im Gebiet Ostkasachstan werden mit großer Verzögerung Kapazitäten der NE-Metallurgie sowie soziale, kulturelle und andere Versorgungseinrichtungen in Nutzung genommen. Während des Planjahrfünfts wurde 260 Millionen Rubel Investitionen zu wenig in Anspruch genommen, 205 000 Quadratmeter Wohnflächen zu wenig in Nutzung gegeben. Allein in Ust-Kamenogorsk wurde die Innutzungsnahme von etwa 100 000 Quadratmeter Wohnfläche vereitelt. „Glawwostokstroi" (Leiter Genosse Tjurin) hat seine Tätigkeit verschlechtert.

Im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag wird die konkrete Aufgabe gestellt — in den nächsten zehn Jahren zu ereichen, daß im allgemeinen jede Familie mit einer Einzelwohnung versorgt ist. Aber, Genossen, wenn wir wie die Ust-Kamenogorsker bauen werden, so gefährden wir die Erfüllung dieser höchst wichtigen Parteidirektive. **(Heiterkeit im Saal).**

Hier bitte Tatsachen. Für das Seidenkombinat wurden nur 76 000 Quadratmeter Wohnung gebaut, gemäß dem Entwurf sollten es anderthalbmal mehr sein. Hier wurden Kindergärten mit 560 Plätzen gebaut, geplant waren fast doppelt soviel. Nicht von ungefähr bleiben die Menschen nicht im Kombinat.

Mit Wissen anderer Gebietsparteikomitees — des Dshambuler, Gurjewer und Aktjubinsker — werden die Pläne der Innutzungnahme von Wohnungen, kulturellen, sozialen und anderen Versorgungseinrichtungen auch systematisch vereitelt. Die Maßnahmen, die ihre Ersten Sekretäre — die Genossen Bekturganow, Kuschekow und Liwenzow — einleiten, sind nicht zeitgemäß.

Die Partei weist auf die Notwendigkeit hin, im elften Planjahrfünft das hohe Tempo des Wohnungsbaus weiter zu halten, seine Qualität zu heben, in erster Linie kleinere und mittlere Städte und Dörfer zu entwickeln. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, die Sowjets der Volksdeputierten, die Ministerien und Ämter sind verpflichtet, das alles als einen konkreten Auftrag des ZK der KPdSU zu betrachten.

Deshalb muß man an jeden Fall der Vereitelung der Planaufgaben mit aller Strenge herangehen.

Im elften Planjahrfünft muß die Republik 43 Milliarden Rubel Investitionen in Anspruch nehmen, was um 13 Prozent mehr ist als im zehnten. Diese Mittel werden auf die Entwicklung der territorialen Produktionskomplexe sowie der wichtigsten Zweige der Industrie und der Landwirtschaft gerichtet, die das Anwachsen des Produktionspotentials der Republik und des ganzen Landes, die Hebung des Volkswohlstandes gewährleisten.

Im laufenden Jahr beginnen die Bauleute unter neuen Bedingungen zu arbeiten. Es wird eine solche Planung, Finanzierung, materialtechnische Versorgung und Stimulierung eingeführt, die zur rechtzeitigen Innutzungsnahme der Objekte und Kapazitäten beitragen wird.

Es ist notwendig, die Arbeitskräfte, die materiellen und anderen Ressourcen richtig zu verteilen. In erster Linie sind sie auf die Vollendung früher begonnener Objekte, auf die Rekonstruierung der bestehenden Betriebe zu konzentrieren. Nur auf solche Weise kann die Effektivität der Kapitalinvestitionen gesteigert werden.

Wir müssen endlich begreifen, Genossen, daß vom Zustand des Investbaus das Schicksal der gesamten Ökonomik der Republik und in bedeutendem Maße die weitere Entwicklung ihrer Kultur, das Wachstum des materiellen und geistigen Niveaus der Werktätigen abhängen werden. Das alles verpflichtet uns, bei berechtigter Kritik der Bauleute, ihnen größtmögliche Hilfe zu erweisen, damit ihre Arbeit den hohen Anforderungen der Partei immer entspricht.

Wir hoffen, daß die Bauarbeiter der Republik die neuen Aufgaben als ihre ureigensten Angelegenheiten auffassen werden. Mögen die Neubauten des elften Planjahrfünfts die ruhmreiche Stafette der Erbauer der Turksib, der Kupferhütte von Balchasch, des Kasachstaner Magnitka, von Rudny und Mangyschlak würdig fortsetzen. Mögen die von ihnen begründeten heroischen Traditionen in den Heldentaten der neuen Generation der Bauarbeiter erstarken. **(Beifall).** Die Partei und das Volk glauben, daß durch euere Stoßarbeit, Genossen Bauleute, eine weitere markante Seite in die Annalen der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus geschrieben werden wird. **(Anhaltender Beifall).**

Die Agrarpolitik der Partei in Aktion

Genossen! Gestützt auf die Beschlüsse des XXV. Parteitags und der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU, des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, hat die Republikparteiorganisation eine große Arbeit in der Entwicklung der Landwirtschaft geleistet.

Im Ergebnis der konsequenten Verwirklichung der Agrarpolitik der KPdSU ist die materiell-technische Basis der Sowchose und Kolchose bedeutend erstarkt. In die Agrarwirtschaft wurden 13,6 Milliarden Rubel investiert — um 22 Prozent mehr, als im neunten Planjahrfünft. Es wurden 409 000 Hektar neuer berieselter Flächen, 2 600 Kilometer Gruppenwasserleitungen in Betrieb genommen und etwa 23 Millionen Hektar Weiden bewässert. Die Energieausstattung der Agrarbetriebe ist gestiegen. Auf das 1,3fache stiegen die Lieferungen von Mineraldünger an. Die Produktionsgrundfonds wuchsen um 47 Prozent an und betragen 16,6 Milliarden Rubel.

Auf dem Lande wird die Spezialisierung und Konzentration der Produktion, die zwischenbetriebliche Kooperation und ihre Überführung auf industrielle Grundlage konsequent durchgeführt. Gegenwärtig haben wir 2 077 Sowchose und 415 Kolchose; alle sind mit hochproduktiver Technik ausgerüstet.

(Fortsetzung S. 4)

XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Bericht des Genossen D. A. KUNAJEW

(Fortsetzung)

In der Berichtsperiode entstanden viele neue Silos, Getreidespeicher, Mischfutterbetriebe, Gemüse- und Kartoffellager, Geflügelfabriken und Stallungen. Das Netz der Reparaturbetriebe der Goskomselchostechnika wurde erweitert.

In allen Gebieten, Rayons, Sowchosen und Kolchosen wurde ein beharrlicher Kampf um die Erfüllung der Auflagen des zehnten Fünfjahrplans geführt, der von bedeutenden Erfolgen gekrönt war.

Die Bruttoproduktion der Landwirtschaft der Republik ist im Planjahrfünft um 14 Prozent angewachsen. In den Direktiven der Partei war vorgemerkt, die jahresdurchschnittliche Getreideproduktion auf 25 bis 27 Millionen Tonnen zu bringen. Heute können wir dem Parteitag mit Genugtuung berichten, daß diese Aufgabe in Ehren erfüllt worden ist **(Anhaltender Beifall)**; der Gesamt g e t r e i d e ertrag hat 27,5 Millionen Tonnen erreicht — zu 27 Prozent mehr, als im neunten Planjahrfünft. Kein Planjahrfünft hatte bisher so hohe Erträge auf dem Getreideacker ergeben. In die Speicher der Heimat wurden über 81 Millionen Tonnen Getreide eingeschüttet, oder fast eine Milliarde Pud im Jahresdurchschnitt. **(Anhaltender Beifall)**.

Der nie dagewesene Zuwachs der Getreideproduktion wurde dank den Intensitätsfaktoren erzielt. Die Ertragfähigkeit der Getreidekulturen stieg im Planjahrfünft durchschnittlich um 1,8 Dezitonnen. Die Aufgabe der Beschaffung von starken und harten Weizensorten wurde zu 136 Prozent erfüllt.

Die Verdienste der Kasachstaner in der Getreideproduktion wurden von Genosse L. I. Breshnew auf dem Oktoberplenum (1980) des ZK der KPdSU hoch gewertet.

Neben dem Getreide wurden auch die Pläne im Verkauf von Gemüse, Kartoffeln sowie Melonen- und Kürbiskulturen an den Staat überboten.

Positive Wandlungen traten in der Tierhaltung ein. Der jahresdurchschnittliche Ankauf von Milch stieg gegenüber dem neunten Planjahrfünft um 15 Prozent, von Eiern — um 49 Prozent und von Wolle — um 4 Prozent an. Der Plan der Erfassung dieser Arten tierischer Erzeugnisse wurde überboten.

Die vom XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans gestellte Aufgabe, das durchschnittliche Ablieferungsgewicht der Rinder auf 400 Kilogramm zu bringen, ist erfüllt. Gegenüber 1975 sind die Melkerträge je Kuh um 175 Kilo gestiegen und der Bestand aller Arten von Vieh und Geflügel, mit Ausnahme von Pferden und Kamelen, ist angewachsen.

Die besten Kennziffern erzielten die Mitarbeiter der Landwirtschaft des Gebiets Kustanai, in dem der Zuwachs der Bruttoproduktion der Landwirtschaft 26 Prozent betrug. Das Gebiet lieferte im Planjahrfünft über eine Milliarde Pud Getreide. **(Beifall)**. Der Gewinn der Sowchose machte 654 Millionen Rubel aus. **(Beifall)**.

Im Gebiet Nordkasachstan erreichte der Zuwachs der Bruttoproduktion der Landwirtschaft 19 Prozent, die Getreideproduktion ist um mehr als ein Drittel angewachsen. An den Staat wurde Getreide in einem Umfang von sechs Jahresplänen verkauft. **(Beifall)**.

Im Gebiet Koktschetaw erhöhte sich die jahresdurchschnittliche Getreideproduktion um 20 Prozent, die Pläne im Getreideverkauf, an den Staat wurden überboten. **(Beifall)**.

In der gemeinsamen Arbeit zur Vergrößerung der Getreideproduktion seien die Verdienste der Werktätigen des Gebiets Zelinograd hervorgehoben, die den Fünfjahrplan überboten. **(Beifall)**.

Gute Ergebnisse wurden im Gebiet Karaganda erzielt, welches das Planjahrfünft würdig beendete. Die Auflagen im Getreideverkauf an den Staat wurden von den Gebieten Aktjubinsk, Alma-Ata, Uralsk, Tschimkent und Dsheskasgan überboten.

Einen großen Beitrag zur Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Getreide leisteten die Rayons Urizki, Kustanai, Fjodorowka, Leninskoje, Komsomolez und Borowskoi, Gebiet Kustanai. **(Beifall)**.

Eine hohe Einschätzung verdient die Arbeit der Getreidebauern des Rayons Atbassar, Zelinograd, Krasnosnamenskoje und Astrachanka, Gebiet Zelinograd **(Beifall)**, der Rayons Timirjasewo und Sergejewa, Gebiet Nordkasachstan, **(Beifall)**, der Rayons Kuibyschewski und Ksyltu, Gebiet Koktschetaw **(Beifall)**, des Rayons Panfilow, Gebiet Taldy-Kurgan **(Beifall)**, des Rayons Dershawinsk, Gebiet Turgai **(Beifall)**, der Rayons Nurinski und Ossakarowka, Gebiet Karaganda **(Beifall)**, der Rayons Priuralny und Selenowski, Gebiet Uralsk **(Beifall)**, des Rayons Leninski, Gebiet Aktjubinsk **(Beifall)**, der Rayons Schemonaicha und Glubokoje, Gebiet Ostkasachstan **(Beifall)**, sowie vieler Rayons der anderen Gebiete, die die Auflagen des Fünfjahrplans im Getreideverkauf an den Staat erfolgreich bewältigt haben. **(Beifall)**.

Die Agrarbetriebe des Gebiets Ksyl-Orda haben die Reisproduktion um 37 Prozent vergrößert und den Erfassungsplan überboten.

Auf fast das Zweifache sind in der Republik die Produktion und Erfassung von Körnermais angewachsen. Die Sowchose und Kolchose des Gebiets Alma-Ata haben den Plan im Verkauf von Zuckerrüben an den Staat überboten.

Von ganzem Herzen möchte ich den Werktätigen der Landwirtschaft dieser Gebiete und Rayons, allen, die Stoßarbeit geleistet haben, zu den errungenen Siegen gratulieren und ihnen neue große Erfolge wünschen. **(Anhaltender Beifall)**.

Frappierende Wandlungen haben sich im Leben der Dorfwerktätigen vollzogen. Ihre Arbeit hier bekommt immer mehr industriegemäßen Charakter, deutlich tritt die Tendenz der Annäherung der materiellen, kulturellen und sozialen Lebensbedingungen in Stadt und Land zutage.

In diesen Jahren wuchsen neue, baulich gut eingerichtete Siedlungen empor. Tausende Kilometer Straßen wurden verlegt, intensiv wird die Elektrifizierung und Gasifizierung der Dörfer durchgeführt. Es wurden etwa 12 Millionen Quadratmeter Wohnungen schlüsselfertig, das Netz der Schulen, Krankenhäuser, Vorschulkinderanstalten erweiterte sich, neue Klubs, Bibliotheken, Objekte des Gesundheitsschutzes, des Handels und Dienstleistungswesens kamen hinzu. Die kulturelle Betreuung und die soziale Fürsorge verbesserten sich. Die Einkünfte der Kolchosbauern und Sowchosarbeiter wurden höher.

Dem XV. Parteitag über die Erfolge in der landwirtschaftlichen Ökonomik berichtend, sei betont, daß dies vor allem das Resultat des gestiegenen Niveaus der Arbeit der Dorfparteikomitees, der Verstärkung der Aktivität jedes Kommunisten ist. Der Bestand der Parteiorganisationen auf dem Lande ist zahlenmäßig angewachsen, sie sind organisatorisch erstarkt. Die ländlichen Rayonparteikomitees sind Stäbe der politischen Leitung. Ihrer haben wir 221, darunter 11, die nach dem XXV. Parteitag der KPdSU gegründet wurden.

Die geleistete organisatorische Arbeit trug dazu bei, daß der Anteil der Republik an der Unionserfassung von Getreide, Wolle, Karakulfellen im vergangenen Planjahrfünft bedeutend angewachsen ist. Die Marktfähigkeit des Getreides ist bei uns die höchste im Lande. All das hat die Republik zur großen Agrarregion der Sowjetunion gemacht **(Anhaltender Beifall)**.

Alles, was wir erreicht haben, ist ein schlüssiger Beweis für die gestiegene Meisterschaft und das Schöpfertum der Getreidebauer und Tierhalter, der Mechanisatoren, das Ergebnis der gemeinsamen ersprießlichen Bemühungen der Arbeiter, Kolchosbauern, Fachleute, Betriebsleiter, Wissenschaftler, der aktiven Patenhilfe der Stadt für das Dorf, der tagtäglichen zielstrebigen Tätigkeit der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane.

Es sei betont, daß die ständige Hilfe und Aufmerksamkeit des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung die Grundlage der erzielten Erfolge auf dem Lande sind **(Anhaltender Beifall)**.

In den Jahren des zehnten Planjahrfünfts wurden fast 74 000 Werktätige des flachen Landes mit Auszeichnungen der Heimat gewürdigt, 95 der besten von ihnen wurde der hohe Titel „Held der sozialistischen Arbeit" verliehen.

Gestatten Sie mir, Genossen Delegierte, in Ihrem Name dem Zentralkomitee unserer Partei, dem Politbüro des ZK und persönlich dem teuren Leonid Iljitsch Breshnew für die hohe Wertung der Arbeit der Kasachstaner herzlichen Dank zu äußern. **(Anhaltender Beifall)**.

Genossen! Das Erreichte gebührend würdigend, wird es wohl richtig sein, die Aufmerksamkeit auf die nächsten Aufgaben der Weiterentwicklung der Landwirtschaft zu konzentrieren.

Im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag ist es vorgesehen, den jahresdurchschnittlichen Umfang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft Kasachstans um 11 bis 13 Prozent zu vergrößern, die jahresdurchschnittliche Erzeugung von Getreide auf 28 bis 29 Millionen Tonnen, von Fleisch (im Schlachtgewicht) auf 1,2 bis 1,3 Millionen Tonnen, von Milch — auf 4,9 bis 5 Millionen Tonnen, von Wolle — auf 110 000 bis 115 000 Tonnen, von Karakulfellen — auf 2 500 000 Stück zu bringen, die Tierhaltung hauptsächlich durch Mastviehproduktion und die Zucht feinwolliger Schafe zu entwickeln, 400 000 bis 420 000 Hektar berieselter Länderein in Nutzung zu nehmen.

All das, Genossen, ist nur das Mindestmaß. Darum müssen wir heute auf dem Parteitag von unseren Mängeln in der Entwicklung der Landwirtschaft offen und aufrichtig sprechen. Einige Sowchose, Kolchose, Rayons und Gebiete haben in den vergangenen Jahren das geplante Wachstumstempo der Hektarerträge der Felder, der Tierleistungen, der Produktion und Erfassung der Erzeugnisse sowie der Erhaltung des Gewinns nicht erreicht.

Und es liegt nicht allein an der Witterung. Wie soll man sich da nicht an die richtigen Worte erinnern: Wetter hin, Wetter her, und die Arbeit bleibt zu tun. In der Tat, Genossen, was hat es mit dem Wetter auf sich, wenn man allerorts noch nicht gelernt hat, die Rolle der Wissenschaft und der fortschrittlichen Erfahrungen gebührend zu schätzen, Ordnung auf dem Acker zu schaffen, den Fruchtwechsel einzuführen, die Samenzucht in Gang zu bringen, die Technik und die Düngemittel effektiv zu nutzen, die Zuchtarbeit und die Reproduktion der Herde musterhaft zu betreiben.

Gerade deshalb bewältigten das Gebiet Ostkasachstan im vergangenen Planjahrfünft nicht den Plan der Erfassung von Getreide, Sonnenblumen und Milch, das Gebiet Taldy-Kurgan — von Getreide und Zuckerrüben, das Gebiet Dshambul — von Getreide, Zuckerrüben, Eiern und Karakulfellen, die Gebiete Pawlodar und Semipalatinsk — von Getreide, das Gebiet Turgai — von Getreide und Eiern, die Gebiete Aktjubinsk, Alma-Ata und Zelinograd — von Milch, das Gebiet Uralsk — von Milch und Wolle, das Gebiet Ksyl-Orda — von Milch, Eiern, Wolle und Karakulfellen, das Gebiet Dsheskasgan — von Wolle und das Gebiet Tschimkent — von Baumwolle und Eiern. Alle Gebiete, mit Ausnahme von Karaganda und Mangyschlak, stehen in der Fleischbeschaffung beim Staat in Schuld. Ungeachtet der bedeutenden Erfolge in der Getreideproduktion konnten 71 Rayons und 791 Agrarbetriebe die Auflagen des Fünfjahrplans in der Getreideerfassung nicht erfüllen. Im Fleischankauf blieben 169 Rayons und im Milchankauf jeder dritte Rayon dem Staat schuldig.

Wir müssen unsere Arbeit kritisch beurteilen, Genossen, die Planungs- und Staatsdisziplin heben, die Mängel beseitigen, damit sicher die Ziele erreicht werden, die die Partei mit dem Lebensmittelprogramm, das sie erarbeitet, steckt. Das Hauptproblem bleibt für uns die Vergrößerung der Getreideproduktion. Um die Bruttoproduktion im Umfang von 28 bis 29 Millionen Tonnen Korn zu gewährleisten, muß die Ertragsfähigkeit des Getreidefelds gegenüber dem erreichten Niveau in der Republik durchschnittlich um 2—3 Dezitonnen anwachsen. Ob diese Aufgabe reell ist? Ja, sie ist reell. Davon zeugen die Erfolge unserer besten Sowchose und Kolchose. Im Durchschnitt erntete jeder fünfte Agrarbetrieb 14 bis 20 Dezitonnen Getreide, und jeder siebente — über 20 Dezitonnen. Es ist wichtig, ihre Erfahrungen allen zugänglich zu machen, die zurückgebliebenen landwirtschaftlichen Betriebe auf das Niveau der fortgeschrittenen zu heben. Natürlich ist das keine leichte Sache. Das erfordert große Anstrengungen der ganzen Republikparteiorganisation, aller Werktätigen Kasachstans. Doch einen anderen Weg gibt es für uns nicht.

In unserer Tätigkeit müssen wir von der konkreten Weisung des Genossen L. I. Breshnew ausgehen, nämlich den Hektarertrag von 20 Dezitonnen Getreide zur Norm für Kasachstan zu machen. Darum müssen ausnahmslos jeder Landwirtschaftsbetrieb, Rayon und jedes Gebiet kämpfen. Kasachstan hat dem Land alljährlich hohe Getreideernten zu sichern.

Das Ausmaß der Arbeiten in der Getreideproduktion ist riesengroß. Nirgends im Lande gibt es solch kolossale Getreideflächen wie bei uns im Neuland. Das wichtigste Kriterium ist hier die rationelle Nutzung des Bodens.

Die Hebung der Ackerbaukultur und die Einführung alles Fortschrittlichen ist kein freiwilliges, sondern ein obligatorisches Anliegen. Eine ernste Hilfe müssen dabei die Wissenschaft, der agronomische Dienst sowie die Vereinigung „Kasselchoschimija" erweisen, die ihre Organisationsperiode hiermit schon beendet haben muß.

Es ist wichtig, die Aufmerksamkeit gegenüber den Schälmüllereikulturen zu verstärken. Einen größeren Aufschwung muß man der Entwicklung des Reisanbaus verleihen. In den letzten Jahren wurden bei uns große ingenieurtechnische Reissysteme geschaffen. Sich auf die gesammelten Erfahrungen stützend, haben die Landwirtschaftsbetriebe der Gebiete Ksyl-Orda, Tschimkent und Alma-Ata den Reisertrag in allen Sowchosen und Kolchosen auf mindestens 50 bis 55 Dezitonnen zu bringen. Dafür gilt es, ungleichmäßige Hektarerträge zu beseitigen und die rückständigen Landwirtschaftsbetriebe auf das Niveau der führenden zu bringen.

Die Südgebiete der Republik haben die Körnermaisproduktion zu vergrößern. Es gilt, durch Einführung fortschrittlicher Methoden den Hektarertrag von Mais um mindestens 15 bis 17 Dezitonnen gegenüber dem erreichten zu erhöhen.

Akut ist das Problem der weiteren Entwicklung des Rübenbaus. Die Gebiete Dshambul und Taldy-Kurgan wurden für den großen Rückstand darin mehrmals kritisiert, doch hat sich die Lage nicht gebessert. Nach den Ergebnissen des Planjahrfünfts haben sie wieder Schulden. Die Verletzung der Saatfolgen, der mehrmalige Anbau von Rüben auf demselben Feld führten zur Verringerung des Hektarertrags und des Zuckergehalts, zur Verbreitung von Krankheiten der Pflanzen und von deren Schädlingen. Das Dshambuler und das Taldy-Kurganer Gebietsparteikomitee, die Ministerien für Landwirtschaft und für Lebensmittelindustrie werden verpflichtet, den Rückstand im Rübenbau aufzuholen. Es gilt, nicht nur den Rückstand aufzuholen, sondern auch den Verkauf von Rüben an den Staat bis Ende des elften Planjahrfünfts auf 2,6 Millionen Tonnen zu bringen.

Neue Zielmarken müssen die Baumwollbauern des Gebiets Tschimkent erreichen — sie haben die Hektar- und Gesamterträge an Baumwolle im elften Planjahrfünft zu erhöhen und die Qualität zu verbessern.

Es ist wichtig, die Aufmerksamkeit zu den Ölkulturen zu verstärken. Die Gebiete Ostkasachstan, Semipalatinsk und Pawlodar werden verpflichtet, die Produktion von Sonnenblumen erheblich zu vergrößern und die Erfüllung des Plans des Aufkaufs dieser wertvollen Kultur zu sichern.

Das Leben fordert gebieterisch, die Produktion von Gemüse, Kartoffeln, Obst, Weintrauben zu vergrößern und die Treibhauswirtschaft zu erweitern, wofür alle Möglichkeiten vorhanden sind. Viele Jahre hatten manche Wirtschaftsleiter behauptet: „Die Kartoffeln wachsen bei uns nicht, wir bitten uns damit zu versorgen". Die Ernte des vorigen Jahres widerlegte aber diese Argumente. Die Sowchose und Kolchose ernteten soviele Kartoffeln, wie wir brauchen. Die Republik ist mit entsprechendem Saatgut und Lebensmittelfonds versorgt. Jedoch entwickelt sich dieser Zweig mancherorts unzulänglich. Die Gebiete Ostkasachstan, Uralsk und Taldy-Kurgan haben die Aufgaben in der Kartoffelerfassung nicht erfüllt. Viele Landwirtschaftsbetriebe haben Schulden im Gemüseaufkauf.

Zur weiteren Vergrößerung der Produktion dieser Erzeugnisse gilt es, die bestehenden Landwirtschaftsbetriebe zu festigen und neue, spezialisierte zu gründen, Ordnung im Saatbau zu schaffen, den Hektarertrag an Kartoffeln wesentlich zu erhöhen und den Jahresaufkauf von Kartoffeln bis Ende des Planjahrfünfts auf 650 000 Tonnen, von Gemüse auf 910 000 Tonnen, von Obst auf 160 000 Tonnen, von Melonenkulturen auf 250 000 Tonnen und von Weintrauben auf 160 000 Tonnen zu bringen.

Gemäß den Parteibeschlüssen wurde bei uns ein Unions- und Republikministerium für Obst- und Gemüsebau gebildet. Wir hoffen, daß dieses sowie die Gebietspartei- und die Gebietsvollzugskomitees eine exakte und koordinierte Arbeit aller sich mit Anbau, Beschaffung, Verarbeitung, Lagerung, Beförderung und Realisierung von Obst und Gemüse befassenden Betriebe, Einrichtungen und Organisationen sichern und die Versorgung der Bevölkerung mit diesen Produkten durch deren Erzeugung in der Republik verbessern werden.

Weiterentwickeln müssen wir auch den kollektiven Obst- und Gemüsebau.

Genossen! Dank der Realisierung der Beschlüsse des Maiplenums (1966) des ZK der KPdSU vergrößerte sich die Produktion von Getreide auf Bewässerungsländereien gegenüber dem Jahre 1965 auf nahezu das 4fache, darunter von Mais — auf das 5,1fache und von Reis auf das 6,5fache. Die Hektar- und Bruttoerträge an Baumwolle, Gemüse, Kartoffeln und Futterkulturen stiegen an. Der Investitionsumfang für den Bau von Wasserbauanlagen erweiterte sich auf das 3,3fache.

In der Berichtperiode wurden das Staubecken Tscharsk im Gebiet Semipalatinsk, das Bewässerungsmassiv Tschingildy und die erste Aufbaustufe des Bewässerungsmassivs Ksylkum in den Gebieten Alma-Ata und Tschimkent in Nutzung genommen. Im Entstehen sind die Reissysteme Togusken, Kasalinsk und Akdala an den Unterläufen der Flüsse Syrdarja und Ili.

Wir haben große Möglichkeiten für die Erweiterung der Bewässerungsländereien durch Urbarmachung neuer Flächen. Außerdem gilt es, die vorhandenen Berieselungsländereien effektiver zu nutzen.

Nicht allerorts ergeben sie den erwünschten Nutzeffekt. Ist denn das normal, wenn jeder dritte Landwirtschaftsbetrieb der Republik weniger als 30 Dezitonnen Mais und jeder sechste weniger als 10 Dezitonnen je Hektar erzielt hat? Im vorigen Jahr blieben in den Landwirtschaftsbetrieben der Gebiete Taldy-Kurgan, Dshambul und Tschimkent nahezu 30 000 Hektar Bewässerungsländereien überhaupt unbestellt. Die überaus großen Wasserressourcen im Gebiet Ostkasachstan werden bis jetzt nur mangelhaft genutzt.

Man muß das Tempo des Baus von wasserwirtschaftlichen Anlagen beschleunigen. Es gilt, die zweite Ausbaustufe des Kanals Irtysch—Karaganda abzuschließen. Es ist notwendig, mit der Erforschung der Flußauen am Irtysch in breiter Front zu beginnen, neue Sowchose auf den Bewässerungsflächen Beskaragai, Lebjashje und Pawlodar zu gründen, den Bau des Staubeckens Bartogai am Fluß Tschilik zu beenden. Zu beschleunigen ist die Einrichtung von Objekten an den Unterläufen der Flüsse Ili und Talas, auf den Flächen Taschutkul, Keles, Togusken. Aktiver zu bauen sind die Hauptwasserleitungen in den Nordgebieten der Republik. Die wasserwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Organe werden verpflichtet, im elften Planjahrfünft eine weitere Steigerung des Nutzeffekts der für die Melioration verausgabten Mittel zu erzielen.

Das wären, Genossen, die Aufgaben im Ackerbau.

In Realisierung der Beschlüsse des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans haben die Parteiorganisationen, die Sowjets- und Landwirtschaftsorgane eine umfangreiche Arbeit zur Entwicklung der Tierzucht geleistet. Wie schon betont wurde, hat sich der Tierbestand in der Republik vergrößert. In allen Betriebskategorien gab es zu Beginn des laufenden Jahres 8,7 Millionen Rinder, 35,2 Millionen Schafe und Ziegen, über 3 Millionen Schweine und 1,3 Millionen Pferde. Noch nie zuvor hatte man solch einen Tierbestand besessen. Das schafft reale Voraussetzungen für die weitere Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse. Eine charakteristische Besonderheit der Viehwirtschaft ist die, daß sie eine feste industrielle Grundlage gewinnt und daß sich dort aktiv der Prozeß der Spezialisierung und Konzentration vollzieht. Auch im elften Planjahrfünft muß dieser Kurs fortgesetzt werden.

Zur Zeit zählt die Republik 147 große spezialisierte Milch-, 86 Fleisch- bzw. Fleisch- und Milch-, 593 Schafzucht-, 60 Schweinezucht- und 57 Geflügelzuchtsowchose, 165 spezialisierte Wirtschaftsvereinigungen für Mast und Nachzucht der Tiere. Auf die spezialisierten Schafzuchtsowchose entfallen 78 Prozent der Produktion von Wolle und 82 Prozent — von Hammelfleisch. Heute werden in der Republik 94 Prozent Geflügelfleisch und 99 Prozent Eier in unseren Geflügelsowchosen und -fabriken erzeugt.

Bei allgemeiner Verstärkung des Kampfes um den weiteren Aufstieg der Viehwirtschaft muß die Hauptaufmerksamkeit auf die Vergrößerung des Tier- und Geflügelbestands sowie die Erhöhung seiner Leistung konzentriert werden. Dazu ist es wichtig, die Zuchtarbeit und die Reproduktion der Herde gründlich zu verbessern, den Anteil und die zahlenmäßige Stärke des Muttertierbestans zu erhöhen, die Unfruchtbarkeit zu beseitigen und mehr Zuwachs zu erhalten. Es gilt, konsequent um eine volle Erhaltung der Tiere zu kämpfen, der Verschleuderung von Vieh und seinem unmäßigen Verbrauch für innerwirtschaftliche Zwecke einen sicheren Riegel vorzuschieben.

Eben darauf hatte Genosse L. I. Breshnew auf der Beratung im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstan verwiesen.

Wie Sie wissen, wurden der Republik äußerst große Aufgaben in der weiteren Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Fleisch gestellt. In den Partei- und Regierungsbeschlüssen wurde wiederholt auf die führende Rolle Kasachstans in der Entwicklung der Mastviehproduktion hingewiesen. Es gilt, in ausnahmslos allen Gebieten eine Vergrößerung des Tierbestands zu erzielen, die Schnellmast zu organisieren, hohe Gewichtszunahmen zu erzielen, Rinder mit mindestens 400 bis 450 Kilogramm und Schafe mit nicht weniger als 40 Kilogramm an den Staat zu liefern.

Man darf es nicht als normal betrachten, wenn viele Landwirtschaftsbetriebe, die Erfahrungen in der Schnellmast haben, dem Staat viele Tiere mit geringem Gewicht liefern. Das betrifft die Gebiete Ksyl-Orda, Tschimkent, Aktjubinsk und Dsheskasgan.

Trotz mehrmaliger Weisungen und diesbezüglicher Beschlüsse wird die Schweine-, Geflügel-, Pferde-, Kamelsowie Kaninchen-, Teichfisch- und Bienenzucht in vielen Gebieten nur unzulänglich betrieben. Zur Auffüllung der Nahrungsmittelressourcen fordert das Leben, das Netz der Hilfswirtschaften in Industrie-, Bau- und anderen Betrieben größtmöglich zu erweitern, Voraussetzungen für die Vergrößerung von Vieh und Geflügel in den persönlichen Hauswirtschaften der Bevölkerung zu schaffen. Es gilt, eine bessere Versorgung der Tiere in den persönlichen Wirtschaften mit den nötigen Futtermitteln anfördern. Besser zu organisieren ist der Aufkauf von Agrarüberschüssen bei der Bevölkerung.

In höherem Tempo ist die Milchproduktion in allen Gebieten und Rayons, besonders in Industrieregionen, zu vergrößern. All das ist durch die Verbesserung der qualitativen Umgestaltung der Herde zu sichern, wobei es notwendig ist, den Jahresmilchertrag je Kuh auf 2 500 bis 3 000 Kilogramm und in den Landwirtschaftsbetrieben der stadtnahen Zone auf 3 500 bis 4 000 Kilogramm zu bringen, die Marktfähigkeit und Qualität der Milch zu erhöhen.

Führend bleibt nach wie vor die Schafzucht, dieser für Kasachstan traditionelle Zweig. Wie oben erwähnt, ist der Schafbestand in der Republik angewachsen. Es wurden neue Rassen — das Nordkasachstaner Merino- und das Degeresser Fleischwollschaf gezüchtet. Im vorigen Jahr wurden zum erstenmal nahezu 17 Millionen Lämmer erhalten. Die Aufgaben des Planjahrfünfts im Aufkauf von Wolle und Karakulfellen sind überboten.

Doch sind die Möglichkeiten zu einem rascheren Aufstieg des Zweiges noch bei weitem nicht ausgeschöpft. Wegen schwerwiegender Mängel in der Reproduktion der Herde und dem niedrigen Erhaltungsgrad der Schafe haben die Gebiete Tschimkent, Taldy-Kurgan, Alma-Ata und Dshambul das Niveau des Tierbestandes von 1969 noch nicht erreicht.

Von den großen Reserven, über die die Republik verfügt, zeugen die Erfahrungen führender Landwirtschaftsbetriebe. In den Herdbuchwirtschaften „Sulukolski", „XXIII. Parteitag der KPdSU", Gebiet Kustanai, „Sarybulakski", Gebiet Taldy-Kurgan, erzielt man Wollerträge von über 5 Kilogramm je Schaf und liefert die Tiere mit einem Mindestgewicht von je 40 Kilogramm ab. In den staatlichen Herdbuchbetrieben „Sadarjinski", „Gurjewski" übertrifft die Ausbeute von Karakulfellen erster Sorte 90 Prozent. In den besagten Betrieben erhält man 125 bis 150 und mehr Lämmer je 100 Mutterschafe.

Hohe Kennziffern in der Schafzucht müssen allerorts erzielt werden. Dafür gilt es, in jedem Agrarbetrieb die Mutterherde zu vergrößern, jährlich von jedem Muttertier Zuwachs zu erhalten, gegen billebige Bekundungen von Mißwirtschaft und Nachlässigkeit entschieden anzukämpfen, die reichen fortschrittlichen Erfahrungen weitgehender zu verbreiten. Vieles haben zur Entwicklung des Zweiges der Komsomol und die Jugend der Republik zu leisten.

Von den Weisungen des Genossen L. I. Breshnew und dem Partei- und Regierungsbeschluß „Über Maßnahmen zur Entwicklung der Schafzucht in der Kasachischen SSR" ausgehend, ist es notwendig, eine beschleunigte Entwicklung des Zweiges zu sichern und den Schafbestand im Jahre 1990 auf 50 Millionen zu bringen.

Zum weiteren Aufstieg der Viehwirtschaft ist eine feste Futterbasis notwendig. Gegenüber dem neunten Planjahrfünft vergrößerten sich in der Republik die Beschaffungen von Heu und Welksilage um fast 25 Prozent und von Silofutter auf das Anderthalbfache. Vielerorts wird aber das Vieh nicht vollständig mit Futter versorgt.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans erörterte speziell die Frage über die Entwicklung der Futterbasis auf dem XI. Plenum. Es ist ein exaktes Programm festgelegt worden. Jedoch werden die beschlossenen Maßnahmen zur Vergrößerung der Futterproduktion nicht überall durch organisatorische Arbeit untermauert, viele Landwirtschaftsbetriebe, Rayons und Gebiete erfüllen die Pläne der Futteranhäufung von Jahr zu Jahr nicht.

Uns wurde die Aufgabe gestellt, die Erzeugung von Heu zum Jahre 1985 auf 16 Millionen Tonnen und von Silofutter auf 25,7 Millionen Tonnen zu bringen. Um von den Launen der Natur nicht abzuhängen, muß man in allen Landwirtschaftsbetrieben einen Rücklagervorrat an verschiedenen Futtermitteln haben.

Dafür ist es notwendig, den Hektarertrag an Futterkulturen, Mais, mehr- und einjährigen Gräsern allerorts zu heben, die Futterproduktion auf den Bewässerungsländereien zu vergrößern, das Tempo der Urbarmachung von Salz- und anderen wenigproduktiven Böden zu beschleunigen. In Gang zu bringen ist der Saatbau von Gräsern, besonders von Luzerne, Esparsette, Kichererbsen, Soja und anderen.

Um die Futterbasis für die Schafzucht zu festigen, müssen wir eine große Arbeit zur Aufforstung von Weiden in der Halbwüstenzone durchführen. Es gilt, die Kapazitäten der Mischfutterbetriebe der Republik zur Vergrößerung der Produktion und Ausarbeitung des Sortiments vollwertiger Mischfuttermittel bzw. Eiweiß- und Vitamin-Zusatzmittel zu erweitern und ihre Qualität zu erhöhen.

Man darf nicht vergessen, daß es unmöglich ist, außerordentlich große und verantwortungsvolle Aufgaben zum Aufstieg der Viehwirtschaft ohne stabile Futterbasis und Verbesserung der Veterinärarbeit zu lösen.

Genossen!

Im Blickpunkt der Parteiorganisation der Republik stehen immer Fragen der Festigung der Ökonomik der Sowchose und Kolchose. Trotz der komplizierten Witterungsverhältnisse im Laufe mehrerer Jahre haben viele Landwirtschaftsbetriebe der Gebiete Kustanai, Nordkasachstan, Koktschetaw, Tschimkent und anderer den zehnten Fünfjahrplan mit Gewinn erfüllt. Doch entspricht das Niveau der Produktionsorganisation noch nicht allerorts den Forderungen von heute. Die Bruttoproduktion der Landwirtschaft und die Arbeitsproduktivität steigen in vielen Sowchosen, Kolchosen, Rayons und sogar Gebieten langsam an, der Aufwand je Produktionseinheit nimmt zu, die Rentabilität ist niedrig.

Die Parteikomitees, die Sowjet- und Wirtschaftsorgane sind verpflichtet, die Verantwortung der Sowchosleiter für die Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit zu erhöhen und von ihnen eine effektive Nutzung der Investitionen, der materiell-technischen und finanziellen Ressourcen zu fordern.

Der weiteren Festigung der Agrarökonomik große Bedeutung beimessend, beschloß die Partei Maßnahmen zur Verbesserung der Planungstätigkeit und der ökonomischen Stimulierung der Produktion und Erfassung von Agrarerzeugnissen.

Bei gekonnter Anwendung ermöglichen es diese Stimuli den Landwirtschaftsbetrieben, die Produktion hochrentabel zu organisieren.

Die Lösung der großen Aufgaben zum weiteren Aufstieg der Landwirtschaft erfordert eine Erhöhung ihres Mechanisierungsniveaus und eine bessere Nutzung der Technik. Die Leistung der Traktoren und Kombines ist aber nicht allerorts hoch. Es kommt zu vorzeitiger Ausbuchung der Technik. Durch Verschulden einzelner Sowchos- und Kolchosleiter sowie des Landwirtschaftsministeriums der Republik liegen nichtmontierte Ausrüstungen für 29 Millionen Rubel als Totlast.

Die Parteiorganisationen müssen alle diese und andere Fragen bezüglich der effektiven Nutzung der Technik und Elektroenergie in der Agrarproduktion sowie ihrer Komplexmechanisierung mit guter Überlegung lösen. Es gilt, die Reparaturbasis auf dem Lande auch ferner zu festigen.

In Sowchosen und Kolchosen der Republik ist ein Kontingent von Mechanisatoren, hochqualifizierten Spezialisten und erfahrenen Kommandeuren der Agrarproduktion herangewachsen. Es ist erfreulich, daß die Berufe Getreidebauer, Melkerin und Schafhirt zu Familienberufen werden. Die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane müssen auch ferner mehr für die Sicherung der Kader auf dem Lande, besonders von Mechanisatoren, aus der Mitte der lernenden Dorfjugend sorgen.

Genossen! Während wir an die Zukunft denken, dürfen wir unsere laufenden Angelegenheiten nicht außer acht lassen. Es gilt, den Wettbewerb der Tierzüchter zu verstärken und die Arbeit so zu organisieren, daß die Milcherträge und tagesdurchschnittlichen Gewichtszunahmen in allen Farmen höher als die geplanten sind, daß an die Erfassungsstellen viel mehr Erzeugnisse hoher Qualität gelangen. Es ist auch wichtig, die Vorbereitung der Frühjahrsbestellung zu beschleunigen, die Mängel in der Reparatur der Technik und Vorbereitung von Saatgut zu beseitigen.

Bei der Erfüllung der nächstfolgenden Aufgaben kommt es in bedeutendem Maße an auf das Niveau der Arbeit des Ministeriums für Landwirtschaft (Genosse Motoriko), für Erfassungen (Genosse Dairow), für Wasserwirtschaft (Genosse Tynybajew), des staatlichen Komitees der Selchostechnika (Genosse Jegorow), des „Glawrissowchosstroi" (Genosse Gontscharow) und anderer Ämter. Sie sind verpflichtet, operativer und mit Perspektive zu handeln, damit das Niveau der Leitung der untergeordneten Organe den heutigen Forderungen entspricht.

Die Parteikomitees müssen eine weitere Vervollkommnung des Stils und der Methoden der Arbeit aller Landwirtschaftsorgane anstreben, die Erfüllung der Staatspläne und -aufgaben genauer kontrollieren, die Verantwortung der Kader für die übertragene Sache erhöhen.

Wir sind allen Aufgaben, die wir zu erfüllen haben, gewachsen. Eine Gewähr dafür sind die reichen Erfahrungen des vorigen Planjahrfünfts, die fürwahr hervorragenden Siege der Dorfwerktätigen der Republik, die die Realität und Lebenskraft der Agrarpolitik der Partei bestätigen, sowie die erstarkte Macht des erschlossenen Neulands, das Können und die Meisterschaft der Ackerbauern und Tierzüchter. Die Vorhut im Kampf um den größtmöglichen Aufstieg der Agrarproduktion sind die 384 000 Dorfkommunisten, die treffliche Musterbeispiele an heldenmütiger Arbeit und sozialer Aktivität zeigen.

Wir sind sicher, daß die Werktätigen der Landwirtschaft unserer Republik alles daransetzen werden, um die verantwortungsvollen Aufgaben, die der kommende XXVI. Parteitag der KPdSU vormerken wird, ins Leben umzusetzen, daß sie die geliebte Heimat mit einem großen Kasachstaner Brotlaib, mit Fleisch und Milch erfreuen, die Produktion und Erfassung anderer Erzeugnisse vergrößern werden. Wünschen wir unseren ruhmreichen Werktätigen der Landwirtschaft im Namen unseres Parteitags weitere Erfolge in ihrer edlen Arbeit zum Wohl des Sowjetvolkes.

(Fortsetzung S. 5)

XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Bericht des Genossen D. A. KUNAJEW

(Fortsetzung)

Verbesserung der Leitung, Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus — Grundlage der Steigerung der Produktionseffektivität

Genossen! Gemäß den Beschlüssen des XXIV. und des XXV. Parteitags der KPdSU wurden im Bereich der Wirtschaftspolitik wichtige Maßnahmen zur Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft ergriffen.

In Realisierung des bekannten Partei- und Regierungsbeschlusses wurde vieles geleistet zur Verbesserung der Planungstätigkeit und zur Verstärkung der Wirkung des Wirtschaftsmechanismus auf die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Arbeit. Die Umgestaltung der Leitung nach Generalschemen ist in den Industrieministerien praktisch abgeschlossen.

Auf die Produktionsvereinigungen entfallen jetzt 43 Prozent des Produktionsumfangs und in der Eisen- und Nichteisenmetallurgie, in der erdölfördernden und Kohlenindustrie und in einigen anderen Branchen — noch mehr.

Die Verbesserung der Struktur und die Konzentration der Produktion ergaben einen wesentlichen ökonomischen Nutzeffekt.

Dennoch wird der Wirtschaftsmechanismus im Maßstab der Republik, besonders in den Systemen der Ministerien für Energetik, Leichtindustrie, für örtliche und für Baustoffindustrie immer noch langsam umgestaltet.

Die Partei und Regierung fordern, die Produktionsvereinigungen in einen mit wirtschaftlicher Rechnungsführung wirkenden Hauptabschnitt zu verwandeln. Alles sollte vollkommen klar sein, doch können das einzelne Leiter, die die Organisation von Vereinigungen nur als mechanische Verschmelzung von Betrieben betrachten, nicht begreifen. Solch eine Auffassung ist besonders dem Ministerium für Leichtindustrie, seiner Leitung mit Genossen Ibragimow an der Spitze eigen.

Das ZK der KPdSU unterstrich wiederholt, daß die Vervollkommnung der Leitung eine parteiliche, politische Angelegenheit ist, daß ihr Niveau nicht in Rechenschaftsberichten und Referaten, sondern in der Tat erhöht werden muß.

Die Partei entwickelte kühn, auf Leninsche Weise, ein prinzipiell neues Herangehen an die Leitung. Das Schwergewicht wird auf eine bessere Nutzung all dessen verlagert, worüber wir verfügen, auf die Erhöhung des Endresultats der Arbeit.

Im System der von der Partei beschlossenen Maßnahmen wird der Planungstätigkeit ein führender Platz eingeräumt. Das ist der wichtigste Hebel bei der Lösung sozialökonomischer Aufgaben sowie bei der Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft.

Die Staatliche Plankommission, die Ministerien und Ämter werden aufgefordert, die Planungstätigkeit auf ein qualitativ neues Niveau zu heben. Erstens setzt das eine tiefgehende Begründetheit der Planaufgaben, ihre Übereinstimmung mit den objektiven Möglichkeiten der Branchen und Betriebe voraus und zweitens fordert das ihre volle gegenseitige Abstimmung, eine strenge Kontrolle ihrer Erfüllung.

Wie wichtig das ist, kann man allein anhand der alljährlichen Verluste sehen, die wir wegen dem Mißverhältnis zwischen der Menge von Obst und Gemüse und den Lagerkapazitäten und Verarbeitungsbetrieben tragen. Ähnliche Fälle gibt es viele.

Gegenwärtig steigt die Rolle des Fünfjahrplans und der Jahrespläne wie nie zuvor. Gerade sie bilden die Grundlage für die Organisation der gesamten Wirtschaftstätigkeit. Das bedeutet, daß man in der Industrie und im Bauwesen auf die Praxis mehrmaliger Korrekturen, Mißverhältnisse zwischen den Fünfjahr- und Jahresplänen verzichten muß.

Kann denn der Plan der Vereinigung „Sojusphosphor", der im Laufe des Planjahrfünfts mehr als 20mal berichtigt wurde, eine mobilisierende Rolle spielen? Jedenfalls ist das auch für viele andere Ministerien und Ämter charakteristisch.

Bei der Planung ist es wichtig, die neue, vom Leben selbst hervorgebrachte programmatische Zielmethode aktiver zu nutzen. Eine führende Rolle kommt dabei der staatlichen Plankommission zu, die eine Reihe von Zielkomplexprogrammen zu Schwerpunktproblemen der sozialökonomischen Entwicklung der Republik auszuarbeiten hat.

Hervorzuheben ist noch folgendes. Die Pläne der Entwicklung einzelner Rayons und Territorialkomplexe der Republik sind vorläufig nur eine arithmetische Zusammenfassung der Aufgaben für die Betriebe auf diesem Territorium. Es ist klar, daß diese Arithmetik wenig nutzt. Die Planungsorgane, die Sowjets der Volksdeputierten sind verpflichtet, ein zutiefst systematisches Herangehen an die Ökonomik der Gebiete, Städte, Rayons und Territorialkomplexe zu sichern, die staatlichen und örtlichen Interessen bestmöglich aufeinander abzustimmen. Es gilt, die Arbeit zur Vorbereitung von Normen und Normativen und zum Übergang zu neuen Bewertungskennziffern intensiver zu leisten.

Eine wichtige Rolle muß der Kennwert der Nettoproduktion spielen. Er ermöglicht es, über den wirklichen Beitrag jedes Kollektivs zur Entwicklung der Ökonomik objektiv zu urteilen.

Im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag wird erneut beharrlich die Notwendigkeit der größtmöglichen Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung in allen Bereichen der Ökonomik unterstrichen.

Die Gebietsparteikomitees, die Parteiorganisationen der Betriebe, die Ministerien und Ämter müssen tagtäglich die termingerechte und strikte Einlösung der Vertragsverpflichtungen kontrollieren und die Verletzer der Lieferungsdisziplin zur parteilichen und staatlichen Verantwortung ziehen.

Die zahlreichen Fälle der Nichterfüllung der Pläne nach der Nomenklatur, der Versuch der Wirtschaftsleiter, die Vereitelung von Verträgen durch sogenannte „objektive" Gründe zu erklären, zeugen davon, daß die Verantwortung für die Erfüllung der Aufgaben in einigen Ministerien und Ämtern gesunken ist. Nicht alle haben den gewohnten Auffassungen, der Trägheit des Alten entsagt und das Neue in der gegenwärtigen Etappe der Entwicklung der Ökonomik eingesehen.

Die erfolgreiche Einführung des neuen Systems hängt vielfach von der exakten Erfüllung der laut Beschluß dem System der materialtechnischen Versorgung übertragenen Funktionen ab. Das Staatliche Republikkomitee für materialtechnische Versorgung ist verpflichtet, den Übergang der Konsumenten zu wirtschaftlichen Direktbeziehungen schneller abzuschließen, eine garantierte Versorgung der Industrie-, Bau- und Landwirtschaftsbetriebe zu sichern. Und die Tätigkeit der Versorgungsbetriebe muß man nur gemäß der Einlösung ihrer Vertragsverpflichtungen und Produktionslieferungen bewerten.

Die genaue Orientierung des Systems der Plankennziffern und der Stimulierung auf das Endresultat in der Volkswirtschaft betrifft auch den Investbau.

Der Übergang der Baubetriebe zur Planung der Warenbauproduktion, die Verrechnungen für das fertige Objekt, die Vervollkommnung der Leitung des Zweiges — all das müssen wir größtmöglich nutzen, um eine Verzettelung der Kräfte und Zersplitterung der Mittel zu verhindern, den Umfang der unvollendeten Bauproduktion zu verringern und die Plandisziplin zu festigen.

Die Republikkontore der Staatsbank (Genosse Bondarenko) und der Investitionsbank der UdSSR (Genosse Mursagalijew) sind verpflichtet, die Kontrolle durch den Rubel in der Volkswirtschaft zu verstärken, den Baubetrieben weitgehender Kredite in der Höhe aller Voranschlagskosten des zu bauenden Betriebs zu gewähren, die Rolle der Kreditmethoden der Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zu fördern.

Selbstverständlich muß man die Verbesserung der ganzen Planungstätigkeit mit der weiteren Vervollkommnung der Leitungsstruktur, der Einführung des automatischen Steuerungssystems, der Verstärkung der Konzentration der Produktion, des Prinzips der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit und natürlich mit der Unversöhnlichkeit gegenüber beliebiger Mißwirtschaft verbinden.

Wir werden nur dann eine Effektivität der Produktion erzielen, wenn wir größtmöglich Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe und Elektroenergie sparen werden. Sie wissen, mit welchem Ernst das Politbüro des ZK der KPdSU und persönlich Genosse L. I. Breshnew diese Fragen stellen. Das ZK der KPdSU faßte dazu höchst wichtige Beschlüsse. Die Parteiorganisation der Republik bemüht sich, ihre Realisierung zu sichern.

Im Sparen haben wir bereits manche Erfahrungen gesammelt. In der Energetik wird der Brennstoffverbrauch reduziert, in der Bunt- und Schwarzmetallurgie werden die Erze komplexer genutzt, in den führenden Maschinenbaubetrieben verringert sich die Metallintensität der Erzeugnisse.

Aber im Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben, im Ministerium für Baustoffindustrie, in der Kohlenindustrie und im Ministerium für Landbauwesen hat man es noch nicht gelernt, sich zu den materiellen Ressourcen sorgsam zu verhalten; hier kommt es zu Verschwendungen, die durch nichts zu rechtfertigen sind.

Unbefriedigend ist das Sammeln und die Auswertung von Sekundärrohstoffen organisiert, vor allem von Schrott. Das Metall gelangt auf Schutthaufen, wird in den Boden vergraben. Während früher überall Schrott von Schülern gesammelt wurde, so hat gegenwärtig ihre Aktivität merklich nachgelassen. Die Vereinigung „Kaswtortschermet" (Genosse Bakauow) liefert an die Konsumenten alljährlich etwa 100 000 Tonnen Schrott zu wenig.

Oder nehmen wir z. B. die Betriebe der Leicht-, Lebensmittel-, Fleisch- und Milchindustrie. Hier gehen wertvolle Produkte verloren oder werden in großen Mengen verschleppt.

Im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung hat man es immer noch nicht gelernt, Brot zu sparen. Unwirtschaftlich verhält man sich dazu in vielen Werkkantinen, Schulmensen und, wie sonderbar es auch scheinen mag, in Sowchos- und Kolchosküchen. Es ist an der Zeit, Genossen, sich darüber klar zu werden, daß der Brotreichtum keinesfalls bedeutet, daß man dazu mit Leichtigkeit gekommen ist. Das Getreide gedeiht nicht von selbst, deshalb sind Brot und seine Abgänge unvereinbare Begriffe.

Und was geschieht in einigen Sowchosen und Kolchosen?

Hier ein Beispiel des epistolarischen Nachlasses von Chassenow, Direktor des Sowchos „Nowy Put", Gebiet Dshambul: „An die Buchhaltung. Hiermit wird mir selbst ein Schaf, ‚etwas fetter', aus Baldassows Herde zur Verfügung gestellt. Chassenow". **(Heiterkeit im Saal).** In diesem Sowchos wird das Vieh mit vollen Händen des Direktors in allen Richtungen vergeudet. Wenn es aber nur in diesem Sowchos so wäre.

So darf man nicht „wirtschaften", Genossen. Jeder Sowchos und Kolchos, jedes Rayon- und Gebietsparteikomitee sind verpflichtet, gegen Verschwendung entschieden anzukämpfen, dem ökonomischen Aspekt der Sache und der Rentabilität der Produktion vorrangige Beachtung zu schenken. Wir müssen Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion von Erzeugnissen, zur Erhöhung ihrer Qualität und zur Verringerung der Selbstkosten ergreifen. Es gilt, alles daranzusetzen, um jeden Landwirtschaftsbetrieb hochrentabel zu machen.

Die Partei verweist darauf, daß die für die Entwicklung der Landwirtschaft zu bewilligenden Mittel so verbraucht werden müssen, daß es keine Engpässe mehr gibt. Dabei braucht man nicht auf Vorsagen von oben zu warten. Die Sowchose und Kolchose haben alle Vollmachten zur rationellen Wirtschaftsführung. Gerade das müssen und werden wir bei der Bewertung der Tätigkeit jedes Sowchosdirektors und Kolchosvorsitzenden berücksichtigen.

Wir werden nirgends Ordnung schaffen können ohne die strikte Befolgung des Leninschen Prinzips der Rechnungsführung und Kontrolle. Das müssen sich alle merken — vom Arbeiter bis zum Minister. Keine Miliz, keine Kontroll- und Revisionsverwaltungen werden helfen, wenn die Rolle der Parteiorganisationen, Arbeitskollektive, Deputiertenkommissionen, Kameradschaftsgerichte, Posten und Gruppen der Volkskontrolle, des Komsomolscheinwerfers und der Massenmedien vermindert wird.

Das Gesagte negiert nicht die Rolle der Kontroll- und Revisionsdienste, die nicht selten passiv und zu gefügig sind, was Menschen, die lange Finger haben, unverzüglich ausnutzen. Eine gewisse Udalowa im Rayon Dshangalinski, Gebiet Uralsk, hat sich als Leiterin des Postamts im Laufe von neun Jahren eine erhebliche Summe angeeignet **(Heiterkeit im Saal)**; auch dort weilten Revisoren, aber die Gaunerin hatte jedesmal alle Spuren verwischt. Solche Revisionen sind nichts wert.

Mit einem Wort, man muß jeglichen Verlusten einen zuverlässigen Riegel vorschieben und, wie es W. I. Lenin forderte, schonungslos gegen diejenigen vorgehen, die ihre eigene Tasche mit der des Staates verwechseln.

Genossen! Nicht überall sind der Arbeitsschutz und die Sicherheitstechnik befriedigend organisiert. Das bezieht sich auf einzelne Wirtschaftszweige, vor allem auf die Kohlen- und Chemieindustrie, das Hüttenwesen sowie das Bau- und das Verkehrswesen. So ist in vielen Industrie- und Kraftverkehrsbetrieben der Gebiete Gurjew, Aktjubinsk, Uralsk, Dsheskasgan und Turgai die Unfallhäufigkeit noch groß; die Punkte des Kollektivvertrags über Arbeitsschutz werden jahraus, jahrein nicht erfüllt. All das erfordert mehr Konsequenz in der Arbeit des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats (Genosse Aschimbajew), des Staatlichen Komitees Einhaltung des Arbeitsschutzes in der Industrie und für Bergaufsicht der Kasachischen SSR (Genosse Turyssow) und ihrer örtlichen Organe.

Die Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion und dem Leben festigen

Genossen! Gegenwärtig kann man sich kaum einen modernen Betrieb ohne konkrete Verbindungen mit der Wissenschaft, den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution und den fortschrittlichen Erfahrungen vorstellen.

In den Jahren des Planjahrfünfts ist das wissenschaftliche Potential der Republik merklich gewachsen. Mehr als 700 Doktoren und 10 000 Kandidaten der Wissenschaften bilden den Kern der Kasachstaner Wissenschaft. Sie haben eine Reihe höchst wichtiger wissenschaftlicher Fachrichtungen erarbeitet. Viele ihrer Forschungen sind weltbekannt. In den letzten Jahren wurde die wissenschaftlich-technische Basis der meisten unserer Hochschulen neugeschaffen.

Die Organisation der Forschungen, die Formen und Methoden ihrer Verbindung mit der Produktion werden vervollkommnet. Allein die Institute der Akademie der Wissenschaften der Republik haben neunzehn komplexe Zielprogramme erarbeitet und realisieren sie. Es entwickelt sich eine Planung langfristiger gemeinsamer Arbeiten mit den Unions- bzw. Republikministerien und Ämtern.

Während des Planjahrfünfts wurden die Wissenschaftler der Akademie zu Schöpfern von 800 Erfindungen; sie erhielten 70 Patente und verkaufen eine Reihe von Lizenzen; mehr als 500 Empfehlungen wurden in die Produktion übergeleitet. Ihre Einführung in die Produktion ergab einen ökonomischen Nutzen von 200 Millionen Rubeln, was die Kennziffern für das neunte Planjahrfünft auf mehr als das Zweifache übertrifft.

Hier seien zuerst die Erforschungen der Grundlagen der Verhüttungsprozesse, die Entwicklung moderner Technologien für die Komplexnutzung von Mineralrohstoffen und Abfällen, die Erzeugung hochreiner Metalle, die Arbeiten zur Erschließung der Salzböden, zur Erweiterung der Produktion von Phosphordünger und andere Entwicklungen hervorgehoben.

Aktuelle Probleme werden auch von Gesellschaftswissenschaftlern entwickelt. Viel Wertvolles wurde in der Erarbeitung der Probleme der gesellschaftlichen Beziehungen, der dialektischen Logik, der Staats- und Rechtsnormen geleistet.

Vom wachsenden Ansehen der Kasachstaner Wissenschaft zeugt auch die Tatsache, daß in Alma-Ata solch große Foren stattfanden wie der XIII. Kongreß der physiologischen Unionsgesellschaft, der I. Unionskongreß über die Theorie der Mechanismen und Maschinen, die wissenschaftlich-theoretische Unionskonferenz „Historische Erfahrungen der KPdSU im Kampf um die Festigung des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern" und andere.

Die internationalen Verbindungen der Kasachstaner Wissenschaft haben sich erweitert.

Die Hauptaufgabe unserer Wissenschaft im elften Planjahrfünft besteht darin, auch ferner die allseitigen Verbindungen mit der Produktion und dem Leben zu erweitern und zu vertiefen, jegliche negativen Erscheinungen und organisatorische Unfähigkeit zu beseitigen. Es gilt, grundsätzlich die Tätigkeit der Zweiginstitute zu verbessern, die unmittelbar dazu berufen sind, das Niveau des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu heben.

Nicht aktiv genug sind die Wissenschaftler der Republik bei der Schaffung neuer ertragreicher Sorten landwirtschaftlicher Kulturen, leistungsfähiger Tierrassen, in der Festigung der Futterbasis.

In diesem Aspekt haben unsere Ostabteilung der W.-I.-Lenin-Unionsakademie für Agrarwissenschaften (Genosse Medeubekow) und die Agrarwissenschaftler alle Möglichkeiten, zielstrebig und mit großem Nutzen zu wirken.

Im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag wurde aufgefordert, die Forschungs- und Projekterarbeitungen bezüglich der Umleitung eines Teils des Wassers der sibirischen Flüsse nach Mittelasien und Kasachstan fortzusetzen. In dieser Sache von kolossaler Bedeutung müssen auch die Kasachstaner Wissenschaftler ihr gewichtiges Wort sagen.

Die Parteikomitees sind verpflichtet, Wissenschaftlern aller Fachrichtungen bei der praktischen Einführung nützlicher Neuerungen größtmöglich beizustehen, gegen Geringfügigkeit bei der Themenwahl, gegen Scholastik, nutzlose, mitunter anekdotenhafte Forschungen entschieden anzukämpfen, wie beispielsweise die wissenschaftliche „Arbeit" „Die Rolle der Festmähler in familiären und gesellschaftlich-zivilen Bräuchen", die in einer pädagogischen Hochschule eifrig und offensichtlich mit viel Kenntnis vorbereitet wird. **(Heiterkeit im Saal).**

Es sei betont, daß auch ernste Forschungen mitunter von einer Unmenge Fehler wimmeln, wie zum Beispiel der Band 5 der „Geschichte der Kasachischen SSR", der vom Walichanow-Institut für Geschichte, Archäologie und Ethnographie der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR herausgegeben wurde.

Ruhe, Wonne und Geheimnisvolles umgeben die Tätigkeit einiger Menschen, die jahrzehntelang als Wissenschaftler gezählt werden der Wissenschaft und der Gesellschaft aber nichts geben.

Von unnützem Ballast muß sich die Wissenschaft aktiv und kompromißlos befreien.

In ausnahmslos allen ihren Kollektiven kann und muß eine fürwahr schöpferische Atmosphäre geschaffen werden, in der jeder begeistert und, was am wichtigsten ist, ersprießlich arbeitet, der seine Kräfte und sein Talent uneigennützig und ehrlich der weiteren Festigung des Ansehens der Kasachstaner Wissenschaft, der Entwicklung ihrer erstarkenden Verbindungen mit der Produktion und dem Leben widmet.

Zur Produktivkraft werdend, bestimmt die moderne Wissenschaft heute vielfach die materiellen Wege der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen und des geistigen Potentials der Gesellschaft. Es bestehen keine Zweifel darüber, daß die Wissenschaftler der Republik ihre ganze Schaffensenergie für die beharrliche Suche nach optimalen Lösungen der neuen Aufgaben des elften Planjahrfünfts aufbieten und einen würdigen Beitrag zur allgemeinen Sache des kommunistischen Aufbaus leisten werden.

Wir wünschen allen Mitarbeitern der Kasachstaner Wissenschaft von Herzen große Erfolge!

Den Wohlstand der Werktätigen heben, die Produktion von Konsumgütern, die handelsmäßige, soziale und ärztliche Betreuung und die soziale Versorgung der Bevölkerung verbessern

Genossen! Für unsere Partei gab und gibt es kein höheres und teureres Ziel als das Wohl und das Glück der Sowjetmenschen. Ihre Hauptrichtung ist im höchsten Grad edel und unwandelbar. „Alles im Namen des Menschen, zum Wohl des Menschen." **(Anhaltender Beifall).**

Gestützt darauf, realisiert unsere Partei zielstrebig das soziale Programm, was man überzeugend in der Praxis sieht.

Wie bereits gesagt, vergrößerte sich das Nationaleinkommen der Republik, der Hauptquell des gesellschaftlichen Wohlstandes, der für Konsumtion und Akkumulation verausgabt wird, während des Planjahrfünfts um 24 Prozent oder um 3,7 Milliarden Rubel.

Der Lohn der Arbeiter und Angestellten stieg um 13,5 Prozent, die Entgeltung der Arbeit der Kolchosbauern — um 19 Prozent. Die Leistungen und Beihilfen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds wuchsen um nahezu 29 Prozent an.

Im ganzen wurden für die Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung der Republik im Planjahrfünft 8,3 Milliarden Rubel verausgabt. Solche Zuwendungen hatte es früher in keinem anderen Planjahrfünft gegeben.

Im Rahmen der Erfüllung der Weisungen des ZK der KPdSU zielte die Parteiorganisation der Republik die Bemühungen aller Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane auf die weitere Entwicklung der Konsumtionsindustrie, auf die Gewährleistung eines stabilen Wachstums der Produktion von Konsumgütern, auf die Verbesserung ihrer Qualität und ihres Sortiments. Gegenwärtig werden mehr Gewebe, Konfektionen, Trikotagen, Süß-, Brot- und Backwaren, Pflanzenöl und Konserven produziert.

Das Industriepotential zur Verarbeitung tierischer Erzeugnisse ist bedeutend gewachsen. Es wurden Großmolkereien in Alma-Ata, Ksyl-Orda und Lissakowsk, ein Fleischkombinat in Leninogorsk und viele andere Objekte gebaut, die bereits produktionswirksam sind.

Auch in vielen Schwerindustriebetrieben wurden die Kapazitäten für die Produktion von Konsumgütern erweitert. Die absolute Zunahme der Erzeugnisse der Leicht- und der Lebensmittelindustrie erreichte eine Milliarde Rubel. Während zu Beginn des Planjahrfünfts Waren höchster Gütekategorie für 77 Millionen Rubel erzeugt wurden, so gegenwärtig für nahezu 0,5 Milliarden Rubel. Das ist, wie Sie sehen, ein wesentlicher und erfreulicher Unterschied.

Anerkennung verdienen viele Erzeugnisse der Konfektionsfabriken von Kustanai, Tschimkent, Semipalatinsk, Zelinograd, der Teppichwirkerei von Alma-Ata, der Wirkwarenvereinigungen „Dzierzynski" von Alma-Ata und Aktjubinsk, der Süßwarenfabrik und der Strumpffabrik von Karaganda.

Es wurde schon viel getan, jedoch noch mehr gilt es zu tun.

Die materiellen Güter für das Volk kommen nicht von selbst. Sie müssen durch rastlose Arbeit und Beseitigung der Disproportion, Mängel und Störungen gesichert werden.

„Unter den Fragen, von denen der Lebensstandard der Sowjetmenschen abhängt", sagte Genosse L. I. Breshnew in seiner Rede auf dem Oktoberplenum (1980) des ZK der KPdSU, „muß die Verbesserung der Versorgung mit Nahrungsmitteln an erster Stelle stehen."

Wie Sie wissen, wird das langfristige Lebensmittelprogramm der Partei zum integrierenden Bestandteil des elften Fünfjahrplans werden. Es wird Fragen der Entwicklung der Landwirtschaft, der Verarbeitungsindustrie und des Handels zu einem Ganzen vereinen.

Deshalb muß eine besondere Sorge für die weitere Vergrößerung der Tier- und Pflanzenproduktion und auch zugleich für die Liquidierung jeglicher Verluste bei deren Transportierung und Lagerung getragen werden. Jedoch werden diese Aufgaben bei uns noch zu langsam gelöst.

Jeder Mensch ist an der beschleunigten Entwicklung der Zweige der Lebensmittelindustrie interessiert. Es gilt, die Lage mit dem Sortiment zu verbessern, es zu erweitern, die Produktion verschiedener Halbfabrikate, Diät- und Kindernahrungsmittel zu vergrößern.

Genosse Nadanbajew klagt über Mangel an Rohstoffen, indessen läßt die Vereinigung „Kassacharprom (Genosse Nektjudow) Tausende Tonnen Zucker verlorengehen. Wegen Fahrlässigkeit des „Kasplodowoschtschtorg" (Genosse Krasnikow) wurden Kartoffeln und Gemüse in den Gebieten Karaganda, Semipalatinsk, Zelinograd und Alma-Ata dem Vieh verfüttert. Im vorigen Herbst blieben viele Flächen mit Gemüse ungeerntet. Das Semipalatinsker Lager des „Plodowoschtschtorg" (ehemaliger Direktor Mussin) hat den Staat um fast zwei Millionen Rubel gebracht — obwohl es dort sowohl ausländische Ausrüstungen als auch ein neues Gemüselagerhaus gibt. Ist denn das nicht ausgesprochene Mißwirtschaft?

Die Steigerung der Produktion von Nahrungsmitteln diktiert die Notwendigkeit einer radikalen Verbesserung des bereits geschaffenen Industriepotentials. Doch nicht überall verhält man sich sorgsam dazu. Das bezieht sich vor allem auf die Betriebe der Fleisch- und Milchindustrie von Karaganda, Ust-Kamenogorsk und Alma-Ata und einige Großbäckereien.

Nicht in allen Betrieben der Lebensmittelbranchen werden die sanitären Normen eingehalten.

Besorgniserregend ist die Verschlechterung der Qualität der landwirtschaftlichen Rohstoffe für industrielle Verarbeitung. In den letzten Jahren verringerte sich der Zuckergehalt in den Rüben, der Anteil an erstsortiger Rohbaumwolle; noch immer wird minderwertige Milch in bedeutenden Mengen abgeliefert.

Ein großer Kreis von Fragen muß zur Vergrößerung der Produktion von Industriewaren gelöst werden. Im laufenden Planjahrfünft wird sie in der Leichtindustrie um etwa 11, in der örtlichen Industrie um 20 Prozent anwachsen.

Es gilt, die Arbeit der Schwerindustriebetriebe zur Herstellung von Kultur- und Haushaltswaren zu aktivieren.

Besonders angespannte Aufmerksamkeit erfordert die Erweiterung des Sortiments und die Verbesserung der Qualität stark gefragter Erzeugnisse, vor allem der Schuhe, einiger Bekleidungsarten und der Kinderbedarfsartikel.

Hier wird zwar viel getan, jedoch auch nicht wenig unterlassen.

Nehmen wir den Fall. Oft fehlen im Verkauf die einfachsten Sätze von Möbeln, Stühlen, Nachttischen, Bücherregalen und -gestellen. An deren Stelle produzieren die Ministerien für Forst- und Holzverarbeitungsindustrie (Genosse Alderbajew) teure Möbeln oder „Erzeugnisse", die man nicht anders als Holz nennen kann, — das betrifft beispielsweise die Vereinigung „Karagandamebel".

Im Ministerium für Leichtindustrie (Genosse Ibragimow) ist man auch untätig, ungeschickt, die fortschrittlichen Erfahrungen werden unzulänglich ausgewertet. Das Kustanaier Kammgarn- und Tuchkombinat (Direktor Genosse Schapowal), die Schuhproduktionsvereinigung „Dshetyssu" (Direktor Genosse Sakozela), die Dshambuler Leder- und Schuhproduktionsvereinigung (Direktor Genosse Moldachmetow), einige Bekleidungsfabriken zahlen für den Ausschuß erhebliche Strafen, können ihm aber nicht entgehen. Dabei verfügen diese und andere Betriebe über alles, damit ihre Waren, darunter auch Kinderwaren, ihrer Güte nach den heutigen Forderungen entsprechen, bequem, langlebig und billig sind. Bei uns kommt es zuweilen aber vor, daß man einen zusätzlichen Knopf annäht und schon kostet der Mantel, das Kleid oder die Jacke um zehn Rubel mehr.

Das ZK der KPdSU verweist auf die Unzulässigkeit der Verteuerung von Erzeugnissen für die Bevölkerung — das ist im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag der KPdSU genau umrissen.

Das Staatliche Republikkomitee für Preise (Genosse Nakipow) ist verpflichtet, eine allgemeine strikte Einhaltung der Preisdisziplin zu sichern, an die Überprüfung von Großhandelspreisen und Tarifsätzen in der Industrie, darunter in der Leichtindustrie, ökonomisch fundiert und sachkundig heranzugehen, was ebenfalls als Gewähr für feste Stabilität der Einzelhandelspreise dienen muß.

Die Auflagen, die auf die bevorstehenden fünf Jahre aufgeschlüsselt werden, sind als Mindestaufgaben zu betrachten. Es gilt, die Nutzung der inneren Reserven zu verstärken. Solcher Reserven gibt es unendlich viele. So sind Dutzende Leichtindustriebetriebe bei weitem nicht voll ausgelastet. Darunter ist das Kustanaier Tuch- und Kammgarnkombinat, das Ust-Kamenogorsker Seidenkombinat, die Semipalatinsker Tuch- und Kammgarnvereinigung.

Es gilt, allerorts die Arbeitsproduktivität zu steigern, für die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, für ihr Aussehen und die Verpackung besser zu sorgen.

Es ist wichtig, die örtlichen Rohstoffressourcen für die Produktion von Konsumgütern voll zu nutzen.

Doch der Anteil solcher Waren ist zum Beispiel im System des Ministeriums für örtliche Industrie äußerst gering. Zur selben Zeit führt das Ministerium mit stummer Zustimmung des staatlichen Plankomitees jährlich etwa 7 000 Tonnen Sand nach Schtschutschinsk aus Dagestan ein. **(Heiterkeit im Saal).**

Ähnliches Herangehen zur Sache beweist, daß noch nicht alle den Wert des Volksrubels gebührend zu schätzen wissen.

Geschickt wirtschaften muß man überall, doch vor allem dort, wo es unmittelbar um die konkrete Gewährleistung des Wohlstandes der Werktätigen geht. Das soll niemand vergessen.

Der weitere Aufschwung der Gruppe „B" — die erfolgreiche Realisierung des Lebensmittelprogramms — wird vielfach vom Bautempo der neuen Betriebe abhängen. In allen Gebieten und Rayons der Republik laufen alljährlich Objekte der örtlichen, Leicht-, Lebensmittel-, Fleisch- und Milchindustrie.

Dennoch werden sie mit großer Verzögerung errichtet. Allein im vergangenen Jahr wurden für 21 Millionen Rubel zu wenig Bau- und Montagearbeiten geleistet. Äußerst unbefriedigend werden die Leicht- und die Lebensmittelindustriebetriebe in den Gebieten Ostkasachstan, Semipalatinsk, Alma-Ata und Dshambul gebaut. In der

(Fortsetzung S. 6)

XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Bericht des Genossen D. A. KUNAJEW

(Fortsetzung)

Fleischverarbeitungsfabrik des Alma-Ataer Fleischkombinats, deren normative Bauzeit längst abgelaufen ist, sind erst 50 Prozent des Baukostenanschlags in Anspruch genommen worden.

Es ist höchste Zeit, daß die Gebietspartei- und die Gebietsvollzugskomitees sowie die entsprechenden Ministerien ihre Einstellung zur Bautätigkeit in der Konsumtionsindustrie als etwas Zweitrangiges revidieren.

Bezüglich der Fragen des Handels sei festgestellt, daß der jährliche Einzelhandelsumsatz während des Planjahrfünfts um etwa 24 Prozent gestiegen ist. Der erzielte Zuwachs kommt dem Warenumsatz der zwei letzten Jahre des achten Planjahrfünfts gleich.

In der Berichtsperiode wurden mehr als 1 000 Verkaufsstellen, 2 400 Speisegaststätten, Cafes und Restaurants eröffnet. Es gibt jetzt mehr Lebensmittelgeschäfte vom Typ „Universam". In den Gaststätten der Republik können nahezu 750 000 Menschen zugleich zu Mittag essen. Die fortschrittlichen Handelsmethoden werden weitgehender eingeführt.

Die Kaufkraft der Bevölkerung ist gegenwärtig höher denn je. Einerseits ist das zweifellos gut. Andrerseits verpflichtet uns das, die Konsumgüterproduktion sowie die ganze Arbeit des Handels und des Dienstleistungsbereichs neu zu gestalten.

Dort, wo diese Arbeit nicht organisiert ist, kommt es zu häufigen Störungen im Handel mit Massenbedarfsartikeln, ist auch die Betreuungskultur niedrig. In erster Linie bezieht sich das auf die Gebiete Dsheskasgan, Gurjew und Turgai. Doch die genannten Gebiete sind keine Ausnahme.

Nicht wenig Verständnislosigkeit kommt noch im Handel und im Gaststättenwesen der Stadt Kentau, Gebiet Tschimkent, zum Vorschein. „Die Handelsarbeiter haben sich dermaßen an Schlangen gewöhnt", berichten die Einwohner von Kentau, „daß sie den einzelnen Kunden als einen leeren Platz betrachten. **(Heiterkeit im Saal).** Dieser Tadel ist durchaus begründet.

Der Handelsminister Genosse T. Iwanow hat das Netz von Vorbestellungen auf dem Papier beträchtlich erweitert. In der Tat aber gibt es solcher Kaufhallen sogar in Alma-Ata nur wenige.

Es gilt, diese Lage durch weitestgehende Einführung des Bestelldienstsystems, des Versandhandels und der Automaten zu verbessern. Man muß es gut lernen, die Zeit der Kunden zu sparen, weil sie für unsere Gesellschaft sehr teuer ist. Denn die Kunden sind Getreidebauern und Wissenschaftler, Hüttenwerker und Bauarbeiter, Schäfer und Mediziner, Lehrer und Geologen.

Die Gemeinschaftsverpflegung gestaltet ihren Service zu langsam um, besonders in der Versorgung mit Warmkost am Arbeits- oder Studienort in den Städten Pawlodar, Ekibastus und Karaganda sowie im Gebiet Taldy-Kurgan. Ungenügend entwickelt ist das Netz der Diäternährung.

Die Prüfung der an die Partei- und Sowjetorgane gerichteten Gesuche zeigt, daß die Mitarbeiter der Großhandelsbetriebe nicht selten den einen zu viel, den anderen zu wenig Waren mit hoher Nachfrage liefern, sie ungesetzlich reservieren. Auf diese Weise wird künstlich ein Defizit geschaffen. Dabei fallen diese Waren oftmals in die Hände der Schieber. Im Handel kommt es immer noch zu Unterschlagungen und Entwendungen, zum Betrug der Kunden.

Begründet sind auch die Vorwürfe an die genossenschaftlichen Handelsbetriebe, wo oft lange die allernötigsten Waren fehlen und die Regeln des sowjetischen Handels verletzt werden.

Der Kasachische Verband der Konsumgenossenschaften (Genosse Tanekejew) ist verpflichtet, aktiver örtliche Ressourcen für die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch, Milch und anderen Produkten aus aufgekauften Überschüssen zu verwenden und anzustreben, daß jeder Rayonkonsumgenossenschaftsverband Hauswirtschaften organisiert und die Schaffung von Mastplätzen sichert.

Kürzlich faßten das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Republikregierung diesbezüglich einen besonderen Beschluß. Die Realisierung der darin festgelegten Aufgaben wird es ermöglichen, unsere Lebensmittelressourcen wesentlich aufzufüllen. Das ist die Ehrenpflicht des Konsumgenossenschaftsverbands der Republik. Die örtlichen Partei- und Staatsorgane sind berufen, ihm allseitige Hilfe zu erweisen.

Eine Weiterentwicklung erfuhr im zehnten Planjahrfünft der Dienstleistungsbereich. Der Umfang der erwiesenen Dienste vergrößerte sich auf das 1,4fache. Allein im Bereich des Ministeriums für Dienstleistungen wurden 165 Betriebe neugebaut bzw. rekonstruiert, das Netz der ländlichen Dienstleistungshäuser und Abnahmestellen wurde erweitert. Es wurden neue Arten von Dienstleistungen eingeführt. Das Niveau der Dienstleistungsbetreuung auf dem Lande näherte sich in vielen Gebieten demjenigen in der Stadt. Im Zweig wurde eine bedeutende Arbeit zur Konzentration und Spezialisierung durchgeführt. Das alles ist schön und gut.

Doch trotzdem bleibt der Kundendienst wesentlich zurück, insbesondere in der Reparatur von komplizierter Haushaltstechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräten, im Kleidernähen, in der chemischen Reinigung, geschweige denn in der organisierten Renovierung von Wohnungen. Die Betreuungskultur bleibt nach wie vor unbefriedigend.

Man kann nicht sagen, daß die Nachlässigen nicht zur Antwort gezogen werden. Mitnichten. Es wird jedoch nicht zufällig bemerkt, daß viele Arbeiter des Handels und der Dienstleistungssphäre gegen Rügen bereits immun sind — sie schlucken die Verweise wie Vollmilch in Betrieben mit lebensschädlichen Arbeitsbedingungen. **(Heiterkeit im Saal).**

Es ist an der Zeit, Genossen, strengere Forderungen an diejenigen zu stellen, die schlecht arbeiten; wenn aber der Mensch nicht ehrlich und gewissenhaft arbeiten will, muß man ihn ohne Bedauern entlassen. Besonderer Direktiven bedarf es hier nicht. Jedes Parteikomitee hat alle Möglichkeiten für die richtige Auswahl und den Einsatz der Kader, darunter auch im Dienstleistungsbereich.

Die Mitarbeiter des Handels, der Gemeinschaftsverpflegung und des Kundendienstes sind Menschen, denen ein höchst wichtiger Arbeitsabschnitt anvertraut wurde. Nach ihrem Vorgehen, ihrer Kultur und der Qualität ihrer Arbeit urteilen die Werktätigen vor allem darüber, wie die konkreten Bestimmungen des sozialen Programms der Partei realisiert werden. Deshalb muß man solch einer hohen Verantwortung würdig sein.

Genossen!

Ein Bestandteil des sozialen und wirtschaftlichen Programms der Partei und des Staates ist der Gesundheitsschutz der Werktätigen. Seine Wesenszüge sind Planmäßigkeit, Unentgeltlichkeit und allgemeine Zugänglichkeit. In die Entwicklung des Gesundheitsschutzes der Republik wurden im Planjahrfünft etwa 4 Milliarden Rubel investiert.

Es wurden viele große Krankenhäuser und Gesundheitsfürsorgestellen mit 13 000 Betten und Polikliniken für 26 000 Krankenbesuche pro Tag gebaut.

Eine bedeutende Erweiterung erfuhren die spezialisierten Arten der ärztlichen Hilfe; es wurden 170 Zentren und Stationen für Kardiologie, Onkologie, Gefäßchirurgie, Reanimation und andere organisiert. Die Vorbeugungstendenz im Gesundheitswesen führte zur vollständigen Liquidierung vieler gefährlicher Infektionskrankheiten.

Die Ausbildung von Medizinern aller Fachrichtungen verbessert sich. Alle Arten der ärztlichen Hilfe werden vervollkommnet. Von den unbestreitbaren Erfolgen unserer Medizin sprachen viele Vertreter der repräsentativen internationalen Konferenz, die in Alma-Ata von der Weltgesundheitsorganisation (1978) durchgeführt wurde.

Dennoch werden diese großen Möglichkeiten des Gesundheitsschutzes bedauerlicherweise nicht überall voll genutzt. Die poliklinische und Dispensairehilfe für die Bevölkerung, die materiell-technische Basis der Heilanstalten, vor allem der ländlichen, und die Qualifizierung der Kader müssen bessergestaltet werden.

Für unsere Mediziner sind berufliche Kompetenz und Feinfühligkeit längst zur Norm geworden. Zugleich stoßen wir auch auf unansehnliche Fälle von Hartherzigkeit, Raffgier und andere negative Erscheinungen.

Der Leiter der Alma-Ataer Gebietsabteilung Gesundheitswesen Genosse Bespakow hat den Ruf eines Arztes und Leiters endgültig geschändet. Er wurde aus der Partei ausgeschlossen.

* * *

In der Rayonabteilung für Sozialfürsorge Tjulkubas, Gebiet Tschimkent, hat man einer Einwohnerin ein halbes Jahr die Rente verweigert, indem man sie... zu den Verstorbenen zählte. Und obwohl die alte Kolchosbäuerin noch wohlauf ist, beharrten die Bürokraten starrköpfig auf ihrem. **(Heiterkeit im Saal).**

Ähnliche Fälle von Bürokratismus und Tölpelei sind in den Gebieten Karaganda, Dshambul, Uralsk sowie in der Abteilung für Sozialfürsorge des Bezirks Oktjabrski von Alma-Ata ans Licht gezerrt worden.

Die Sorge um die Gesundheit des Volkes hat die Partei stets als eine ihrer Hauptaufgaben betrachtet. Es gilt, alle Arten der ärztlichen Betreuung zu entwickeln und zu vervollkommnen, das Netz der Heil-, Erholungs-, Kurort- und prophylaktischen Einrichtungen in Stadt und Land zu erweitern.

Im zehnten Planjahrfünft wurde ein großes Programm der weiteren Vergrößerung der sozialen Hilfeleistungen für alle Kategorien der arbeitsunfähigen Bevölkerung realisiert. Die Ausgaben für diese Belange betrugen etwa 5 Milliarden Rubel. Gemäß den Beschlüssen der Partei und Regierung werden die Invaliden des Großen Vaterländischen Krieges und die Familien der gefallenen Militärs mit Kuren und Wohnungen versorgt.

Die Organe der Sozialfürsorge leisten eine äußerst wichtige Arbeit. Doch auch hier kommen Fälle von Nachlässigkeit und Hartherzigkeit vor.

Die Organe der Sozialfürsorge müssen die Renten- und andere Angelegenheiten gerecht und operativ entscheiden. Besondere Beachtung gebührt nach wie vor den Kriegs- und Arbeitsveteranen, Menschen, denen unser Staat und unser Volk alles verdankt.

Eine überaus wichtige Aufgabe ist der Umweltschutz. Die neue Verfassung der UdSSR verpflichtet die Sowjetmenschen, die Natur unseres Heimatbodens zu schützen. Zu diesem Zweck wurden im vergangenen Planjahrfünft 600 Millionen Rubel bereitgestellt. Es wurde schon viel getan, aber noch bei weitem nicht alles, was in unseren Möglichkeiten steht. Es ist besonders wichtig, den Kampf gegen die Verschmutzung des Luftraums der Industriezentren rapide zu verstärken, darunter auch in der Republikhauptstadt, den Schutz des Bodens vor Verunreinigung durch verschiedene Abfälle, vor Wasser- und Winderosion, vor einer zweiten Versalzung zu verbessern, den Kampf um die Reinheit der Flüsse und anderer Wasserbecken zu aktivieren, die Aufforstung zu erweitern, den Schutz vor Murengängen und Überschwemmungen zu sichern, der Wild- und Fischdieberei einen Riegel vorzuschieben, die Natur und ihre Schützer vor jeglichen Anschlägen zu verwahren.

Mit Wissen des Gebietsvollzugskomitees Tschimkent wird auf dem Territorium des einzigartigen Schonreviers Aksu-Dshabaglij Vieh geweidet. Wiederholt wurde das Schonrevier von Wissenschaftlern mit Weltruf in Schutz genommen, doch sowohl in Tschimkent (Genossen Askarow, Schalmerdenow) als auch in der Republik-Hauptverwaltung für Schonreviere und Jagdwirtschaft hatte man dafür sozusagen ein taubes Ohr. Das Werk für Seifkatstoffe von Aktjubinsk verunreinigt den Fluß Ilek, das Taldy-Kurganer Akkumulatorenwerk (Direktor T. Nurshigitow) verschmutzt den Fluß Karatal. Die Flüsse sind verschieden, die Handlung der Direktoren gleich verantwortungslos.

Wir sind verpflichtet, die ganze Arbeit von großer staatlicher Bedeutung, sei es die Verbesserung der Qualität der Konsumgüter, die handelsmäßige, soziale Betreuung oder der Naturschutz in allen Richtungen gewissenhaft, beharrlich, und, was besonders wichtig ist, resultativ zu verrichten, eingedenk dessen, daß es dort, wo konkrete Aufgaben gestellt werden, welche die Interessen der ganzen Gesellschaft betreffen, keine Kleinigkeiten geben darf.

Die ideologische, politische Erziehungsarbeit und berufliche Ausbildung der Kader — auf das Niveau der gegenwärtigen Forderungen

Genossen! In der Rechenschaftsperiode wurden große und verantwortungsvolle Aufgaben der kommunistischen Erziehung der Werktätigen gelöst, die vom XXV. Parteitag der KPdSU, im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit", in den Arbeiten des Genossen L. I. Breshnew „Aktuelle Fragen der ideologischen Arbeit der KPdSU", in den Büchern „Das Kleine Land", „Wiedergeburt", „Neuland" gestellt waren. Vieles wurde geleistet zur Gewährleistung der Einheit der ideologisch-politischen, moralischen und Arbeitserziehung.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand die Herausbildung der ideologischen Überzeugtheit, des sowjetischen Patriotismus und des sozialistischen Internationalismus bei den Werktätigen.

Gegenwärtig sind durch alle Formen der politischen und ökonomischen Schulung mehr als 5 Millionen Werktätigen erfaßt. Seit Beginn des Planjahrfünfts hat sich die Hörerzahl um 1 500 000 Personen vergrößert. Doch es liegt nicht allein an der zahlenmäßigen Stärke. Hauptsache sind die qualitativen Veränderungen. Das ideologisch-theoretische Niveau des Unterrichts ist gestiegen.

Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans haben die Parteikomitees die ideologische Stählung der leitenden Kader, der wissenschaftlichen und schöpferischen Intelligenz verbessert.

Die Republikparteiorganisation bemüht sich, im Sinne der Forderungen des ZK der KPdSU den Inhalt der mündlichen politischen Agitation ständig zu bereichern, die Informiertheit und politische Kompetenz der Werktätigen zu steigern. Es werden jährlich mehr als 500 000 Vorträge gehalten.

Es haben sich einheitliche Polittage eingebürgert, zu der Bevölkerung sprechen leitende Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsfunktionäre.

Die ideologisch-politische Erziehung ist außerordentlich vielfältig. Gerade hier ist die Leninsche Forderung eines differenzierten Herangehens an verschiedene Bevölkerungsgruppen, an ihren Bildungsgrad und das kulturelle Niveau, an ihre politische Reife besonders aktuell. W. I. Lenin betonte, daß man es lernen müsse, an sie besonders geduldig und vorsichtig heranzugehen, um die Besonderheiten und eigentümlichen Wesenszüge der Psychologie der Vertreter jeder Schicht, jedes Berufes begreifen zu können.

Doch nicht selten begnügen sich manche ideologische Mitarbeiter mit dem alten Rüstzeug, ersetzen Gedankenarbeit durch Schablone, durch das Wiederholen von Binsenwahrheiten, was die Menschen gleichgültig läßt.

In den Gebieten Ostkasachstan und Taldy-Kurgan verzichten 20 Prozent der Hörer der Schulen und Seminare im System der politischen und ökonomischen Schulung auf Urquellen. Das Studium der Theorie schaltet im Unterricht einfach zur Diskussion fälliger Produktionsfragen über.

Viele Unterlassungen lassen sich in der Informierung der Bevölkerung vermerken. In den Gebieten Gurjew, Ksyl-Orda, Turgai werden mancherorts jahrelang keine Politinformationen gehalten und einzelne Leiter haben den Weg zu den Werktätigen restlos vergessen. Außerdem werden manchmal Elemente des schreienden Formalismus zugelassen, die beispielsweise bei der Propaganda der Beschlüsse des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU in einer Reihe von Betrieben der Republikhauptstadt zum Vorschein kamen.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, die Parteigrundorganisationen müssen die Propaganda- und Agitationsformen ständig vervollkommnen, deren Effektivität steigern, die Verbindung mit der Lösung ökonomischer und politischer Aufgaben verstärken. Besondere Verantwortung wird hier dem ganzen ideologischen Aktiv auferlegt, das berufen ist, das Gesellschaftliche, Individuelle, Moralische und Nationale zu erkennen, zu analysieren, zu erforschen — mit einem Wort, die Hand ständig auf dem Pulsschlag des Lebens zu halten.

In der Republik arbeiten, Vertreter von mehr als 100 Nationen und Völkerschaften. Sie leben alle in einer einigen Bruderfamilie. Der wahre Internationalismus ist längst zum organischen Wesen unserer Wirklichkeit geworden, und wir werden es niemandem, nie unter keinen Umständen gestatten, den ehernen Zusammenschluß, die Leninsche Freundschaft unserer Völker, ihre Treue dem stets siegreichen Banner des Marxismus-Leninismus in Zweifel zu ziehen. **(Anhaltender Beifall).**

Wir werden unsere große Errungenschaft — die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk die rückhaltlose Ergebenheit der Sowjetmenschen den Idealen des Kommunismus stets wie den Augapfel hüten! **(Anhaltender Beifall).**

Genossen! Je unverkennbarer und unwiderlegbarer unsere Erfolge sind, desto verbissener und raffinierter sind die Angriffe der ideologischen Gegner auf uns. Die bürgerliche Propaganda, an die sich jetzt offen die Propaganda Pekings schließt, bemüht sich, den Sozialismus anzuschwärzen und die bürgerliche Lebensweise zu verschönern. Der Umfang ihrer Funksendungen allein für die Sowjetunion beträgt täglich Hunderte Stunden.

Im Zusammenhang damit ist es notwendig, bei jedem Werktätigen, besonders bei der Jugend, deutliche Klassenpositionen, hohe politische Wachsamkeit, Unversöhnlichkeit gegen die bürgerliche und kleinbürgerliche Ideologie, gegen die Umtriebe der reaktionären imperialistischen Propaganda herauszubilden, die von dem ganzen Rüstzeug ihrer Mittel Gebrauch macht — von zynischer Schadenfreude, von der Schürung sinnloser Gerüchte, vom Export schrankenloser militanter Zotigkeiten bis zu direkten Spekulationen mit den „Menschenrechten" und der Religion.

Es sind Dutzende interessante Bücher und Broschüren erschienen. Jedoch gerade darin offenbart sich mitunter verblüffende Unkompetenz, wie z. B. in den Büchern „Die Kinder und die Religion" von A. Li, „Atheistische Erziehung und Familie" von M. Ussenowa, „Alltag und Religion" von L. Umnow, worauf in der Zentral- und Republikpresse mit Recht hingewiesen wurde.

Wie Sie sich wohl erinnern, hatte der XIV. Parteitag der KP Kasachstans auf die ernsthaften Mängel in der atheistischen Erziehung verwiesen. Einiges zu ihrer Beseitigung wurde getan. Positive Erfahrungen wurden im Rayon Borowskoi des Gebiets Kustanai, im Lenin-Rayon des Gebiets Aktjubinsk, in einigen anderen Orten gesammelt. Leider beherrschen noch nicht alle Mitglieder unseres Aktivs gut die Theorie des wissenschaftlichen Atheismus, die Methodik der wissenschaftlich-atheistischen Propaganda, indem sie den naiven Glauben hegen, die Religion werde, da es Gott nicht gibt, von selbst absterben.

Eine solche Einstellung hat zur Wiederbelebung religiöser Geisteshaltung in den Gebieten Ostkasachstan, Karaganda, Pawlodar geführt.

Im Dorf Sarja Wostoka, Rayon Kaskelen, Gebiet Alma-Ata, schmarotzten etwa ein hundert Sektierer, was die örtlichen Behörden beharrlich nicht wahrhaben wollten.

Hier andere Tatsachen. Die sogenannten „abtrünnigen Baptisten" vermehren illegal und in rauhen Mengen ihre Literatur.

Sehr wohl fühlen sich in einer Reihe von Rayons der südlichen Gebiete „wandernde Mullas".

Wir Kommunisten bringen den religiösen Gefühlen der Gläubigen die gebührende Achtung entgegen. Darüber weiß die ganze Welt Bescheid. Doch in weltanschaulicher Hinsicht gibt es hier keine zwei Meinungen und kann es sie auch nicht geben.

Gegen die Religion ankämpfen können — dieses Vermächtnis Wladimir Iljitsch Lenins ist auch heute aktuell. In der Republik gibt es viele sachkundige Propagandisten des Atheismus. Es hat sich ein gutes Aktiv herausgebildet.

Religiöse Bräuche gehen nicht zurück. Völlig unzulässig ist dabei, daß ihre Vollzieher mitunter die Parteimitglieder selbst sind.

T. Baishabaginow, Bevollmächtigter des Rats für Religionsangelegenheiten im Gebiet Dsheskasgan, ersuchte seine Leitung in Alma-Ata darum, ihm... einen Mulla zum Begräbnis eines Verwandten zu schicken. **(Heiterkeit im Saal).** Auch das Dsheskasganer Stadtvollzugskomitee pflegt Priester aus Karaganda kommen zu lassen. Und der Chefredakteur einer Rayonzeitung hat sich mit dem örtlichen Pfarrer so angefreundet, daß sie nun gemeinsam Revolutions- und Kirchenfeste begehen. **(Heiterkeit im Saal. Gelächter).**

Lachen ist gut, aber das müßte uns auch gut zu denken geben. Es ist kein Geheimnis, daß bei uns auch noch andere Überbleibsel der Vergangenheit, schädliche Bräuche und Traditionen, die die Ehre und Würde des Menschen verletzen, sehr zählebig sind, und es gilt, mit diesen unerfreulichen Erscheinungen ein für allemal Schluß zu machen.

Den Kern der ideologisch-politischen Arbeit muß auch künftig die Aneignung der marxistisch-leninistischen Lehre bilden, die Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung bei den Werktätigen, ihre Erziehung zu ideologischer Standhaftigkeit, zu aktiver Lebensposition, zu deutlichem Verstehen der großen historischen Sache, für die die Partei und das Volk kämpfen, zur Unversöhnlichkeit gegen beliebige Erscheinungen des Nationalismus, zum Vermögen, den Klassenfeind zu erkennen, unter welchem Deckmantel er auch erscheint.

Genossen! Die Rolle der ideologischen Mitarbeiter ist groß. Die bekannte These von Fr. Engels umschreibend, darf man behaupten, daß es ohne ihre unermüdliche Arbeit keinen reellen Kommunismus geben wird. Auch jetzt je umfangreicher und komplizierter unsere Aufgaben sind, desto mehr steigt die Rolle der ideologischen Kader, die befähigt sind, dem Antikommunismus eine argumentierte Offensivabwehr zu erteilen, entschieden und sachkundig gegen die häßlichen Überbleibsel des Alten zu kämpfen, beharrlich den neuen Menschen herauszubilden, das alles bezwingende Banner des Marxismus-Leninismus hoch tragen. Wünschen wir allen Mitarbeitern der ideologischen Front, ihre Tätigkeit in voller Übereinstimmung mit den Forderungen der Partei umzugestalten, sich gründlicher die Theorie und konkrete Kenntnis des Lebens anzueignen, neue nützliche Initiativen und die ergebnisreichste Tätigkeit. **(Anhaltender Beifall).**

Genossen! Seit Beginn des Planjahrfünfts ist nicht wenig geleistet worden zur Vervollkommnung der Lehr- und Erziehungsarbeit in allgemeinbildenden und in technischen Berufsschulen, in Hoch- und Fachmittelschulen zur Heranbildung qualifizierter Arbeiter und Spezialisten, zur Verstärkung der materiellen Grundlage der Lehranstalten.

In Kasachstan wird wie im ganzen Lande erfolgreich die allgemeine Mittelschulpflicht verwirklicht. Die ständige Sorge der Partei- und Sowjetorgane für die Entwicklung des Bildungswesens in den Gebieten Karaganda, Ksyl-Orda, Nordkasachstan und Uralsk brachte es dazu, daß alle Abgänger der 8. Klassen Mittelschulbildung erhalten.

Im zehnten Planjahrfünft haben mehr als 1 500 000 Millionen Personen — um nahezu 500 000 mehr als im vorigen Planjahrfünft — Mittelschulbildung erworben.

Zugleich gibt es dabei noch viele ernsthafte Mängel. Die unerwünschte Praxis der Arbeitsvermittlung an Abgänger der 8. Klassen dauert fort. Immer noch bedeutend ist das Ausscheiden der Lernenden in Berufsschulen und Techniken, der Oberschüler in Tages- und Abendschulen. In der Produktion sind gegenwärtig 850 000 Jungarbeiter im Alter von 16 bis 29 Jahren ohne Mittelschulbildung beschäftigt.

Das darf uns nicht gleichgültig lassen.

Gegenwärtig kann das Problem der allgemeinen Mittelschulpflicht nur komplex, unter Berücksichtigung aller sozialökonomischer Faktoren gelöst werden.

Besonders hervorgehoben sei die Rolle des Lehrers bei der Herausbildung der Persönlichkeiten der künftigen Erbauer der kommunistischen Gesellschaft. Im Laufe des Planjahrfünfts haben die pädagogischen Lehranstalten der Republik mehr als 57 000 Lehrer mit Hochschulbildung herangebildet. Das ist eine gute Auffüllung, doch der Besitz des Diploms gleicht nicht immer dem Beherrschen des Berufs. Der Jugend die „wertvollen Kulturgüter der Jahrhunderte" (A. Lunatscharski) zu übermitteln, vermag nur einer, der sie beherrscht. Eben deshalb ist es wichtig, die Qualifikation der Pädagogen unermüdlich zu erhöhen, ihnen weniger Zeit durch allerlei Rechenschaftslegungen zu nehmen, kühner die Errungenschaften der pädagogischen Wissenschaft und Praxis zu stützen, die Beziehungen der Schule zur Familie und Öffentlichkeit auszubauen.

Es ist notwendig, von der Schulbank an gekonnt die Propaganda einer gesunden Lebensweise zu führen, aktiver gegen Rauchen und Trunksucht, gegen beliebige gesellschaftswidrige Handlungen und Erscheinungen anzukämpfen. Jeder Absolvent einer beliebigen Lehranstalt muß tiefe Kenntnisse besitzen, zur Arbeit bereit und ideologisch überzeugt sein. Es ist an der Zeit, sich ernsthaft mit der allgemeinen juristischen Schulpflicht der Jugend zu befassen, was erfolgreich in anderen Unionsschwesterrepubliken und in den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft geübt wird.

Die Gestaltung der gesellschaftlichen Vorschulerziehung muß man fortwährend verbessern. Die Vergrößerung der Zahl der Vorschuleinrichtungen im zehnten Planjahrfünft hat ermöglicht, durch sie 880 000 Kinder zu erfassen. Doch das ist ganz offenbar zu wenig. Wegen Mangels an Kindergärten und Krippen müssen viele arbeitsfähige Frauen auf eine gesellschaftlich nützliche Arbeit verzichten. Der Staat büßt dadurch mehrere Millionen Rubel ein, und die Spezialisten — ihre Berufe. Doch das bewegt anscheinend nicht die Leiter der Gebiete Ostkasachstan, Uralsk, Gurjew, Turgai, Tschimkent, Dshambul und anderer, wo der Bau von Vorschuleinrichtungen systematisch verteilt wird. Genossen, es wird Zeit, mit solch einer gelassenen Einstellung entschieden Schluß zu machen.

Ein stürmisches Wachstum der Ökonomik ist undenkbar ohne eine ständige Auffüllung ihrer Zweige mit Spezialisten hoher Qualifikation. Eine wichtige Quelle zur Auffüllung der Volkswirtschaft mit qualifizierten Kadern sind die Fachmittelschulen. Im zehnten Planjahrfünft haben sie 319 000 Spezialisten der verschiedensten Berufe herangebildet.

Im Zusammenhang mit dem Übergang zur berufstechnischen Mittelschulbildung steigt bedeutend die Autorität der technischen Berufsschulen. Die Zahl der Fachmittelschulen hat sich im Laufe des Planjahrfünfts auf das 1,5fache vergrößert und die der technischen Berufsschulen — verdreifacht. Die technischen Berufsschulen haben mehr als 800 000 hochqualifizierte Arbeiter herangebildet.

Diese Berufsschulen werden in der Perspektive zur Hauptform der Heranbildung neuer Arbeiter werden, obwohl die Ausbildung unmittelbar in den Betrieben ihre Bedeutung noch lange nicht einbüßen wird. Diese beiden Formen müssen einander ergänzen.

Indessen werden viele Objekte der technischen Berufsausbildung in niedrigem Tempo gebaut, und im zehnten Planjahrfünft sind Dutzende Berufsschulen nicht eröffnet worden. Es wird Zeit, daß die Parteikomitees, die örtlichen Sowjets, das Staatliche Komitee für berufstechnische Ausbildung (Genosse Dshandossow) diese Sachlage ändern und alles tun, um die hochqualitative Heranbildung der jungen Ablösung der Arbeiterklasse von Jahr zu Jahr zu steigern.

Unbestreitbar sind auch die Fortschritte des Hochschulwesens. Im Laufe des Planjahrfünfts ist eine Reihe neuer Institute eröffnet worden. Das ist die Industriehochschule in der Stadt Rudny, die Hochschulen für Architektur und Bauwesen, für Ingenieure des Eisenbahnwesens und für Bühnenbildner in Alma-Ata, das Technologische Institut für Fleisch- und Milchindustrie in Semipalatinsk, das Landwirtschaftliche in Kustanai, die Außenstelle der Alma-Ataer Medizinischen Hochschule in Tschimkent und andere. Gegenwärtig studieren an 55 Hochschulen der Republik mehr als 250 000 Studenten in 195 Fachrichtungen. Die Volkswirtschaft erhielt in dieser Zeit 177 000 junge Spezialisten.

Ausgehend von den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, gestalten die Professoren und Dozenten zielbewußter die Heranbildung qualifizierter Kader und festigen die Beziehungen der Lehranstalten zur Produktion. Diesem Zweck dienen die wissenschaftlichen Lehr- und Produktionsvereinigungen, die Forschungslabors einzelner Branchen.

Und dennoch darf man die Augen nicht auf die ernsthaften Mängel in der Tätigkeit der Fachmittel- und Hochschulen verschließen. Der Lehrprozeß hält nicht immer Schritt mit der Zeit. Nicht alle ihrer Absolventen erhalten die erforderliche ideologische politische, moralische und Arbeitsstählung. Ein gewisser Teil der Absolventen trifft nicht an Bestimmungsorten ein, sondern läßt sich an warmen Plätzchen nieder, sucht sich Arbeit anderweitig — bis hin zum Handel mit Sprudelwasser und Bier.

Auch mit der Wahl, Verteilung und Erziehung der Professoren und Dozenten ist nicht alles zum besten bestellt. **(Heiterkeit im Saal).**

Es gibt auch Erscheinungen anderer Art. Die Leiter des Gebiets Turgai klagen ständig über Kadermangel. Zugleich sind einige tausend diplomierter Spezialisten, darunter auch Absolventen landwirtschaftlicher Hochschulen, nicht fachmännisch beschäftigt. Für die jungen Ärzte, Lehrer, Ingenieure, Kulturschaffenden hat man die elementarsten sozialen Bedingungen nicht geschaffen, deshalb fahren sie weg. Diejenigen, die bleiben, gehen dorthin, wo man ihnen eine Wohnung oder einen Platz in einem Gemeinschaftsheim verspricht.

In den dem Ministerium für Bildungswesen (Genosse Balachmetow) unterordneten Hochschulen hat die Mehrheit der Lehrer keine akademischen Grade, worauf in der Presse mit Recht hingewiesen wurde. Einige Lehrer betragen sich unwürdig, sind für die Jugendlichen kein Vorbild. Korruptions- und Protektionsfälle wurden in der Kasachischen Pädagogischen Frauenhochschule, in der Kasachischen Pädagogischen Abai-Hochschule und anderen aufgedeckt.

Gespannt ist die Lage in der Industriehochschule von Rudny (Rektor Genosse Task), in der Alma-Ataer Eisenbahnhochschule (Rektor Genosse Kusnezow).

All das verpflichtet die Gebietsparteikomitees, die Ministerien für Hoch- und Fachmittelschulbildung (Genosse Katajew), für Gesundheitswesen (Genosse Scharmanow), für Bildungswesen, die Erziehung der Erzieher zu verstärken. **(Heiterkeit im Saal).**

Es kommt jetzt hauptsächlich darauf an, daß unsere Hochschulen, Technika und Berufsschulen nicht einfach Diplominhaber heranbilden, sondern sachkundige, begeisterte Spezialisten, die die Prinzipien der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in der Praxis anzuwenden vermögen und für alles völlig kompetent sind.

Ein sachkundiger Erzieher hat schon immer allgemeine Ehre und Achtung genossen. Auch heute liegt in den Händen der Pädagogen das Schicksal der jungen Generation, also auch das Schicksal der großen Sache unseres Volkes. Es werden Jahren vergehen, und diejenigen, die heute unseren Worten und unserem Beispiel mit junger Wißbegierde folgen, werden reife Erbauer der neuen Gesellschaft sein.

Von den Pädagogen hängen in hohem Maße die Standhaftigkeit, Überzeugtheit, der Arbeitsfleiß, der Mut und der moralische Reichtum unserer jungen Ablösung ab. Ihnen wurde unsere Sowjetjugend anvertraut. Wir sind überzeugt, daß unsere Pädagogen dieses hohe Vertrauen der Partei und des Volkes rechtfertigen werden.

Genossen! Die Parteiorganisationen befaßten sich in der Rechenschaftsperiode ständig mit Fragen der Steigerung der politischen und Arbeitsaktivität der Menschen, der Erhöhung ihrer beruflichen Ausbildung und des kulturellen Niveaus. Es ist erfreulich, die qualitativen Wandlungen im sozialistischen Wettbewerb, die Vergrößerung seines Ausmaßes festzustellen. Gegenwärtig erfaßt er über 5 Millionen Personen.

Wichtig im Wettbewerb ist gegenwärtig nicht allein das, wer wem zuvorkommt, sondern auch der gesellschaftlich-soziale Preis des Sieges, das ureigene Interesse an der Hauptsache — seinem Kollektiv, seiner Stadt und seinem Dorf, der Republik, dem ganzen Lande möglichst mehr Nutzen zu bringen.

Man ist jedoch genötigt, erneut von dem noch nicht ausgemerzten Formalismus zu sprechen. So ist der Wettbewerb im Lokomotivbetriebswerk von Jermentau, in der Möbelfabrik von Schortandy, in der Zelinograder Landwirtschaftlichen Hochschule nicht organisatorisch untermauert, er verläuft nach dem Prinzip: Viel Lärm und nichts dahinter.

Im Alma-Ataer Werk „Porschen" (Direktor Genosse Koschtajew) will man alles mit Schautafeln gutmachen. Die Verpflichtungen sind da — gut also. Der Inhalt des Arbeitswettstreits

(Fortsetzung S. 7)

XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Bericht des Genossen D. A. KUNAJEW

(Fortsetzung)

wird nicht tiefschürfend ergründet. Und so „wetteifert" man eben um — wortwörtlich — „den Konsum von Spirituosen während der Arbeitszeit zu verringern". (Lachen im Saal). Das ist Diskreditierung der Idee des Wettbewerbs.

Wirksam in der Arbeits- wie auch in der moralischen Erziehung — und sie sind eng miteinander verbunden, — ist stets die Kraft des positiven Beispiels. Sie kann kommen und kommt vielfach aus der edlen Bewegung der Lehrmeisterschaft, die sich auf die Erfahrungen der älteren Generationen, auf die ruhmreichen revolutionären, Kampf- und Arbeitstraditionen der Partei und des Sowjetvolkes stützt.

Heute helfen nahezu 130 000 Arbeitsaktivisten, die reiche Lebenserfahrungen besitzen, ihren Zöglingen, die hohe Produktionskultur zu meistern, sich die hohe Richtigkeit der Worte von Gorki darüber einzuprägen, daß keine andere Kraft den Menschen so groß und weise macht, wie die Kraft der kollektiven, einigen freien Arbeit.

Weit bekannt sind die guten Taten der Lehrmeister: des Helden der sozialistischen Arbeit A. J. Kalijew, Meister im Blei- und Zinkkombinat von Ust-Kamenogorsk; des Rektors der Zelinograder Volksuniversität für Getreidebaumeisterschaft, Helden der sozialistischen Arbeit W. A. Ditjuk; S. S. Shaksybekows, Leiter der Komsomolzen- und Jugendbrigade der Schafzüchter „Majak" im Sowchos „Karakol", Gebiet Semipalatinsk; des Leiters der Komsomolzen- und Jugendbrigade der Vortriebshauer J. J. Faber in der Kohlengrube „Gorbatschow", Vereinigung „Karagandaugol"; des Helden der sozialistischen Arbeit M. A. Bulynin, Schlosser in der Alma-Ataer Maschinenbaufabrik „S. M. Kirow"; der Näherin R. Beksultanowa aus der Alma-Ataer Wirkwarenproduktionsvereinigung „F. E. Dzierzynski", und vieler anderer.

Es steigt die erzieherische Rolle der Arbeitskollektive. Gegenwärtig ist es von besonderer Bedeutung, daß in jedem Kollektiv ein solches moralisch-psychologisches Klima geschaffen wird, das die Erhöhung der politischen und Arbeitsaktivität der Menschen und ihr Streben fördern würde, die Effektivität und Qualität der Arbeit ständig zu steigern. Solcher Kollektive gibt es bei uns viele.

Nehmen wir zum Beispiel das Pawlodarer Aluminiumwerk „50 Jahre UdSSR". Sein Erfolg in der Erfüllung der Auflagen des Planjahrfünfts ist unmittelbar verbunden mit der großen, zielbewußten Arbeit des Parteikomitees und der Direktion zur Erziehung der Menschen. Hier sind gute Bedingungen für produktive Arbeit geschaffen. Die Beköstigung im Betrieb ist gut organisiert. Es gibt auch eine eigene Hilfswirtschaft. Der Wohnfonds vergrößerte sich allein im Laufe des Planjahrfünfts um 45 000 Quadratmeter. Die Jungarbeiter und Spezialisten bekamen Plätze in Wohnheimen. Gerade in diesem Betrieb wurde die Initiative gestartet, die auf die Erhöhung der kollektiven Verantwortung für den Stand der Arbeitsdisziplin und der gesellschaftlichen Ordnung zielt. Sie hat ihre Wirksamkeit bewiesen.

Leider wird noch nicht allerorts für die Werktätigen die nötige Sorge getragen.

Gegenwärtig gewinnt das Problem der Formung eines vernunftmäßigen Bedarfs und der sinnvollen Freizeitgestaltung immer mehr an Bedeutung. K. Marx nannte letztere ein Kriterium des Reichtums, das Raum bietet für das freie Bemühen jedes Menschen um die Erhöhung seiner geistigen Kultur, um die allseitige Entfaltung der Persönlichkeit. Aufs Zeitsparen läuft letzten Endes die ganze Sparsamkeit hinaus, betonte er.

Das ist der delikateste Arbeitsabschnitt, wo keine Befehlsordnung und kein Dekretieren wirken. Nicht umsonst unterstrich W. I. Lenin, daß nur das als erreicht bezeichnet werden kann, was in die Kultur, in den Alltag hinübergegangen, zur Gewohnheit geworden ist.

Daher ist es wichtig, der Erziehungsarbeit einen systematischen Charakter zu verleihen, sie keinesfalls gleichgültigen Menschen anzuvertrauen, die materielle Basis zu festigen, dabei in erster Linie der Kultureinrichtungen.

Die Tätigkeit vieler von ihnen genügt noch lange nicht den gegenwärtigen Anforderungen, und in einer Reihe von Rayons der Gebiete Aktjubinsk, Pawlodar, Dsheskasgan, Alma-Ata und anderer beschränkt sie sich nur auf Veranstaltungen zu besonderen Anlässen, die meist ziemlich minderwertig sind.

So hat die Filmausleihe des Gebiets Ksyl-Orda gut und gern die Bestellung aus dem Rayon Kasalinsk erfüllt „Im Zusammenhang der Kampagne der Ablammung und der Frühjahrsfeldarbeiten, bitten wir, einen ausländischen Film zu schicken". Mündlich erläuterte man — den Streifen „Kleopatra".

Wahrscheinlich hat dieser Film die Ablammungskampagne stark beeinflußt. **(Heiterkeit im Saal, Lachen).**

In den Gebieten Semipalatinsk, Tschimkent, Turgai und Gurjew werden die Klubs, Bibliotheken und Museen schwach renoviert, manche von ihnen werden im Winter nicht einmal beheizt. Mehrere Jahre blieb die Frage der Raumzuweisung für das republikanische Puppentheater in Alma-Ata ungelöst. Manche Gebietsphilharmonien befinden sich bis jetzt in Räumen, die ihrer Bestimmung nicht entsprechen.

Die Partei- und Sowjetorgane, das Kulturministerium, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das Staatliche Komitee für Filmkunst müssen Maßnahmen zur Verstärkung der materiellen Grundlage der Kultureinrichtungen, zur Verbesserung der Betreuung der Bevölkerung, besonders der auf dem Lande, ergreifen: es ist notwendig, die amtliche Trennung der Kultur- und Aufklärungsanstalten entschieden zu überwinden und die Empfehlungen des ZK der KPdSU hinsichtlich ihrer Zentralisierung aktiver zu realisieren.

Es gilt, die Wohnorte in einen Bereich der zunehmenden Beeinflussung durch die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen zu verwandeln, allerorts um eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu kämpfen, die Sportarbeit unter allen Altersstufen zu aktivieren. Große Aufmerksamkeit erfordert die Verbesserung der Bedingungen für die Erholung der Familien, insbesondere das Schaffen eines entfalteten Systems von Pensionen zur Erholung mit Kindern.

Genossen! Eine wichtige Voraussetzung für eine harmonische Entwicklung des Menschen ist die körperliche Erziehung. Gegenwärtig gibt es in der Republik mehr als 4 000 Sportanlagen, über 30 000 Sportplätze. Die Zahl der Personen, die systematisch Körperkultur, Sport und Tourismus treiben, hat sich zusehends vergrößert.

Unsere Sportler verteidigten würdig die Ehre des sowjetischen Sports auf den XXII. Olympischen Spielen in Moskau. Sechs Personen wurden Olympiameister, zehn — Preisträger.

Die Kasachstaner Sportler beteiligten sich auch an vielen anderen großen Wettkämpfen. Unsere Ringkämpfer, Boxer, Turner und Hockeyspieler sind weltberühmt. Weltbekannt sind die internationalen Sportturniere zu Ehren des Nationalhelden des kasachischen Volkes Amangeldy Imanow und der Helden der Sowjetunion Sultan Baimagambetow und Nurken Abdirow, die traditionellen Unionswettkämpfe im Schießen „Der goldene Fasan" und andere. Die Massensportarbeit der Gewerkschaften und der DOSAAF hat sich aktiviert. Die neue Sportgesellschaft „Shastar" erstarkt.

So weit, so gut.

Aber es ist dennoch ärgerlich, daß die Republik, die über solch eine einzigartige „Fabrik von Rekorden" wie der Hochgebirgskomplex „Medeo" verfügt, in den Wintersportarten zurückbleibt. In den Sommersportarten — ebenfalls.

Unser „Kairat" fühlt sich auf den Fußballfeldern der Entwicklungsländer sicherer als zu Hause. **(Heiterkeit im Saal).**

Es ist soweit gekommen, daß auch im Bereich der Körperkultur verfälschte Berichte erstattet werden. In den Schulen in Gurjew fragt man: Wer kann schwimmen? Hebt die Hände! Diesen wird die Prüfung als abgelegt gewertet. Auf diese Weise gelangten diese „unechten" GTO-Abzeichen-Träger in Berichtsangaben der Republik. Wer braucht solche aufgebauschten Kennziffern? **(Heiterkeit im Saal).**

Der Kinder- und Jugendsport, die Entfaltung der Bewegung für Körperkultur auf dem Lande und der Tourismus erfordern die Fürsorge der Partei und des Komsomol.

Wir werden die materielle Basis des Kasachstaner Sports auch künftig verstärken und entwickeln. Es ist wichtig, zusammen mit ihr das Niveau der Vorbereitung der Sportler rapid zu heben und deren Massencharakter zu sichern, eingedenk dessen, daß Körperkultur, Sport und Tourismus die wichtigsten Förderer der Gesundheit, des frohen Muts und der Arbeitsfähigkeit sind. Und die Gesundheit der Werktätigen ist der Reichtum des Sowjetvolkes, den alle mehren müssen.

Genossen! Wir müssen im Sinne der Forderungen der Partei ständig die wehrpolitische Erziehungsarbeit vervollkommnen, die Werktätigen, besonders die Jugend, zur Bereitschaft erziehen, die historischen Errungenschaften des Sozialismus zu verteidigen.

Die Partei- und Komsomolkomitees, die Militärkommissariate, die Organisationen der Republik-DOSAAF (Genosse Baltassow), das System der Zivilverteidigung müssen die Jugend aktiver auf den Militärdienst vorbereiten und darauf achten, daß sie kräftig und technisch beschlagen in die Armee und die Flotte kommt.

Zu diesem Zweck ist es wichtig, die guten Beziehungen der Werktätigen der Republik zu dem Östlichen Grenzbezirk, Träger des Rotbannerordens, und dem Mittelasiatischen Militärbezirk auszubauen, die Traditionen unserer alten Patenfreundschaft mit der heldenhaften Baltischen Flotte, Trägerin des Rotbannerordens, zu festigen. Auch hier müssen vor allem das ZK des Komsomol Kasachstans (Genosse Sultanow), das Kasachische Militärkommissariat (Genosse Jesmambetow), die Künstlerverbände und die Organisationen ihre nützliche Aktivität an den Tag legen.

„Die Sowjetarmee ist ein Teil unseres Volkes, der mit ihm das gleiche Leben lebt", sagte Genosse L. I. Breshnew. „Der Militärdienst ist bei uns nicht nur eine Schule der Kampfmeisterschaft. Er ist gleichzeitig auch eine gute Schule der ideologischen und körperlichen Stählung, der Disziplin iertheit und Organisiertheit."

Unsere Soldaten haben viele ruhmreiche Taten auf ihrem Konto. Der Personalbestand der mot. Schützeneinheit, in deren Liste für ewig unser legendärer Landsmann, der Held der Sowjetunion Wassili Klotschkow eingetragen wurde, ist z. B. in den Streitkräften des Landes Initiator der patriotischen Bewegung unter der Devise „Die Traditionen der Väter fortsetzen und mehren" geworden. Im Wettbewerb um eine würdige Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU hat das mot. Gardeschützenregiment des Mittelasiatischen Militärbezirks die Initiative „Für hohe Kampfbereitschaft und feste Militärordnung" gestartet.

Gewichtig ist der Beitrag der Soldaten für die Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben.

Wir wünschen unseren ruhmreichen Armeeangehörigen von ganzem Herzen neue Erfolge im Namen der weiteren Festigung der Verteidigungsmacht der geliebten Heimat, der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft. **(Anhaltender Beifall).**

Im Laufe der Rechenschaftsperiode ist in der Republik die Tätigkeit der Organe der Staatsanwaltschaft, des Gerichts, der Justiz, des Innenministeriums bedeutend verbessert worden. Die Organe des Rechtsschutzes bemühen sich, in engem Kontakt mit der breiten Öffentlichkeit zu wirken. Ihnen stehen 18 000 Trupps freiwilliger Milizhelfer und 15 000 Kameradschaftsgerichte helfend zur Seite. Es sind 2 500 Stützpunkte für Rechtsordnung gebildet worden. Gut bewährt haben sich die mobilen Milizpunkte, die auf Initiative des Innenministeriums der Republik (Genosse Platajew) geschaffen wurden.

Im großen und ganzen sinkt das Niveau der Rechtsverletzungen in vielen Gebieten, doch leider kann man noch nicht behaupten, daß schon allerorts musterhafte Ordnung geschaffen sei, und zwar vor allem wegen der Passivität mancher Parteikomitees, Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets, der Organe des Innenministeriums und der Staatsanwaltschaft.

Wir müssen es erzielen, daß sich unsere Städte, Siedlungen und Aule durch hohe Kultur, vorbildliche öffentliche Ordnung kennzeichnen.

Im Kampf gegen jegliche antisozialen Erscheinungen ist es wichtig, die Einwirkung der öffentlichen Meinung, der Massenmedien, der Organe des Rechtsschutzes effektiver zu nutzen. Diese Fragen müssen den Arbeitskollektiven, Deputiertengruppen, Straßenkomitees und Kameradschaftsgerichten öfter zur Erörterung unterbreitet werden.

Bei der vollständigen Ausmerzung der Rechtsverletzungen ist die Hauptaufmerksamkeit auf ihre Vorbeugung zu richten. Diese Programmanweisung der Partei kann nicht voll verwirklicht werden ohne eine strikte Sicherung der Unvermeidlichkeit der Strafe für das antisoziale Vergehen, für einen Anschlag auf die Würde der Persönlichkeit, das Volkseigentum, die öffentliche Ordnung.

Und noch eine wichtige Forderung dazu — die unbedingte Befolgung der sozialistischen Gesetzlichkeit. Die Mitarbeiter der Rechtsschutzorgane haben für jegliche Unterlassungen streng zu verantworten. Zugleich ist ihnen die gebührende Hilfe und Unterstützung zu erweisen.

Genossen! Eine immer größere Rolle spielen in unserem Leben die Literatur und die Kunst. Sie sind ein unabtrennbarer Bestandteil des geistigen Lebens, ein wichtiges Mittel der kommunistischen Erziehung.

Auf den Jubiläumsfeierlichkeiten der Republik betonte Genosse L. I. Breshnew, daß die sozialistische Kultur des kasachischen Volkes einer der herrlichen Schätze des geistigen Reichtums unserer Heimat ist.

Sozialistisch ihrem Inhalt, national der Form nach sind die genrereiche Literatur und Kunst Sowjetkasachstans, ihr ideologisch-ästhetisches Niveau ist gestiegen.

Ein Beweis der Anerkennung dessen ist die Verleihung von Staatspreisen und Ehrentiteln der UdSSR an die besten Literaturschaffenden und Künstler der Republik, ihre Auszeichnung mit Orden.

Die Erfolge der führenden Theater der Republik, der Kasachischen Staatsphilharmonie „Dshambul", des „Kasachkonzert", des Kasachischen Zirkus sind merkbarer geworden, die theatralische und Konzertbetreuung des Dorfes hat sich verbessert.

Die Jugend hat Selbstvertrauen gewonnen. Auf internationalen und Unionswettbewerben und Festivalen sind Dutzende junger ausübender Künstler Preisträger geworden. Das traditionelle Festival „Shiger" gewinnt Popularität.

Großen Widerhall in der Öffentlichkeit lösten die in Alma-Ata stattgefundenen Allunions-Schriftstellerkonferenz und die Kunstausstellung „Land und Menschen" aus, die dem 25. Jahrestag der Neulanderschließung gewidmet waren. Erfolgreich verliefen die Tage der Literatur Sowjetkasachstans in Leningrad, die Gastspiele des Kasachischen Akademischen Abai-Theaters für Oper und Ballett in Moskau. Die Meisterschaft der Kasachstaner wurde vielerorts demonstriert — von Moskau bis an der BAM und auf Sachalin wie auch im Ausland. Die gegenseitigen ersprießlichen schöpferischen Kontakte mit namhaften Künstlerkollektiven des Landes sind enger geworden.

In der Rechenschaftsperiode wurden vier Theater eröffnet, darunter das Musikalische und das Deutsche Dramatheater, wie auch das Institut für Theaterkunst, zwölf Museen und Ausstellungssäle, der Verlag „Oner" („Kunst"). Das Kasachische Akademische Auesow-Dramatheater erhielt ein neues einzigartiges Gebäude.

Als Antwort auf die ständige Fürsorge der Partei und der Regierung ist die gesellschaftlich-politische Aktivität der Literatur- und Kunstschaffenden gestiegen, ihre Verbindung mit dem Leben der Arbeitskollektive erweitert und festigt sich ständig.

Wenn wir aber vom Standpunkt der hohen Forderungen der Partei aus an die Einschätzung der Errungenschaften herangehen, so ist der Beitrag unserer künstlerischen Intelligenz dem realen Beitrag der Kasachstaner zur gesellschaftlichen Ökonomik in vielem nicht gleich.

Leider haben wir einstweilen noch kein Werk, das seiner Ausdruckskraft nach der weltbekannten Epopöe Auesows gleichkäme. Manche Literaten, und ihnen folgen auch Filmschaffende, wandern karawanenweise, hasten gleich Eilboten auf dem alten Seidenweg und merken es nicht, daß dieser Weg in unserem kosmischen Zeitalter schon längst, seit dem Bau der Turksib, eine Magistrale des stürmischen Fortschritts ist. **(Heiterkeit im Saal).** Es erscheinen nicht wenig mittelmäßige Werke, die geringfügige Themen behandeln oder gar kitschige Schöpferungen, die von den Kritikern erhöhte Einschätzungen erhalten.

Besondere Ansprüche müssen an den kasachischen Spielfilm gestellt werden. Unsere Filmschaffenden wie auch einzelne Literaten schweben noch in überlebten Kategorien, welchen aus dem wahren Leben in das künstliche, drücken sich vor aktuellen Problemen, und wenn sie solche anschneiden, so geben sie diese wissentlich schöpferischem Mißlingen preis. Bedauerlicherweise büßen auch unsere Dokumentaristen ihre Positionen ein. Das Staatliche Komitee für Filmkunst der Republik (Genossin Galimshanowa) leitet nur ein Studium — „Kasachfilm" — und ist nicht imstande, einen qualitativen Sprung vorwärts zu sichern, was in der Filmkunst vieler Schwesterrepubliken längst vollbracht wurde.

Nicht das erste Mal weisen wir auf das Zurückbleiben der nationalen Dramaturgie hin.

Kurz vor dem Parteitag übernahm das führende Studio „Mosfilm" auf unsere Bitte hin schöpferische Patenschaft für die kasachischen Spielfilmschaffenden. Wir hoffen sehr, daß diese Patenschaft gute Früchte bringen wird.

In manchen Theatern und Philharmonien ist die schöpferische Disziplin unbefriedigend.

Mit Recht wurde in der Presse über die konservative Einstellung zur Monumental-Dekorativkunst, zur Entwicklung des Kunstgewerbes in der Republik, zu den Belangen der Kultureinrichtungen geschrieben, wurden die Staatliche Plankommission und das Staatliche Komitee für Bauwesen der Republik, der Verband der Architekten, der Künstlerverband und eine Reihe anderer Organisationen kritisiert.

Jedoch haben einige Gebietsparteiund -vollzugskomitees, das Ministerium für Kultur (Genosse Jerkimbajew), das Republikkomitee der Gewerkschaft der Kulturschaffenden (Genosse Amershanow), die schöpferischen Verbände noch nicht die nötigen Schlüsse gezogen.

Die Partei erwartet von den Schriftstellern, Künstlern, Tondichtern, Architekten, den Theater- und Filmschaffenden der Republik eine markante Widerspiegelung der Gegenwart, deren tiefschürfende künstlerisch-philosophische Erfassung. Wir sind uns dessen überzeugt, daß alle Kasachstaner Schöpfer geistiger und materieller Kultur ihre Begeisterung und ihr Talent dem edlen Kampf um die Verwirklichung der Vorbestimmungen der Partei widmen und neue Werke schaffen werden, die der großen Errungenschaften des Sowjetvolkes würdig sind. **(Anhaltender Beifall).**

Genossen! In der Berichtsperiode hat sich der Einfluß der Massenmedien und der Propaganda, des Verlagswesens auf alle Bereiche des sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens verstärkt, ihre materielle Basis ist besser geworden.

In den Jahren des Planjahrfünfts wurden anderthalbmal mehr Bücher in kasachischer, russischer, uigurischer, deutscher und koreanischer Sprache gedruckt.

Ein großes Ereignis war der Druck in kasachischer Sprache von 40 Bänden der 55bändigen Gesammelten Werke W. I. Lenins. Es wurden 7 Bände der Werke L. I. Breshnews „Auf Leninschem Kurs", Sammelbände seiner Referate und Reden, die Bücher „Das Kleine Land", „Wiedergeburt" und „Neuland" herausgegeben.

Vollendet wurde die 12bändige Kasachische Sowjetische Enzyklopädie.

Eine Reihe unverkennbarer Erfolge haben die Verlage „Kasachstan", „Nauka", „Shasuschy", „Shalyn", „Mektep" erzielt.

Es wächst die schöpferische Autorität der Zeitschriften „Shuldys" und „Prostor".

Es werden 30 neue Zeitungen herausgegeben, die Herausgabe der Zeitschrift „Pioner" wurde wieder aufgenommen, vergrößert wurde die Auflage der Zeitung „Kasach Adebijeti", der Zeitschrift „Prostor", die Periodizität der über die Republik hinausgehenden Zeitung in uigurischer Sprache „Kommunism Tugi".

Der Übergang des Kasachischen Fernsehens zum Farbfernsehen ist vollendet worden.

Die Presse der Republik und unsere Verlage haben nicht wenig getan für die Hebung der Effektivität der kommunistischen Erziehung der Werktätigen, stützen sich immer mehr auf die öffentliche Meinung, widerspiegeln gründlicher Fragen der Ökonomik, Moral und des Alltags. Die Operativität und die Qualität der Arbeit der Informationsagentur der Republik — „KasTAG" — hat sich verbessert.

Aber ungeachtet der allgemeinen Verbesserung der Arbeit der Zeitungen und Zeitschriften gibt es in ihnen des öfteren schablonmäßige, schematische Publikationen, mancherorts wird die Rolle der Arbeiter- und Dorfkorrespondenten unterschätzt, fehlt es an der entsprechenden Interessiertheit für die Wirksamkeit der kritischen Beiträge.

Immer noch ungenügend Beachtung schenken den fortschrittlichen Erfahrungen, der Propagierung der Errungenschaften, der begründeten Kritik an Unterlassungen die Zeitungen „Sozialistik Kasachstan" und „Kasachstanskaja Prawda", die Zeitschriften „Kasachstan Kommunisi", „Kooperator Kasachstana". Und die Zeitschrift „Sdrawoochranenije Kasachstana" hat sich abgesehen davon, daß die Ärzte der Republik vor vielen wichtigen Problemen stehen, überhaupt in ein trockenes Bulletin verwandelt.

Nicht immer wird die Zeitung „Leninskaja Smena" vom ZK des Komsomol der Republik (Genosse Sultanow) richtig angeleitet.

Es kommt vor, daß die Kritik oberflächlich ist, wie man das am Beispiel der Zeitungen „Jushny Kasachstan" (Chefredakteur Genosse Sujew) und „Torgai Tany" (Genosse Bishanow) sehen kann, oder nicht mal auf den Seiten Platz findet, wie das des öfteren mit Wissen des Chefredakteurs der satirischen Zeitschrift „Ara — Schmel" (Genosse Alshikow) vorkam. Es nimmt wunder, daß der Journalistenverband der Republik (Genosse Balshanow), die prinzipielle Einschätzung ähnlicher Fälle vermeidet und in letzter Zeit überhaupt die Arbeit abgeschwächt hat.

Nicht alles ist gleichwertig in den Fernseh- und Rundfunksendungen. Das Komitee für Fernseh- und Rundfunksendungen (Genosse Chassenow) muß noch vieles zur Beseitigung der vorhandenen Mängel tun.

Gewisse Beanstandungen kann man an den Republikverlag „Shalyn" richten. Hier wurde die „Bestimmung über das Komplexsystem der Qualitätssteuerung" bestätigt. In der Tat wird die Qualitätsfrage nur langsam gelöst.

„In fremde Gärten" brach der Verlag „Kasachstan" ein, indem er das Buch S. Dshusupbekows über die Stadt Werny herausbrachte, das einer gerechten Kritik unterzogen wurde. Unverständlich ist hierbei die Haltung des Bulletins „Drug Tschitatelja", das dieses kompelative „Werk" lobgepriesen hatte.

Mehr Ausschuß läßt sich in der Produktion des Verlags „Kainar" verzeichnen (Direktor Genosse Tlemissow).

Eine Besorgnis erweckt die Tatsache, daß in den Zentralverlagen weniger Bücher aus der Feder Kasachstaner Autoren gedruckt werden. Sogar jene Werke, die zur Auszeichnung durch hohe Preise vorgeschlagen wurden, werden von der Öffentlichkeit nicht anerkannt, weil sie von den geistigen Bedürfnissen unseres Zeitgenossen zu weit entfernt sind.

In diesem Zusammenhang hat der Schriftstellerverband (Genosse Muldagalijew) und das Staatliche Komitee für Verlagswesen der Republik (Genossen Jelikulow) sowie die Kulturabteilung des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans darüber gründlich nachzudenken. Wir sind berechtigt, von dem Verband der Architektoren (Genosse Walichanow), der Komponisten (Genosse Rachmadijew), der Künstler (Genosse Mambejew), von der Kasachischen Theatergesellschaft (Genosse Manbetow) eine größere schöpferische und gesellschaftliche Aktivität zu erwarten.

Alle müssen immer eingedenk dessen sein, daß die Massenmedien, die schöpferischen Verbände, die Verlage, die Kulturanstalten treue Helfer der Partei, der wichtigste Bestandteil der ideologischen Arbeit sind.

Deshalb ist es wichtig, auch weiterhin ihre Rolle zu heben, die Vorbereitung der Kader zu verbessern, die materiell-technische Basis größtmöglich zu festigen.

Genossen! Wie nie früher verfügt die Republik jetzt über große geistige Werte, die durch den aktiven Prozeß der sozialistischen Internationalisierung und der gegenseitigen Einwirkung der brüderlichen Kulturen unablässig reicher werden. Deshalb ist es wichtig, Literatur und Theater, Kino, darstellende Kunst in der Erziehung, die Arbeit der Kultur- und Aufklärungseinrichtungen, vor allem der Kulturpaläste, der Kulturhäuser und Bibliotheken von Grund auf zu verbessern.

Aber in letzter Zeit ist es etwas abgeflaut. Sogar die Usun-Agatscher Filiale des Dramatheaters „Abai", von der die Leiter des Theaters von den Tribünen halslaut sprachen und die sie dann aber vergaßen, ist nicht zu hören.

Und welche Paten- und andere Arbeit konnte, sagen wir, das Filmrepublikhaus qualitativ leisten, wenn zweifelhafte Personen dessen Leitung innehaben, denen man im Verband der Filmschaffenden blindlings vertraute. **(Heiterkeit im Saal).**

Es ist an der Zeit, im Buchhandel Ordnung zu schaffen. Des öfteren werden für öffentliche Bibliotheken bestimmte Bücher Gegenstand unsauberer Machenschaften.

Eine der Hauptsorgen der schöpferischen Organisationen war von jeher die Patenschaft über Arbeits- und Solidarkollektive.

Im Gebiet Nordkasachstan glimmt die Arbeit des Heimatkundemuseums sehr schwach, wird die Geschichte des heimatlichen Gebiets schwach erforscht. Die sehenswürdigen Orte, wo hervorragende Wissenschaftler und Literaten lebten, sind nachlässig ausgestattet, wenn nicht überhaupt vergessen.

Mitunter leidet man auch in der Republikhauptstadt an solcher Vergeßlichkeit.

In den Gebieten Aktjubinsk, Dsheskasgan, Ksyl-Orda gab es Fälle von Denkmälerbeschädigung, eigenmächtiger Ausgrabungen. Wunderbar, aber weder die Partei-, die Sowjetorgane noch die Republikgesellschaft für Denkmälerschutz (Genosse Alimshanow) verhindern das.

Wahrscheinlich begreifen noch nicht alle den Sinn des bekannten Satzes von Fr. Engels darüber, daß die Achtung vor der Vergangenheit ein Merkmal wahrer Bildung ist.

Ganz und gar unzulässig ist es, wenn man die Namen der Helden des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges der Vergessenheit preisgibt, wie das mit den Denkmälern in einer Reihe von Orten der Gebiete Dshambul und Semipalatinsk geschah. Diese Fakten sind nicht typisch, aber man kann nicht ohne Tadel darüber sprechen.

Wir alle sollen das Andenken derer ehren, die alles hingaben — sogar ihr Leben — für den Frieden und das Glück des Volkes, die den künftigen Generationen die markantesten Beispiele von wahrem Internationalismus, beispielloser Tapferkeit und Heldentum zum Ruhm unserer lieben Heimat lieferten. **(Anhaltender Beifall).**

Genossen! Wie bekannt werden es im Oktober l. J. 250 Jahre seit der Vereinigung Kasachstans mit Rußland sein. Die ersten Schritte auf diesem Weg hatte schon Peter I. getan. Seine Zeitgenossen schrieben, daß er, „indem er am Schwarzen und am Baltischen Meer Fenster nach Europa baute, zugleich auch die Schlüssel und Tore zu allen Ländern Asiens suchte", und wußte, daß diese „Schlüssel und Tore" die unübersehbaren Steppen Kasachstans sind, wo die Menschen seit unvordenklichen Zeiten zu den Russen strebten, Freundschaft mit ihnen pflegten.

Nach den Raubzügen der Dshungaren, den schweren Zeiten „des großen Unheils", begriffen die Kasachen besonders klar, wo ihre wahren Freunde sind. Am 10. Oktober 1731 wurden die Dokumente über den freiwilligen Anschluß des weiten Teils der kasachischen Ländereien an Rußland unterzeichnet.

Diese historische Akte war der Wendepunkt, bestimmte die Einheit und Gemeinsamkeit der Schicksale der Kasachen mit dem russischen und den anderen Völkern Rußlands.

Nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bewältigte das kasachische Volks unter Leitung der Partei der Kommunisten, mit Hilfe aller Völker des Landes sicher die Finsternis der Unwissenheit und die sklavische Demütigung und betrat die Orbite glücklicher Umgestaltungen, des wahren sozialen Fortschritts.

Heute ist Sowjetkasachstan berühmt durch die Gaben des erschlossenen Neulands, mächtige Industrie, seine Bodenschätze und Volkstalente.

Jedoch der teuerste Schatz und größte Reichtum des kasachischen Volkes ist sein unerschütterlicher Bruderbund mit allen Völkern unserer großen und einheitlichen Heimat, und vor allem mit dem großen russischen Volk. **(Anhaltender Beifall).**

Heute gleicht unsere durch die Leninsche Nationalitätenpolitik geschmiedete Freundschaft einem mächtigen wunderwirkenden Baum, dessen starke Wurzeln die unvergeßlichen Ereignisse der Vergangenheit und dessen Früchte die vortreffliche Gegenwart der Republik sind, einer gleichen unter den gleichen in der einheitlichen Familie des Sowjetlandes.

In allen Etappen der Vergangenheit, Gegenwart und der Zukunft schätzten, schätzen und werden wir diese Freundschaft schätzen, werden wir sie als das allerteuerste Gut und die bewährte Grundlage aller künftigen Errungenschaften hüten. **(Anhaltender Beifall).**

Genossen! Die historischen Erfahrungen Kasachstans wie auch die der anderen Schwesterrepubliken des sowjetischen Orients sind ein markantes Beispiel den Völkern, die für wahren sozialen Fortschritt kämpfen.

Heute besucht man uns nicht nur, um die Schönheit der Natur zu sehen, sondern vor allem, um sich augenscheinlich von den großen sozialistischen Umgestaltungen zu überzeugen.

Mit den Errungenschaften Sowjetkasachstans machten sich die Partei- und Staatsdelegationen, Partei- und Regierungsdelegationen, Parlamentsdelegationen Bulgariens, der Mongolei, Polens, von Laos, der Sozialistischen Republik Äthiopien und anderer Länder vertraut.

Heute haben wir ökonomische Beziehungen zu 82 und kulturelle zu 97 Ländern der Welt.

Im Rahmen des Komplexprogramms der sozialistischen Wirtschaftsintegration wird mehr als 70 Prozent der Exporterzeugnisse Kasachstans in die Mitgliedsländer des Rats für Gegenseitige Wirtschaftshilfe geliefert.

Kasachstan erweist vielen Ländern wissenschaftlich-technische Unterstützung, kulturelle und medizinische Hilfe, nimmt Studenten zum Studium, Spezialisten und Wissenschaftler zur Weiterqualifizierung auf.

Die Republik nahm mehrmals an großen internationalen Ausstellungen und Messen teil. Die Industrie-Handelskammer der Kasachischen SSR wurde mit unter anderen sowjetischen Organisationen und Betrieben mit dem internationalen Preis „Goldener Merkur" gewürdigt.

Von enormer politischer Tragweite war die Durchführung zahlreicher internationaler Konferenzen, Treffen, Seminare, Symposien im Rahmen des RGW und der UNO.

Gerichtet auf die Entwicklung und Festigung der Freundschaft, der Völkerverständigung ist die Tätigkeit der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Beziehungen mit dem Ausland, des Komitees der Jungendorganisationen der Kasachischen SSR, der Kasachischen Komitees für Solidarität mit den Ländern Asiens und Afrikas, für Verteidigung des Friedens, des Kasachischen Komitees für kulturelle Beziehungen mit den Landsleuten im Ausland, der Kasachischen Abteilungen der sowjetischen Gesellschaften für Freundschaft mit dem Ausland.

Die Geographie des ausländischen Reiseverkehrs hat sich erweitert. Der Umfang der touristischen Beziehungen Kasachstans mit dem Ausland ist auf das Doppelte angestiegen.

Unsere Aufgabe besteht darin, die Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit größtmöglich zu fördern, auf jede Art und Weise zur praktischen Realisierung der friedensfördernden Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates beizutragen.

Für den Leninschen Stil der Parteiarbeit. Die Auswahl und Erziehung der Kader vervollkommnen

Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans hat der strikten Befolgung der Leninschen Normen des innerparteilichen Lebens, der Verbesserung der organisatorischen und Parteiarbeit schon immer Aufmerksamkeit geschenkt.

In den Jahren nach dem XXV. Parteitag der KPdSU und dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans ist die Parteiorganisation der Republik zahlenmäßig gewachsen, organisatorisch erstarkt, hat sich ideologisch gestählt.

Gegenwärtig zählt die Parteiorganisation der Republik 700 000 Parteimitglieder und über 30 000 Kandidaten der Partei. Im Laufe der Rechenschaftsperiode sind der Partei über 137 000 Personen beigetreten.

65 Prozent von ihnen — das heißt die Mehrzahl — sind Arbeiter, was

(Schluß S. 8)

XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Bericht des Genossen D. A. KUNAJEW

(Schluß)

die führende Rolle der Arbeiterklasse zur Geltung bringt. Mit jedem Jahr werden mehr Komsomolzen und Frauen in die Partei aufgenommen. Fast alle Aufgenommenen besitzen Mittel- und Hochschulbildung.

Den Reihen der Republikparteiorganisation gehören treue, standhafte Kämpfer der Leninschen Partei an. Sie waren immer und bleiben ein Vorbild ehrlicher und selbstloser Pflichterfüllung.

Mit Genugtuung läßt sich feststellen, daß wir in diesem Raum in der Person der Parteitagsdelegierten eben solche Vertreter der bewährten, ruhmreichen Kohorte der Kommunisten-Leninisten sehen. Diejenigen, die die Turksib erbauten und in Kämpfen die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat verteidigten, die das Kasachstaner Magnitka errichteten und die gewaltige Kornähre des Neulands reifen ließen, die die lebenspendende Energie des Atoms freisetzten, die das Weltall erstürmen helfen.

In den jetzigen Großtaten, die sich im Lande und in ganzer Welt sehen lassen, sind mit neuer Kraft die großartigen Revolutions-, Kampf- und Arbeitstraditionen verkörpert, die von den unbeugsamen Kämpfern um das Glück des Volkes geerbt wurden. Und es unterliegt keinem Zweifel, daß man diese ruhmreichen Traditionen in Ehren auf allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus mehren wird. **(Anhaltender Beifall).**

Die Verbesserung der gesamten Arbeit zur Auswahl eines neuen Nachwuchses für die Partei und zu seiner Erziehung bietet die Gewähr für die weitere Erhöhung der Kampftüchtigkeit der Parteiorganisationen.

Zugleich leiten und kontrollieren einige Parteikomitees immer noch ungenügend die Tätigkeit der Parteiorganisationen zur Aufnahme der wahrhaft besten Vertreter der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der werktätigen Intelligenz in die Partei.

In den Gebieten Karaganda und Nordkasachstan hat sich die Zahl der im Bauwesen beschäftigten Kommunisten, im Gebiet Semipalatinsk — der im Verkehrswesen und im Gebiet Zelinograd — der in der Landwirtschaft tätigen Kommunisten verringert. Weniger Kommunisten sind im System der Bauministerien, in einigen wissenschaftlichen sowie schöpferischen Vereinen und Organisationen vertreten.

Innerhalb der Parteiorganisation der Republik werden die demokratischen Prinzipien gegenwärtig strikter befolgt. Besondere Beachtung wurde im Laufe der vergangenen Berichtswahlkampagne der organisatorischen und politischen Festigung und Hebung der Kampffähigkeit der Parteigrundorganisationen — der Grundlage unserer Partei — geschenkt.

Verbessert hat sich ihre Struktur. Sie widerspiegelt voller die Entwicklungstendenz der modernen Produktion und Leitung. Es sind 240 Parteiorganisationen der zwischenwirtschaftlichen Betriebe auf dem Lande, 47 — in Produktionsvereinigungen der Industrie gegründet worden. Die Republik zählt heute 21 000 Parteigrund-, etwa 41 000 Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen.

Die Kampffähigkeit der Parteiorganisationen ist gestiegen, ihre Tätigkeit ist inhaltsreicher geworden.

Die Erfahrungen der Parteiorganisationen des Betriebs „Aktjubrentgen" und des elektrotechnischen Werks von Alma-Ata, der Produktionsvereinigung „Karagandagormasch", der Parteikomitees des Tschimkenter Baumwollkombinats, der Geflügelfabrik von Schtschutschinsk und des Sowchos „Alma-Atinski" sind vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans verallgemeinert worden.

In der Republik gibt es 19 Gebiets-, 48 Stadt-, 221 Rayonparteikomitees und 33 Stadtbezirksparteikomitees. Kennzeichnend für viele von ihnen ist die Fähigkeit, die Perspektive zu sehen, sich auf die schöpferische Initiative der Kommunisten, aller Werktätigen der Republik zu stützen.

Die wichtigsten Fragen der Republikparteiorganisation wurden auf den Plenen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans erörtert, die im Laufe der Rechenschaftsperiode 16mal stattfanden. Darin wurden in sachlicher Atmosphäre die Aufgaben behandelt, die aus den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU, den Plenen und Beschlüssen des Zentralkomitees der KPdSU, den Reden des Genossen L. I. Breshnew hervorgingen. Es wurden Versammlungen des Parteiaktivs der Republik zu Problemen der Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus, der Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit durchgeführt.

Genossen! Während der Rechenschaftsperiode haben im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees stets Fragen der Auswahl, Verteilung und Erziehung der Kader gestanden.

W. I. Lenin lehrte, daß die Leitung stets in den Händen völlig kompetenter, den Erfolg der Sache sichernden Mitarbeiter bleiben muß, daß an den entscheidenden Abschnitten nicht nur restlos ergebene, sondern wirklich gebildete Menschen mit enormen Fähigkeiten, talentvolle Menschen stehen müssen.

Im Zeitraum nach dem XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans sind viele junge, begabte Organisatoren befördert worden, die eine gute Schule der politischen Stählung durchmacht hatten. Alle Sekretäre der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees haben Hochschulbildung.

Unter den leitenden Kadern in der Industrie, im Verkehrs-, im Nachrichten- und im Bauwesen machen die Fachleute mit Hochschulbildung 83 Prozent aus.

Der qualitative Bestand der Werktätigen der Landwirtschaft verbessert sich. Fast alle Sowchosdirektoren (96,1 Prozent) und 85 Prozent der Kolchosvorsitzenden besitzen landwirtschaftliche Fachbildung. Der Bestand der Leiter des mittleren Produktionsabschnitts erstarkt.

Der überwiegenden Mehrheit der Gewerkschafts-, Komsomol- und anderen gesellschaftlichen Organisationen stehen vorbereitete Kader vor.

Die Arbeit mit Kadern bedarf eines besonderen Herangehens. Wenn sie dem Geist der Zeit nicht entspricht, sind die Kommunisten verpflichtet, darauf direkt hinzuweisen. Scharf kritisiert wurde beispielsweise auf der Semipalatinsker Gebietsparteikonferenz das Rayonparteikomitee Beskaragai, in dem an die Kader geringere Forderungen gestellt wurden und diese, statt ihnen verantwortungsgefühl anzuerziehen, unbegründet ablöste. In zweieinhalb Jahren wurden dort 198 von den 287 Nomenklaturarbeitern, darunter sieben von den zehn Sowchos- und Kolchosleitern, ausgewechselt. Der Erste Sekretär des Rayonparteikomitees Genosse Rachlejew löste die Kaderfragen oft in nervöser Atmosphäre, wobei es zum Administrieren und zur Verletzung der Kollegialität kam. Solche Methoden haben selbstverständlich zur Verbesserung der Lage nicht beigetragen.

In den Gebieten Ksyl-Orda, Karaganda, Aktjubinsk, Koktschetaw und vielen anderen werden bei der Wahl und Beförderung der Kader ihre politischen, fachlichen und moralischen Eigenschaften nicht immer tiefgehend erforscht. Daher werden mitunter zufällige Menschen auf verantwortungsvolle Posten befördert.

Ins Gebiet Turgai kam aus Transkarpatien ein gewisser Sojma, ein Parteiloser, Vorbestrafter. Das Rayonparteikomitee Arkalyk dachte nicht lange nach und ernannte ihn zum Leiter der Mechanisierten Wanderkolonne des Trusts „Turgaiselstrol Nr. 15". Nach zwei Monaten verschwand Sojma, nachdem er 3 000 Rubel entwendet hatte. Die Miliz nahm ihn in der Region Chabarowsk fest, brachte ihn nach Arkalyk, wo er zu dreizehn Jahren Freiheitsentzug verurteilt wurde.

Bezeichnend ist, daß diejenigen, die konkret an der Beförderung des Gauners schuld sind, nicht gerügt wurden.

Zehn Jahre schaltete und waltete im Gebiet Gurjew ein gewisser Kubijew, der Posten vom Stellvertretenden Direktor des Fleischkombinats bis zum Generaldirektor der Vereinigung Milchindustrie bekleidete. Das Ende vom Lied war, daß die Stadtmolkerei wegen vollständiger Desorganisation der Arbeit geschlossen wurde, Kubijew selbst holte man aus der Alma-Ataer Ernüchterungsanstalt, setzte ihn ab und setzte ihn dann wieder auf einen leitenden Posten ein.

Der für Schieberei vorbestrafte ehemalige Direktor der Dsheskasganer Bierbrauerei Solotarjow desorganisierte die Arbeit der Alma-Ataer Bierbrauerei Nr. 2, dann die Arbeit der Süßwarenfabrik der Republikhauptstadt. Na und? Gegenwärtig ist Solotarjow dank dem Alma-Ataer Stadtparteikomitee stellvertretender Direktor eines Republikinstituts („Gasgiprotechlegprom").

Etwas näher über die leitenden Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolkader. Ihre überwiegende Mehrheit sind sachkundige, überaus ehrliche und der Partei zutiefst treue Menschen. Anders kann es auch nicht sein. Zuweilen aber kommen einige von ihnen vom richtigen Weg ab und büßen das Verantwortungsgefühl ein — die einen für immer, die anderen suchen sich zu bessern und das Vertrauen zu rechtfertigen.

In der Atmosphäre der Liebedienerei und Speichelleckerei nutzten ihre Dienststellung einige Leiter im Kasachischen Republikgewerkschaftsrat. Einer seiner Sekretäre — Shakejew — wurde wegen grober Disziplinverletzungen und Vorliebe für Spirituosen seines Amtes enthoben.

Genossen Delegierte! Sie brauchen daran nicht zu zweifeln, daß die Partei jeden Arbeiter, der ihr Statut verletzt, ihr Vertrauen und ihre Autorität unterminiert, zur Verantwortung ziehen wird.

In der Berichtsperiode haben bei uns über 3 700 Personen bei der Aufnahme in die Partei die Kandidatenzeit nicht eingehalten. In der gleichen Zeit wurden etwa 13 000 Personen aus der Partei ausgeschlossen, unter anderem für Verletzungen des Gesetzes, der Staats- und Arbeitsdisziplin, für unsittliches Benehmen — über 9 000, für Mißbrauch der Dienststelle — etwa 4 500, für Verlust der Parteidokumente — über 1 000.

Derjenige, der das Vertrauen der Partei nicht schätzt, muß Menschen mit hohen moralischen und fachlichen Eigenschaften den Platz räumen, diese müssen allerorts aktiver befördert werden, und es ist notwendig, sich mit der Schaffung einer wirksamen Kaderreserve besser zu befassen.

Bei den tiefgreifenden dynamischen Umwandlungen, die für den entwickelten Sozialismus so charakteristisch sind, gewinnt das strenge kritische Herangehen an die ganze Arbeit, welches Selbstbetrug, Stagnation und Konservatismus ausschließt, besonders an Bedeutung.

Daher lenkt das Zentralkomitee der Partei die Aufmerksamkeit aller Kommunisten auf die Notwendigkeit einer weiteren Entwicklung der Kritik und Selbstkritik. Die Partei scheut sich nie, dem Volk die Wahrheit zu sagen, und das verleiht ihr Kraft und inneren Halt.

Jedoch ist die Kritik bei uns mitunter oberflächlich und anonym. Auf den Plenen einiger Stadt- und Rayonparteikomitees der Gebiete Aktjubinsk, Mangyschlak, Koktschetaw, Ostkasachstan, und Uralsk werden Mißwirtschaft, Schlamperei und die Jagd nach leichtem Einkommen nicht immer scharf verurteilt. Manche Leiter sind überempfindlich gegenüber den Bemerkungen an ihre Adresse und versuchen, sich für die Kritik zu rächen. Solche Erscheinungen müssen sofort strengstens verurteilt werden.

Wir sind verpflichtet, die bewährte Waffe der Partei gegen Selbstgefälligkeit und Oberheblichkeit anzuwenden und allerorts ein gesundes moralisches Klima, gegenseitige Achtung und Taktgefühl zu behaupten, unsere sowjetische Lebensweise vor uns fremden Einflüssen zu schützen.

Genossen! Die Parteikomitees der Republik haben die Kontrolle der Realisierung von Beschlüssen der übergeordneten Organe sowie von eigenen Beschlüssen im Sinne der Forderungen des ZK der KPdSU verstärkt. Viel mehr Beachtung schenkt das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans der Arbeit mit Dokumenten als einer wichtigen Voraussetzung für die weitere Vervollkommnung des Stils der Tätigkeit der Parteiapparate. Zu dieser Frage wurden auf dem Büro und im Sekretariat des ZK Berichte des Gurjewer Gebietsparteikomitees, des Petropawlowsker Stadtparteikomitees und des Rayonparteikomitees Fjodorowka entgegengenommen. Es wurden Republik-Beratungsseminare veranstaltet und andere Maßnahmen durchgeführt.

Diese Arbeit hat die Festigung der Partei- und Staatsdisziplin merklich gefördert; es zeigt sich die Tendenz zur Verringerung der Erörterung nicht geplanter Fragen. Die Autorität der Parteibeschlüsse ist gestiegen, die Qualität ihrer Vorbereitung hat sich verbessert.

Doch ist es notwendig, Genossen, diese ganze Arbeit unbedingt auch weiter zu verbessern, denn manche Parteikomitees fassen eine Menge von nützlichen Beschlüssen, sichern aber ihre Realisierung nicht.

Es gilt, gegen Sitzungsunwesen und Vielschreiberei entschieden anzukämpfen. W. I. Lenin forderte, die wertvolle Zeit zu sparen, damit zugunsten einer aktiven organisatorischen Arbeit die beschäftigten Menschen vom wirren Treiben der Kommissionen, des Redehaltens und Papierschreibens loskommen könnten.

Es ist notwendig, die Durchführungskontrolle auf allen Ebenen stets zu verstärken, sie tiefgehend und resultativ zu gestalten. Zu diesem Zweck gilt es, die innerparteiliche Information und das Recht der Parteiorganisation auf die Kontrolle der Tätigkeit der Administration besser zu nutzen.

Genossen!

Das ZK der KPdSU sorgt stets für die Schaffung entsprechender Bedingungen für eine schöpferische Arbeit des Parteiapparats.

In der Berichtsperiode wurden für diese Zwecke beträchtliche Mittel bewilligt. Es wurden 49 Gebäude der Rayon- und der Stadtparteikomitees, zehn Gebäude der Häuser für politische Schulung und der Parteiarchive, zwei Gebäude der Gebietsparteikomitees ihrer Bestimmung übergeben.

Wie Sie wissen, bezieht die Partei die materiellen Mittel hauptsächlich aus den Mitgliedsbeiträgen, ihre Entrichtung ist eine statutmäßige Pflicht eines jeden von uns. Jedoch verfügt das ZK der KPdSU über Angaben, daß diese statutmäßige Pflicht nicht allerorts genau erfüllt wird.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees sind verpflichtet, die Anforderungen an die Kommunisten zu erhöhen. In keiner Parteiorganisation dürfen Fragen, verbunden mit der Zahlung von Parteibeiträgen, auftauchen. Die statutmäßige Pflicht ist die vornehmste Pflicht, und sie muß von allen erfüllt werden!

In der Berichtsperiode wurde mehr Beachtung der Arbeit mit Briefen, den Sprechstunden für Werktätige geschenkt. Auf dem Büro und im Sekretariat des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurden 154 mit dieser Arbeit verbundene Fragen behandelt, darunter 31 mit Prüfung einzelner Gesuche. Die Parteikomitees sind jetzt anspruchsvoller gegenüber der operativen Prüfung von Briefen und Gesuchen.

Es ist folgendes kennzeichnend: Während vorher Klagen und kritische Bemerkungen vorherrschten, so werden jetzt immer häufiger wichtige praktische Vorschläge vorgebracht. Das zeugt von vielem, und vor allem von der steigenden sozialgesellschaftlichen Aktivität der Werktätigen.

Man muß auch ferner bestrebt sein, daß Briefe und mündliche Bitten nicht unbeachtet bleiben, man muß hinter einer „Kleinigkeit" ein großes Problem sehen können, die Ursachen der Klagen beharrlich ausmerzen, unversöhnlich gegenüber anonymen Verleumdungen und denjenigen zu sein, welche die ehrlichen Menschen vorsätzlich verleumden. Bei der Kritik darf man nicht vor Offenkundigkeit fürchten, eine direkte, aufrichtige und ehrliche Kritik wird von der Partei und Gesellschaft immer gebührend unterstützt.

Genossen! Festen Fuß hat in der Partei, in ihrem Zentralkomitee, im Politbüro der Leninsche Arbeitsstil gefaßt, der von der zutiefst wissenschaftlichen Einstellung zur Entwicklung und Realisierung der Innen- und Außenpolitik durchdrungen ist und vom ganzen Sowjetvolk einmütig gebilligt wird. Das hat das Oktoberplenum (1980) des ZK der KPdSU mit neuer Kraft betont.

Die Effektivität der Parteiarbeit zu steigern — dieses Ziel strebt das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans an, indem es den Stil und die Methoden der Lösung von politischen und Wirtschaftsaufgaben verbessert. Das ist kein kurzwährender Prozeß, sondern unser tagtägliches Anliegen. Im ZK wurden die Rechenschaftsberichte vieler Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, der Parteikomitees von Vereinigungen und Organisationen über verschiedene Aspekte des Parteilebens entgegengenommen.

Die Parteikomitees befolgen strikter das Prinzip der Kollektivität. Die Verantwortung der Büros vor ihren Komitees hat sich erhöht. Die regelmäßige Einberufung von Versammlungen, die aktive Erörterung aktueller Fragen, die Offenkundigkeit sind für die meisten Parteiorganisationen zur Norm geworden. Die Rolle der Plenen der Parteikomitees ist bedeutend gestiegen.

Man muß jedoch unterstreichen, daß die gestiegenen Anforderungen der Partei nicht immer berücksichtigt werden.

Dem Gebietsparteikomitee Dshambul wurde wiederholt auf ernsthafte Unterlassungen in der Leitung der Wirtschaft hingewiesen. Doch außer Versprechungen, die Lage zu ändern, haben die Leiter des Gebiets keine praktischen Maßnahmen ergriffen. Das Gebiet Dshambul ist die Erfüllung des Fünfjahrplans in der Produktion von Mineraldüngern, weißem Phosphor, in der Inbetriebnahme der Grundfonds, in der Getreide-, Zuckerrüben- und Fleischlieferung schuldig geblieben, hat den Bau von Objekten mit sozialer und kultureller Bestimmung sowie von Wohnhäusern gesprengt.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans hat den Stil und die Methoden der Arbeit der Partei- und Sowjetorgane des Gebiets Ksyl-Orda studiert. Und was stellte sich dabei heraus? Viele von ihnen haben sich nicht ernsthaft mit der Entwicklung der Wirtschaft, mit der Auswahl, der Verteilung und Erziehung der Kader sowie der Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit befaßt. Es wurden große Unterschlagungen des sozialistischen Eigentums, Schwindlereien und Bestechlichkeit bloßgelegt. Davon war die Rede auf dem Büro des ZK und auf dem XV. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans. Alle Parteikomitees haben daraus richtige Schlüsse zu ziehen.

Die Erfahrungen im Aufbau eines neuen Lebens in unserem Lande und in den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft bestätigen überzeugend, daß die Partei ihre Avantgarderolle dort konsequent erfüllt, wo die Leninschen Normen des Parteilebens strikt befolgt werden, wo die Partei ihre politische, organisatorische und ideologische Einheit wahrt und unermüdlich verstärkt.

Man braucht nicht daran zu zweifeln, daß die Kommunistische Partei Kasachstans auch künftig immer und überall eine zuverlässige Stütze des Leninschen Zentralkomitees, des Politbüros des ZK mit dem erprobten Kämpfer für Frieden und für das Glück des Volkes Genossen Leonid Iljitsch Breshnew an der Spitze sein wird. **(Anhaltender Beifall).**

Genossen! Die Partei schenkt große Aufmerksamkeit der Erhöhung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten im Leben der Gesellschaft des entwickelten Sozialismus. Die Verabschiedung der neuen Verfassung der UdSSR und der Verfassung der Kasachischen SSR hat die Rechte und Möglichkeiten der Sowjets bedeutend erweitert.

Der Oberste Sowjet und die örtlichen Sowjets setzen sich aus mehr als 126 000 Deputierten zusammen, darunter sind über 86 000 Arbeiter und Kolchosbauern, etwa 52 000 Kommunisten. Die Beziehungen der Auserwählten des Volkes zu der Bevölkerung haben sich verstärkt, die Aktivität der ständigen Kommissionen ist gestiegen, viele Wähleraufträge werden rechtzeitig erfüllt.

Zugleich machen noch nicht alle Sowjets, ihre Vollzugskomitees, ständigen Kommissionen und Deputiertengruppen von den ihnen eingeräumten Rechten vollen Gebrauch, sie nutzen unzureichend die örtlichen Möglichkeiten zur Vergrößerung des Ausstoßes von Massenbedarfsartikeln, zur baulichen Einrichtung und Begrünung, zum Naturschutz.

Nicht immer setzen sich die Mitarbeiter der örtlichen Sowjets für den Schutz der gesetzlichen Interessen der Bürger prinzipiell ein. Im Rayon Dshangildinski, Gebiet Turgai, fanden sich sogar Menschen, die gern das Geld aneigneten, das für die von Naturkatastrophen betroffenen Familien bewilligt worden war. Finanzielle Machenschaften wurden in den Dorfsowjets des Rayons Kirowski, Gebiet Tschimkent, betrieben. Die Schuldigen wurden bestraft. Das wurde aber durchaus nicht auf Initiative der örtlichen Parteiorgane getan.

Es ist notwendig, die Sowjets durch würdige Kader zu verstärken, die Kommunisten, alle Mitarbeiter der Sowjetorgane im Sinne einer strikten Befolgung der Partei- und Staatsdisziplin zu erziehen. Es gilt, die Wirkung der Parteigruppen in den Sowjets zu verstärken. Man muß einen engeren Kontakt der Sowjets mit den Gewerkschaften, mit den Organen der Volkskontrolle, mit allen gesellschaftlichen Organisationen gewährleisten, die große Lebenskraft, die den Sowjets der Volksdeputierten innewohnt, besser nutzen, ihre reelle Machtvollkommenheit als eine Macht des Volkes und im Interesse des Volkes größtmöglich erhöhen, die sozialistische Demokratie vervollkommnen.

Die Tätigkeit unserer Gewerkschaften hat sich in der Rechenschaftsperiode bedeutend verbessert. Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit des Karagandaer Gebietsparteikomitees zur Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU über die Leitung der Gewerkschaftsorganisationen durch die Partei und die Erhöhung ihrer Rolle im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau" wurde im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, in Plenen und Sitzungen der Büros, in den Versammlungen des Aktivs der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen erörtert.

Die Gewerkschaften Kasachstans vereinen mehr als 6 500 000 Personen. Sie beteiligen sich aktiv an der Lösung von sozialen, Wirtschafts- und Erziehungsaufgaben, an der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs.

Zugleich nutzen die Gewerkschaftsorganisationen immer noch nicht vollständig die Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktions- und Lebensbedingungen der Werktätigen zur Erfüllung kollektiver Verträge, zur kulturellen Freizeitgestaltung. In vielen Industrie- und Baubetrieben ist die Rolle der Arbeitsversammlungen, der ständig wirkenden Produktionsberatungen abgewertet. Mancherorts beschränkt sich die ganze Tätigkeit der Gewerkschaften allein auf das Einkassieren der Mitgliedsbeiträge.

Der Kasachische Republikgewerkschaftsrat ist verpflichtet, mit Hilfe der Parteikomitees die Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen aller Abschnitte bedeutend zu verbessern, damit sie ihren Rechten am besten entspricht, damit sie eine wahre „Schule des Kommunismus" wird.

Eine besondere Pflicht in der Festigung der Staatsdisziplin und der sozialistischen Gesetzlichkeit, in der Beseitigung von Mängeln obliegt den Organen der Volkskontrolle, die mehr als 500 000 Aktivisten vereinen.

Natürlich gibt es auch dort passive Personen, doch sie sind in der Minderheit. Die Hauptkraft verkörpern die wahren Volkskontrolleure. Das hohe Bewußtsein, die haushälterische Einstellung zum Volksgut, die Unversöhnlichkeit gegen Überschreitungen beliebiger Art haben den Volkskontrolleuren allgemeine Achtung und Anerkennung eingebracht.

Unter dem Gesichtspunkt exakter Forderungen der Partei sind wir verpflichtet, die Bedeutung der Volkskontrolle, die Kampffähigkeit all ihrer Abschnitte auch künftig zu heben, ihr Zusammenwirken mit den Kommissionen der Sowjets, mit den Verwaltungsorganen der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sowie mit den Massenmedien zu verstärken und die Erhöhung ihres Ansehens zu fördern.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen steigt immer mehr die Rolle und die Bedeutung des Komsomol als eines Kampfgehilfen der Partei. Der Leninsche Kommunistische Jugendverband Kasachstans zählt in seinen Reihen mehr als 2 200 000 Burschen und Mädchen. Der Komsomol leistet einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung der Ökonomik, Wissenschaft und Kultur der Republik.

Zu einer großen Lebensschule für die Komsomolzen sind die Studentenbautrupps, die Jugendbrigaden für Schafzucht, die Arbeitsvereinigungen der Oberschüler, die Ausübung der Patenschaft über Schwerpunktbauobjekte geworden. Viele junge Kasachstaner arbeiten würdig am Bau der BAM, in der Nichtschwarzerdezone, im Atommasch-Werk, erschließen die Reichtümer Westsibiriens.

In Kasachstan gibt es 200 Komsomol-Schwerpunktbauobjekte, darunter sieben Unionsobjekte.

Der Komsomol wird mit Recht eine Reserve der Partei genannt. Das verpflichtet die Parteiorganisationen, ihn nicht ab und zu, sondern ständig anzuleiten, was leider nicht überall getan wird. So erörterten im Gebiet Tschimkent im Laufe von fünf Jahren nur 5 von 22 Stadt- und Rayonparteikomitees auf ihren Plenen Fragen der Komsomolleitung.

Die Parteiorganisationen und das ZK des Komsomol Kasachstans haben ihre Arbeit unter der Jugend beharrlich und zielstrebig zu verbessern, sie und die ganz junge Generation aktiv im Geiste hoher Ideentreue und des sozialistischen Internationalismus, zur Ehrlichkeit und zum Arbeitsfleiß zu erziehen.

Genossen! Im Bündnis mit allen Schwesterrepubliken unserer Heimat tritt Sowjetkasachstan in eine neue wichtige Etappe des kommunistischen Aufbaus.

Zur Zeit, da die Zukunft des uns gegenüberstehenden Kapitalismus trostlos ist, wachsen und erstarken die Kräfte der neuen Welt. Als inspirierendes Beispiel dafür dient die weltweit erste Gesellschaft des reellen Sozialismus.

In seiner Rede während der Festlichkeiten in Alma-Ata hob Genosse L. I. Breshnew hervor: „Die Partei erachtet es für notwendig, großangelegte Aufgaben zu stellen, die alle Regionen und alle Zweige unserer großen Volkswirtschaft umfassen. Zugleich müssen diese Aufgaben unbedingt reell sein."

Gerade solche allseitigen und wissenschaftlich zutiefst begründeten Aufgaben stellte die Partei im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag. Das ist ein fürwahr grandioses Aufbauprogramm. Es bestätigt die Kräfte und Möglichkeiten unserer Gesellschaftsordnung, eröffnet neue Perspektiven für die Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes und die Verstärkung der Macht unserer Heimat — des Bollwerks des Friedens und des wahren sozialen Fortschritts der ganzen Menschheit.

Gleich allen Sowjetmenschen sind auch die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik davon überzeugt, daß wir die hohen Zielmarken erfolgreich bewältigen werden. Als Unterpfand dafür dient die weise Führung der Partei und ihr revolutionärer Stil im Denken und Handeln, unsere grenzenlose Treue zu ihren unsterblichen Idealen.

Immer sichtbarer werden jene großen Ideen, für die viele Generationen fortschrittlicher Denker und Revolutionäre gekämpft haben.

Natürlich kommen die Erfolge nicht von selbst. „Die materiellen und geistigen Reichtümer", heißt es im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag, „werden durch die Arbeit der Werktätigen der Industrie und Landwirtschaft sowie der Intelligenz geschaffen. Die Arbeit allein ist der Quell des nationalen Reichtums."

Deshalb ist von jedem Kommunisten und jedem Werktätigen höchste Kompetenz und Gewissenhaftigkeit im großen und im kleinen, höhere Verantwortung, aktivste Unversöhnlichkeit gegenüber allem erforderlich, was unsere Vorwärtsbewegung besonders behindert.

Wollen wir also, Genossen, all unsere Kräfte und Energie, Erfahrungen und Kenntnisse, Initiative und Begeisterung der Erfüllung der neuen grandiosen Vorhaben der Partei, der weiteren Festigung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht unseres Staates und der ganzen sozialistischen Ländergemeinschaft widmen. **(Anhaltender Beifall).**

Dank der realistischen Innen- und Außenpolitik der Leninschen Partei besitzen wir alles Erforderliche für eine ersprießliche Arbeit im elften Planjahrfünft. Die Partei stellt keine unerfüllbaren Aufgaben. Es gilt, sofort einen sicheren und guten Start an allen Abschnitten der mehrzweigigen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu nehmen.

Es ist die Pflicht der Parteiorganisationen und Arbeitskollektive, einen hohen Arbeitsrhythmus auf dem Niveau der gestellten Aufgaben zu gewährleisten, unsere Republik noch schöner und stärker zu machen, damit alle ihre Reichtümer und ihre schöpferische Arbeit auch fernerhin treu dem großen Volk unserer großen und einheitlichen Heimat — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — dienen. **(Anhaltender Beifall).**

Die führende Rolle darin kommt wie immer der ruhmreichen Arbeiterklasse zu. Gestatten Sie mir, die Überzeugung auszudrücken, daß die Energetiker und Erdölschürfer, die Hütten- und Bergwerker, die Maschinenbauer und Chemiker, die Bau- und Montagearbeiter, alle Vertreter der wachsenden Industrie Kasachstans das Planjahrfünft mit neuen Musterbeispielen an heldenmütiger Arbeit ehren werden. **(Anhaltender Beifall).**

Es besteht kein Zweifel darüber, daß unsere Ackerbauern und Viehzüchter, die Sowjetkasachstan im ganzen Land berühmt gemacht haben, durch ihre gut organisierte Arbeit die Agrarökonomik noch mehr festigen, die Heimat mit einer neuen reichen Getreideernte erfreuen und die Produktion aller Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse vergrößern werden. Von Herzen wünschen wir ihnen einen sicheren und vollen Erfolg. **(Anhaltender Beifall).**

Die Intelligenz unserer Republik strebt neue Höhen an. Gestatten Sie mir, die Überzeugung auszudrücken, daß sie ihr mannigfaltiges Talent dem uneigennützigen Dienst an der Sowjetgesellschaft, der Erziehung des neuen Menschen — eines Architekten und Erbauers der Zukunft, eines Schöpfers seines Schicksals und des Schicksals der Welt, die durch den Großen Oktober grundsätzlich gewandelt wurde, restlos widmen wird. **(Anhaltender Beifall).**

In der Avantgarde unserer Vorwärtsbewegung in allen Hauptrichtungen des sozialen und ökonomischen Fortschritts schreiten wie immer die Kommunisten der Republik.

Uns Kommunisten und allen Werktätigen Kasachstans hat die Partei Lenins stets alles Große und Schwierige übertragen. Viele von Ihnen, Genossen, haben im vergangenen Krieg zusammen mit den Vätern, älteren Brüdern und Schwestern an der Front und im Hinterland den Sieg geschmiedet.

Viele von Ihnen haben zerstörte Städte und Dörfer des Landes wiederaufgebaut, in den unerhört schweren Nachkriegsjahren die Wirtschafts- und Verteidigungsmacht unserer Heimat gefestigt.

Viele von Ihnen haben sich unmittelbar an der heldenhaften Neulandepopöe beteiligt, die zusammen mit dem Donner der Rakete von Gagarin zum Symbol der epochemachenden Errungenschaften der zweiten Hälfte des XX. Jahrhunderts geworden ist.

Viele von Ihnen beteiligen sich auch heute an den größten Vorhaben, die die Schönheit unseres sozialistischen Staates, seine Lebensfähigkeit und Kraft verkörpern und ein zuverlässiges Unterpfand der Festigung der Kräfte des sozialen Fortschritts und des Friedens auf Erden sind. **(Anhaltender Beifall).**

Eingedenk dessen werden wir Kommunisten Sowjetkasachstans alle Aufgaben der Leninschen Partei immer in Ehren erfüllen und uns noch enger um das Zentralkomitee der KPdSU — den Kampfstab der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, den Inspirator und Organisator aller unserer Siege — zusammenschließen. **(Stürmischer, anhaltender Beifall).**

Gestatten Sie mir, Genossen Delegierte, in Ihrem Namen und im Namen aller Kasachstaner dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU, seinem Politbüro und Genossen Leonid Iljitsch Breshnew persönlich zu versichern, daß der 730 000köpfige Trupp der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Werktätigen der vierfach ordengeschmückten Republik alles tun werden, um die Aufgaben, die uns der XXVI. Parteitag der KPdSU stellen wird, zu erfüllen und einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus zu leisten **(Stürmischer, anhaltender Beifall).**

Es lebe die Kommunistische Partei Kasachstans — ein Kampftrupp der KPdSU! **(Stürmischer, anhaltender Beifall).**

Ruhm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion — dem bewährten Vortrupp des Sowjetvolkes! **(Stürmischer, anhaltender in Ovation übergehender Beifall).**

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan"

Unsere Anschrift:
Казахская ССР 473027 г. Целиноград,
Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat —2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Wirtschaft — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84

KORRESPONDENTENBÜROS:
Karaganda, Tel. 54-07-67
Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана
Заказ № 8505. УН 00274